

Das erste Buch Mose.

Cap. 1.

1) Job. 1.
1, 5.
Col. 1. 16.
Hebr. 11, 3.
2) Pf. 55, 6.
Pf. 102, 26.
3) Pf. 55, 6.
4) 2 Cor. 4.
6.
5) Ser. 45, 7.

6) Pf. 55, 6.
Pf. 136, 5.
7) Pf. 104, 5.
Pf. 148, 4.
Ser. 10, 12.
c. 51, 15.

8) Job 55.
8. Pf. 55, 7.
Pf. 101, 6.
7, 9.
Pf. 156, 6.

9) Pf. 136, 7.

10) Ser. 51.
55. Pf. 136.
8, 9.

1. **A**m¹ Anfang schuf Gott² Himmel und Erde.
2. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und³ der Geist Gottes schwebete auf dem Wasser.
3. Und Gott sprach:⁴ Es werde Licht. Und es ward Licht.
4. Und Gott sahe, daß das Licht gut war. Da⁵ scheidete Gott das Licht von der Finsterniß.
5. Und nennete das Licht Tag, und die Finsterniß Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.
6. Und Gott sprach:⁶ Es werde eine Weste zwischen den Wassern; und die sey ein Unterschied zwischen den Wassern.
7. Da machte Gott die Weste, und scheidete⁷ das Wasser unter der Weste von dem Wasser über der Weste. Und es geschah also.
8. Und Gott nennete die Weste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der andre Tag.
9. Und Gott sprach: Es sammle sich⁸ das Wasser unter dem Himmel an sondere Derter, daß man das Trockene sehe. Und es geschah also.
10. Und Gott nennete das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nennete er Meer. Und Gott sahe, daß es gut war.
11. Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besame, und fruchtbare Bäume, da ein jeglicher nach seiner Art Frucht trage, und habe seinen eigenen Samen bei sich selbst auf Erden. Und es geschah also.
12. Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das sich besamete, ein jegliches nach seiner Art, und Bäume, die da Frucht trugen, und ihren eigenen Samen bei sich selbst hatten, ein jegliches nach seiner Art. Und Gott sahe, daß es gut war.
13. Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.
14. Und Gott sprach: Es werden⁹ Lichter an der Weste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht, und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre.
15. Und seyen Lichter an der Weste des Himmels, daß sie scheinen auf Erden. Und es geschah also.
16. Und Gott machte zwei große Lichter: ein groß Licht, das¹⁰ den Tag regiere, und ein klein

Licht, das die Nacht regiere, dazu auch¹¹ Sterne.
17. Und Gott setzte sie an die Weste des Himmels, daß sie schienen auf die Erde,
18. Und den Tag und die Nacht regierten, und¹² scheideten Licht und Finsterniß. Und Gott sahe, daß es gut war.
19. Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.
20. Und Gott sprach: Es erzeuge sich das Wasser mit webenden und lebendigen Thieren, und mit¹³ Gevögel, das auf Erden unter der Weste des Himmels fliege.
21. Und Gott schuf große¹⁴ Wallfische, und allerlei Thier, das da lebet und webet, und vom Wasser erregt ward, ein jegliches nach seiner Art; und allerlei gesiedertes Gevögel, ein jegliches nach seiner Art. Und Gott sahe, daß es gut war.
22. Und Gott segnete sie, und sprach:¹⁵ Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet das Wasser im Meer; und das Gevögel mehre sich auf Erden.
23. Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.
24. Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendige Thiere, ein jegliches nach seiner Art;¹⁶ Vieh, Gewürm und Thier auf Erden, ein jegliches nach seiner Art. Und es geschah also.
25. Und Gott machte die Thiere auf Erden, ein jegliches nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art, und allerlei Gewürm auf Erden nach seiner Art. Und Gott sahe,¹⁷ daß es gut war.
26. Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen,¹⁸ ein Bild, das uns gleich sey, die¹⁹ da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gevürm, das auf Erden krecht.
27. Und²⁰ Gott schuf den Menschen ihm²¹ zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und er schuf sie²² ein Männlein und Fräulein.
28. Und Gott²³ segnete sie, und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie euch unterthan, und herrschet über Fische im Meer, und über Vögel unter dem Himmel, und über alles Thier, das auf Erden krecht.

11) Job 9.
9. Sir. 15.
2-11.

12) Pf. 104.
20.

13) c. 2, 49.

14) Pf. 104.
25, 26.
Job 40, 10.

15) b. 28.
c. 8, 17.
c. 9, 1, 7.

16) Job
12, 7-9.
Sir. 16, 30.

17) v. 31.

18) c. 5, 1.
c. 6, 6.
19) Weisb.
9, 2. Sir.
17, 2.

20) c. 2, 7.
21) 22.

21) c. 5, 4
Weisb. 2
25) Sir. 17

22) 1 Cor. 11.
7. Eph. 4.
24) Col. 5.

23) Luc. 3, 9.
24) Matth.
19, 4.
Marc. 10
8. 1 Tim.
2, 13.

25) v. 22 ff.
c. 8, 17.

29. Und Gott sprach: sehet da, ich habe euch gegeben allerlei Kraut, das sich besamet auf der ganzen Erde, und allerlei fruchtbare Bäume, und Bäume, die sich besamen, zu eurer Speise;

30. Und allem Thier auf Erden, und allen Vögeln unter dem Himmel, und allem Gewürm, das da lebet auf Erden, daß sie allerlei grün Kraut essen. Und es geschah also.

31. Und Gott sahe an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

Cap. 2.

1. Also ward vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.

2. Und also vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte; und ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte;

3. Und segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn, darum, daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen Werken, die Gott schuf und machte.

4. Also ist Himmel und Erde worden, da sie geschaffen sind, zu der Zeit, da Gott der Herr Erde und Himmel machte,

5. Und allerlei Bäume auf dem Felde, die zuvor nie gewesen waren auf Erden, und allerlei Kraut auf dem Felde, das zuvor nie gewachsen war. Denn Gott der Herr hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und war kein Mensch, der das Land bauete.

6. Aber ein Nebel ging auf von der Erde, und feuchtete alles Land.

7. Und Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.

8. Und Gott der Herr pflanzte einen Garten in Eden, gegen dem Morgen, und setzte den Menschen darein, den er gemacht hatte.

9. Und Gott der Herr ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, lustig anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten, und den Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses.

10. Und es ging aus von Eden ein Strom, zu wässern den Garten, und theilte sich daselbst in vier Hauptwasser.

11. Das erste heißt Pison, das fließt um das ganze Land Hevila, und daselbst findet man Gold.

12. Und das Gold des Landes ist köstlich, und da findet man Bedellion und den Edelstein Onyx.

13. Das andere Wasser heißt Gihon, das fließt um das ganze Mohrenland.

14. Das dritte Wasser heißt Hidkel, das

fließt vor Assyrien. Das vierte Wasser ist der Phrath.

15. Und Gott der Herr nahm den Menschen, und sagte ihn in den Garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete.

16. Und Gott der Herr gebot dem Menschen, und sprach: Du sollst essen von allerlei Bäumen im Garten;

17. Aber von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses sollst du nicht essen. Denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

18. Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey; ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sey.

19. Denn als Gott der Herr gemacht hatte von der Erde allerlei Thier auf dem Felde, und allerlei Vogel unter dem Himmel, brachte er sie zu dem Menschen, daß er sähe, wie er sie nennete; denn wie der Mensch allerlei lebendige Thiere nennen würde, so sollten sie heißen.

20. Und der Mensch gab einem jeglichen Vieh, und Vogel unter dem Himmel, und Thier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen ward keine Gehülfin funden, die um ihn wäre.

21. Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief. Und nahm seiner Rippen eine, und schloß die Stätte zu mit Fleisch.

22. Und Gott der Herr bauete ein Weib aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

23. Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinen Beinen, und Fleisch von meinem Fleisch. Man wird sie Männin heißen, darum, daß sie vom Manne genommen ist.

24. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und sie werden seyn ein Fleisch.

25. Und sie waren beide nackt, der Mensch und sein Weib, und schämten sich nicht.

Cap. 3.

1. Und die Schlange war listiger, denn alle Thiere auf dem Felde, die Gott der Herr gemacht hatte, und sprach zu dem Weibe: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten?

2. Da sprach das Weib zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten;

3. Aber von den Früchten des Baums mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret's auch nicht an, daß ihr nicht sterbet.

4. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben;

5. Sondern Gott weiß, daß, welches Tages

20) c. 9, 5.

25) Efr. 59
21.
Weisb. 1.
11.1) 2 Mof.
20, 11.
c. 31, 17.
5 Mof. 5.
11.
2) Heb. 3, 1.

8) c. 1, 26.

9) 1 Cor. 15.
45.5) Offenb.
2, 7.6) Sir. 21.
54.7) Dan. 10.
48) c. 3, 2, 5.
41.9) Röm. 8.
12.10) Pred. 1.
8, 9.11) Hiob
35, 11.12) 1 Cor.
11, 5.
1 Tim. 2.
45.13) Matth.
19, 5, 10.
Eph. 5, 31.
11) c. 5, 7.

1) c. 2, 16.

2) c. 2, 17.

3) Joh. 8.
14, 2 Cor.
11, 3



Joh. Euler del.

Joh. Stober sc.

Adams und Evas Flucht
aus dem Paradiese

Verlag von Biblioex-Institut

Hess. Familienbibel N. 2.

ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan, und werdet seyn wie Gott, und wissen, was gut und böse ist.

6. Und das Weib schauete an, daß von dem Baume gut zu essen wäre und lieblich anzusehen, daß ein lustiger Baum wäre, weil er flug machte; und ⁴ nahm von der Frucht, und aß, und gab ihrem Manne auch davon, und er aß.

4) Sir. 25.
52. 1 Tim.
2, 14.

7. Da wurden ihrer beider Augen aufgethan, und wurden ⁵ gewahr, daß sie nackt waren; und flochten Feigenblätter zusammen, und machten ihnen Schürze.

5) c. 2, 25.

8. Und sie hörten die Stimme Gottes des Herrn, der im Garten ging, da der Tag kühl worden war. Und Adam versteckte sich mit seinem Weibe, vor dem Angesichte Gottes des Herrn, unter die Bäume im Garten.

9. Und Gott der Herr rief Adam, und sprach zu ihm: Wo bist du?

10. Und er sprach: Ich hörte deine Stimme im Garten, und fürchte mich, denn ich bin nackt; darum versteckte ich mich.

11. Und er sprach: Wer hat dir's gesagt, daß du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem Baume, davon ich dir ⁶ gebot, du solltest nicht davon essen?

6) c. 2, 17.

12. Da sprach Adam: Das ⁷ Weib, das du mir zugesellet hast, gab mir von dem Baume, und ich aß.

7) v. 6.
Sir 25, 32.
2 Cor. 11, 3.

13. Da sprach Gott der Herr zum Weibe: Warum hast du das gethan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich also, und ich aß.

14. Da sprach Gott der Herr zu der Schlange: Weil du solches gethan hast, seyst du verflucht vor allem Vieh, und vor allen Thieren auf dem Felde. Auf deinem Bauch sollst du gehen, und Erde essen dein Lebenlang.

15. Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. ⁸ Derselbe soll dir den Kopf zertreten; und du wirst ihn in die Ferse stechen.

8) 1 Joh. 5.
8.

16. Und zum Weibe sprach er: Ich will dir viele Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären; und dein Wille soll deinem Manne unterworfen seyn, und er soll dein ⁹ Herr seyn.

9) 1 Cor. 14.
34. Eph. 5.
22. 1 Tim.
2, 11. 12.
Tit. 2, 5.
1 Petr. 5.
1-6.

17. Und zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehorhet der Stimme deines Weibes, und gegessen von dem Baume, davon ich dir gebot, und sprach: Du sollst nicht davon essen; verflucht sey der Acker um deinetwillen, mit Kummer sollst du dich drauf nähren dein Lebenlang.

18. Dorn und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen.

10) 2 Thes.
5, 10.

19. Im ¹⁰ Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen, bis daß du wieder zur Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist

¹¹ Erde, und sollst zur Erde werden.

20. Und Adam hieß sein Weib Heva, darum, daß sie eine Mutter ist aller Lebendigen.

21. Und Gott der Herr machte Adam u. seinem Weibe Röcke von Fellen, und zog sie ihnen an.

22. Und Gott der Herr sprach: Siehe, Adam ist worden als unser einer, und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, daß er nicht ausstrecke seine Hand, und breche auch von dem Baum des Lebens, und esse, und lebe ewiglich:

23. Da ließ ihn Gott der Herr aus dem Garten Eden, daß er das Feld bauete, davon er genommen ist.

24. Und trieb Adam aus, und lagerte vor den Garten Eden ¹² den Cherubim mit einem bloßen hauenden Schwerdt, zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens.

11) 1 Mos.
18, 27.
Diof. 54, 15.
Bf. 146, 4.
Dred. 19, 7.
Sir. 47, 1, 2.

12) 4 Mos.
22, 25, 24.

Cap. 4.

1. Und Adam erkannte sein Weib Heva, und sie ward schwanger, und gebar den Cain, und sprach: Ich habe den Mann, den Herrn.

2. Und sie fuhr fort, und gebar Habel, seinen Bruder. Und Habel ward ein Schäfer, Cain aber ward ein Ackermann.

3. Es begab sich aber nach etlichen Tagen, daß Cain dem Herrn Opfer brachte von den Früchten des Feldes;

4. Und Habel brachte auch von den Erstlingen seiner Heerde und von ihren Fetten. Und der Herr sah ¹ gnädiglich an Habel und sein Opfer;

5. Aber Cain und sein Opfer sah er nicht gnädiglich an. Da ergrimmete Cain sehr, und seine Geberde verstellte sich.

1) Heb. 11
4.

6. Da sprach der Herr zu Cain: Warum ergrimmetest du? Und warum verstellst sich deine Geberde?

7. Ist es nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür. Aber laß ² du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie.

2) Röm. 6.
12, 16.

8. Da redete Cain mit seinem Bruder Habel. Und es begab sich, da sie auf dem Felde waren, erhob sich Cain wider seinen Bruder Habel, und ³ schlug ihn todt.

3) Matth.
23, 35.
1 Joh. 5, 12
Jud. v. 11

9. Da sprach der Herr zu Cain: Wo ist dein Bruder Habel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines Bruders Hüter seyn?

10. Er aber sprach: Was hast du gethan? Die Stimme deines Bruders ⁴ Bluts schreiet zu mir von der Erde.

4) Heb. 12.
24.

11. Und nun verflucht seyst du auf der Erde, die ihr Maul hat aufgethan, und deines Bruders Blut von deinen Händen empfangen.

12. Wenn du den Acker bauen wirst, soll er dir hinfort sein Vermögen nicht geben. Unstätt und flüchtig sollst du seyn auf Erden.

13. Cain aber sprach zu dem Herrn: Meine Sünde ist größer, denn daß sie mir vergeben

werden möge.

14. Siehe du treibest mich heute aus dem Lande, und muß mich vor deinem Angesicht verbergen, und muß unstät und flüchtig seyn auf Erden. So wird mir's gehen, daß mich todt schlaege, wer mich findet.

15. Aber der Herr sprach zu ihm: Nein, sondern wer Cain todt schlägt, das soll siebenfältig gerochen werden. Und der Herr machte ein Zeichen an Cain, daß ihn Niemand erschläge, wer ihn finde.

16. Also ging Cain von dem Angesicht des Herrn, und wohnete im Lande Nod, jenseit Eden, gegen dem Morgen.

17. Und Cain erkannte sein Weib, die ward schwanger, und gebar den Hanoch. Und er baute eine Stadt, die nennete er nach seines Sohnes Namen, Hanoch.

18. Hanoch aber zeugete Trad, Trad zeugete Mahujael, Mahujael zeugete Methusael, Methusael zeugete Lamech.

19. Lamech aber nahm zwei Weiber; eine hieß Uda, die andere Zilla.

20. Und Uda gebar Sabal; von dem sind herkommen, die in Hütten wohnten und Vieh zogen.

21. Und sein Bruder hieß Tubal; von dem sind herkommen die Geiger und Pseifer.

22. Die Zilla aber gebar auch, nämlich den Thubalkain, den Meister in allerlei Erz und Eisenwerk. Und die Schwester des Thubalkain war Naema.

23. Und Lamech sprach zu seinen Weibern, Uda und Zilla: Ihr Weiber Lamechs, höret meine Rede, und merket, was ich sage: Ich habe einen Mann erschlagen mir zur Wunde, und einen Jüngling mir zur Beule.

24. Cain soll siebenmal gerochen werden, aber Lamech sieben und siebenzimal.

25. Adam erkannte abermal sein Weib, und sie gebar einen Sohn, den hieß sie Seth. Denn Gott hat mir, sprach sie, einen andern Samen gesetzt für Habel, den Cain erwürget hat.

26. Und Seth zeugete auch einen Sohn, und hieß ihn Enos. Zu derselbigen Zeit fing man an zu predigen von des Herrn Namen.

Cap. 5.

1. Dies ist das Buch von des Menschen Geschlecht. Da¹ Gott den Menschen schuf, machte er ihn nach dem Gleichniß Gottes;

2. Und schuf sie ein Männlein und Fräulein, und segnete sie, und hieß ihren Namen Mensch, zur Zeit, da sie geschaffen wurden.

3. Und² Adam war hundert und dreißig Jahr alt, und zeugete einen Sohn, der seinem Bilde³ ähnlich war, und hieß ihn Seth;

4. Und lebte darnach acht hundert Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

5. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und dreißig Jahr, und starb.

6. Seth war hundert und fünf Jahr alt, und zeugete Enos;

7. Und lebte darnach acht hundert und sieben Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

8. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und zwölf Jahr, und starb.

9. Enos war neunzig Jahr alt, und zeugete Kenan;

10. Und lebte darnach acht hundert und funfzehn Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

11. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und fünf Jahr, und starb.

12. Kenan war siebenzig Jahr alt, und zeugete Mahalaleel;

13. Und lebte darnach acht hundert und vierzig Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

14. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und zehn Jahr, und starb.

15. Mahalaleel war fünf und sechzig Jahr alt, und zeugete Jared;

16. Und lebte darnach acht hundert und dreißig Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

17. Daß sein ganzes Alter ward acht hundert fünf und neunzig Jahr, und starb.

18. Jared war hundert zwei und sechzig Jahr alt, und zeugete Henoch;

19. Und lebte darnach acht hundert Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

20. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert zwei und sechzig Jahr, und starb.

21. Henoch war fünf und sechzig Jahr alt, und zeugete Methusalah.

22. Und nachdem er Methusalah gezeuget hatte, blieb er⁴ in einem göttlichen Leben drei hundert Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

23. Daß sein ganzes Alter ward drei hundert fünf und sechzig Jahr.

24. Und⁵ die weil er ein göttlich Leben führete,⁶ nahm ihn Gott hinweg, und ward nicht mehr gesehen.

25. Methusalah war hundert sieben und achtzig Jahr alt, und zeugete Lamech;

26. Und lebte darnach sieben hundert zwei und achtzig Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

27. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert neun und sechzig Jahr, und starb.

28. Lamech war hundert zwei und achtzig Jahr alt, und zeugete einen Sohn,

29. Und hieß ihn Noah, und sprach: Der wird uns trösten in unserer Mühe und Arbeit auf Erden, die der Herr verflucht hat.

30. Darnach lebte er fünf hundert fünf und neunzig Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

31. Daß sein ganzes Alter ward sieben hundert sieben und siebenzig Jahr, und starb.

32.⁷ Noah war fünf hundert Jahr alt, und

⁵ c. 5, 6.

¹ c. 4, 17, 16.

⁹ Enc. 5, 55.

³ c. 4, 25.

¹ Chron. 1, 1.

³ c. 17, 1.

⁵ Gen. 43, 16 c. 49, 16. Hebr. 11, 7. Jud. v. 11. 6) Weisb. 4, 10.

⁷ c. 6, 10.

zeugete Sem, Ham und Sapheth.

Cap. 6.

1. Da sich aber die Menschen begannen zu mehren auf Erden, und zeugeten ihnen Töchter:

2. Da sahen die Kinder Gottes nach den Töchtern der Menschen, wie sie schön waren, und nahmen zu Weibern, welche sie wollten.

3. Da sprach der Herr: Die Menschen wollen sich meinen Geist nicht¹ mehr strafen lassen, denn sie sind Fleisch. Ich will ihnen noch Frist² geben hundert und zwanzig Jahr.

4. Es waren auch zu den Zeiten Tyrannen auf Erden; denn da die Kinder Gottes die Töchter der Menschen beschliefen, und ihnen Kinder³ zeugeten, wurden daraus Gewaltige in der Welt und berühmte Leute.

5. Da aber der Herr sahe, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden, und⁴ alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar:

6. Da reuete es ihn, daß er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es⁵ bekümmerte ihn in seinem Herzen.

7. Und sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, von dem Menschen an bis auf das Vieh, und bis auf das Gewürm, und bis auf die Vögel unter dem Himmel; denn es reuet mich, daß ich sie gemacht habe.

8. Noah aber fand⁶ Gnade vor dem Herrn.

9. Dieß ist das Geschlecht Noah: Noah war ein⁷ frommer Mann und ohne Wandel, und führte ein⁸ göttlich Leben zu seinen Zeiten;

10. Und zeugete⁹ drei Söhne, Sem, Ham, Sapheth.

11. Aber die Erde war verderbet vor Gottes Augen, und voll Frevels.

12. Da¹⁰ sahe Gott auf Erden, und siehe, sie war verderbet; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbet auf Erden.

13. Da sprach Gott zu Noah: Alles Fleisches Ende ist vor mich kommen, denn die Erde ist voll Frevels von ihnen; und siehe da, ich will sie verderben mit der Erde.

14. Mache dir einen Kasten von Tannenholz, und mache Kammern drinnen, und verpiche sie mit Pech inwendig und auswendig.

15. Und mache ihn also: Drei hundert Ellen sey die Länge, funfzig Ellen die Weite, und dreißig Ellen die Höhe.

16. Ein Fenster sollst du daran machen, oben an, eine Elle groß. Die Thür sollst du mitten in seine Seite setzen. Und soll drei Boden haben, einen unten, den andern in der Mitte, den dritten in der Höhe.

17. Denn siehe, ich will eine¹¹ Sündfluth mit Wasser kommen lassen auf Erden, zu verderben

alles Fleisch, darinnen ein lebendiger Odem ist, unter dem Himmel. Alles, was auf Erden ist, soll untergehen.

18. Aber mit dir will ich einen Bund aufrichten; und du sollst in den Kasten gehen mit deinen Söhnen, mit deinem Weibe, und mit deiner Söhne Weibern.

19. Und du sollst in den Kasten thun allerlei Thier von allem Fleisch; je ein Paar, Männlein und Fräulein, daß sie lebendig bleiben bei dir.

20. Von den Vögeln nach ihrer Art, von dem Vieh nach seiner Art, und von allerlei Gewürm auf Erden nach seiner Art: von den allen soll je ein Paar zu dir hinein gehen, daß sie lebendig bleiben.

21. Und du sollst allerlei Speise zu dir nehmen, die man isset; und sollst sie bei dir sammeln, daß sie dir und ihnen zur Nahrung da sey.

22. Und Noah¹² that alles, was ihm Gott gebot.

Cap. 7.

1. Und der Herr sprach zu Noah: Gehe¹ in den Kasten, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich² gerecht ersehen vor mir zu dieser Zeit.

2. Aus allerlei reinem Vieh nimm zu dir, je sieben und sieben, das Männlein und sein Fräulein, von dem unreinen Vieh aber je ein Paar, das Männlein und sein Fräulein.

3. Desselben gleichen von den Vögeln unter dem Himmel, je sieben und sieben, das Männlein und sein Fräulein, auf daß Same lebendig bleibe auf dem ganzen Erdboden.

4. Denn noch über sieben Tage will ich regnen lassen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte, und vertilgen von dem Erdboden alles, was das Wesen hat, das ich gemacht habe.

5. Und Noah³ that alles, was ihm der Herr gebot.

6. Er war aber sechshundert Jahr alt, da das Wasser der Sündfluth auf Erden kam.

7. Und⁴ er ging in den Kasten mit seinen Söhnen, seinem Weibe, und seiner Söhne Weibern, vor dem Gewässer der Sündfluth.

8. Von dem reinen Vieh, und von dem unreinen, von den Vögeln, und von allem Gewürm auf Erden,

9. Gingen zu ihm in den Kasten bei Paaren, je ein Männlein und Fräulein, wie ihm der Herr geboten hatte.

10. Und da die sieben Tage vergangen waren, kam das Gewässer der Sündfluth auf Erden.

11. In dem sechshundertsten Jahr des Alters Noah, am siebenzehnten Tage des andern Monats, das ist der Tag, da ausbrachen alle Brunnen der großen Tiefe, und thaten sich auf die Fenster des Himmels,

12. Und kam ein Regen auf Erden, vierzig

1) 2 Mof. 32, 9.
Apost. 7, 51.
2) 1 Petr. 5, 20.

3) Matth. 24, 38.
Luc. 17, 27.

4) c. 8, 21.

5) Eph. 4, 30.

6) c. 18, 5.
c. 19, 19.
2 Mof. 55, 12.
Sir. 44, 17, 18.
Luc. 1, 50.
7) Hebr. 11, 7.

8) 1 Mof. 5, 22, 24.

9) c. 5, 32.

10) Pf. 14, 2.

11) Pf. 29, 10.

12) c. 7, 5.
2 Mof. 40, 16.

1) 1 Petr. 2, 5.

2) Hebr. 11, 7.

3) Matth. 24, 38.
Luc. 17, 27.
1 Petr. 5, 20.
2 Petr. 2, 5.

5) c. 6, 22.

Tage und vierzig Nächte.

13. Eben am selben Tage ging Noah in den Kasten mit Sem, Ham und Japheth, seinen Söhnen, und mit seinem Weibe, und seiner Söhne dreien Weibern;

14. Darzu allerlei Thier nach seiner Art, allerlei Vieh nach seiner Art, allerlei Gewürm, das auf Erden krecht, nach seiner Art, und allerlei Vögel nach ihrer Art, alles, was fliegen konnte, und alles, was Fittig hatte;

15. Das ging alles zu Noah in den Kasten bei Paaren, von allem Fleisch, da ein lebendiger Geist innen war;

16. Und das waren Männlein und Fräulein von allerlei Fleisch, und gingen hinein, wie denn ⁵Gott ihm geboten hatte. Und der Herr schloß hinter ihm zu.

17. Da kam die Sündfluth vierzig Tage auf Erden; und die Wasser wuchsen, und huben den Kasten auf, und trugen ihn empor über der Erde.

18. Also nahm das Gewässer überhand, und wuchs so sehr auf Erden, daß der Kasten auf dem Gewässer fuhr.

19. Und das Gewässer nahm überhand, und wuchs so sehr auf Erden, daß alle hohe Berge unter dem ganzen Himmel bedeckt wurden.

20. Funfzehn Ellen hoch ging das Gewässer über die Berge, die bedeckt wurden.

21. Da ⁶ging alles Fleisch unter, das auf Erden krecht, an Vögeln, an Vieh, an Thieren, und an allem, das sich reget auf Erden, und an allen Menschen.

22. Alles, was einen lebendigen Odem hatte im Trocknen, das starb.

23. Also ward vertilget alles, was auf dem Erdboden war, vom Menschen an bis auf das Vieh, und auf das Gewürm, und auf die Vögel unter dem Himmel, das ward alles von der Erde vertilget, allein Noah blieb über, und was mit ihm in dem Kasten war.

24. Und das Gewässer stund auf Erden hundert und funfzig Tage.

Cap. 8.

1. ¹Da gedachte Gott an Noah, und an alle Thiere, und an alles Vieh, das mit ihm in dem Kasten war, und ließ Wind auf Erden kommen, und die Wasser fielen;

2. Und die Brunnen der Tiefe wurden verstopfet, samt den Fenstern des Himmels, und dem Regen vom Himmel ward gewehret;

3. Und das Gewässer verlief sich von der Erde immer hin, und nahm ab, nach hundert und funfzig Tagen.

4. Am siebenzehnten Tage des siebenten Monden ließ sich der Kasten nieder auf das Gebirge Ararat.

5. Es verlief aber das Gewässer fortan, und

naym ab bis auf den zehnten Mond. Am ersten Tage des zehnten Mondes sahen der Berge Spitzen hervor.

6. Nach vierzig Tagen that Noah das Fenster auf an dem Kasten, das er gemacht hatte,

7. Und ließ einen Raben ausfliegen; der flog immer hin und wieder her, bis das Gewässer vertrocknete auf Erden.

8. Darnach ließ er eine Taube von sich ausfliegen, auf daß er erführe, ob das Gewässer gefallen wäre auf Erden.

9. Da aber die Taube nicht fand, da ihr Fuß ruhen konnte, kam sie wieder zu ihm in den Kasten; denn das Gewässer war noch auf dem ganzen Erdboden. Da that er die Hand heraus, und nahm sie zu sich in den Kasten.

10. Da harrete er noch andere sieben Tage, und ließ abermal eine Taube fliegen aus dem Kasten.

11. Die kam zu ihm um Vesperzeit, und siehe, ein Delblatt hatte sie abgebrochen, und trug's in ihrem Munde. Da vernahm Noah, daß das Gewässer gefallen wäre auf Erden.

12. Aber er harrete noch andere sieben Tage, und ließ eine Taube ausfliegen, die kam nicht wieder zu ihm.

13. Im sechs hundert und ersten Jahr des Alters Noah, am ersten Tage des ersten Monden, vertrocknete das Gewässer auf Erden. Da that Noah das Dach von dem Kasten, und sahe, daß der Erdboden trocken war.

14. Also ward die Erde ganz trocken, am sieben und zwanzigsten Tage des andern Monden.

15. Da redete Gott mit Noah, und sprach:

16. Gehe aus dem Kasten, du und dein Weib, deine Söhne, und deiner Söhne Weiber mit dir,

17. Allerlei Thier, das bei dir ist, von allerlei Fleisch, an Vögeln, an Vieh, und an allerlei Gewürm, das auf Erden krecht, das gehe heraus mit dir; und reget euch auf Erden, und ²seyd fruchtbar und mehret euch auf Erden.

18. Also ging Noah heraus ³mit seinen Söhnen, und mit seinem Weibe, und mit seiner Söhne Weibern;

19. Dazu allerlei Thier, allerlei Gewürm, allerlei Vögel, und alles, was auf Erden krecht, das ging aus dem Kasten, ein jegliches zu seines gleichen.

20. Noah aber bauete dem Herrn einen Altar, und nahm von allerlei reinem Vieh, und von allerlei reinem Gevögel, und opferte Brandopfer auf dem Altar.

21. Und der Herr roch den lieblichen Geruch, und sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort die Erde nicht mehr verfluchen um der Menschen willen; denn das ⁴Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will ⁵hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebet, wie ich gethan habe.

⁵ c. 6. 20.

⁶ Weish. 10. 4. Matth. 24. 39. 2 Petr. 2. 5. 5, 6.

¹ c. 50. 22.

² c. 1. 22. 28. c. 9. 1, 7.

³ Ebr. 44. 18. 1 Petr. 3. 20. 2 Petr. 2. 5.

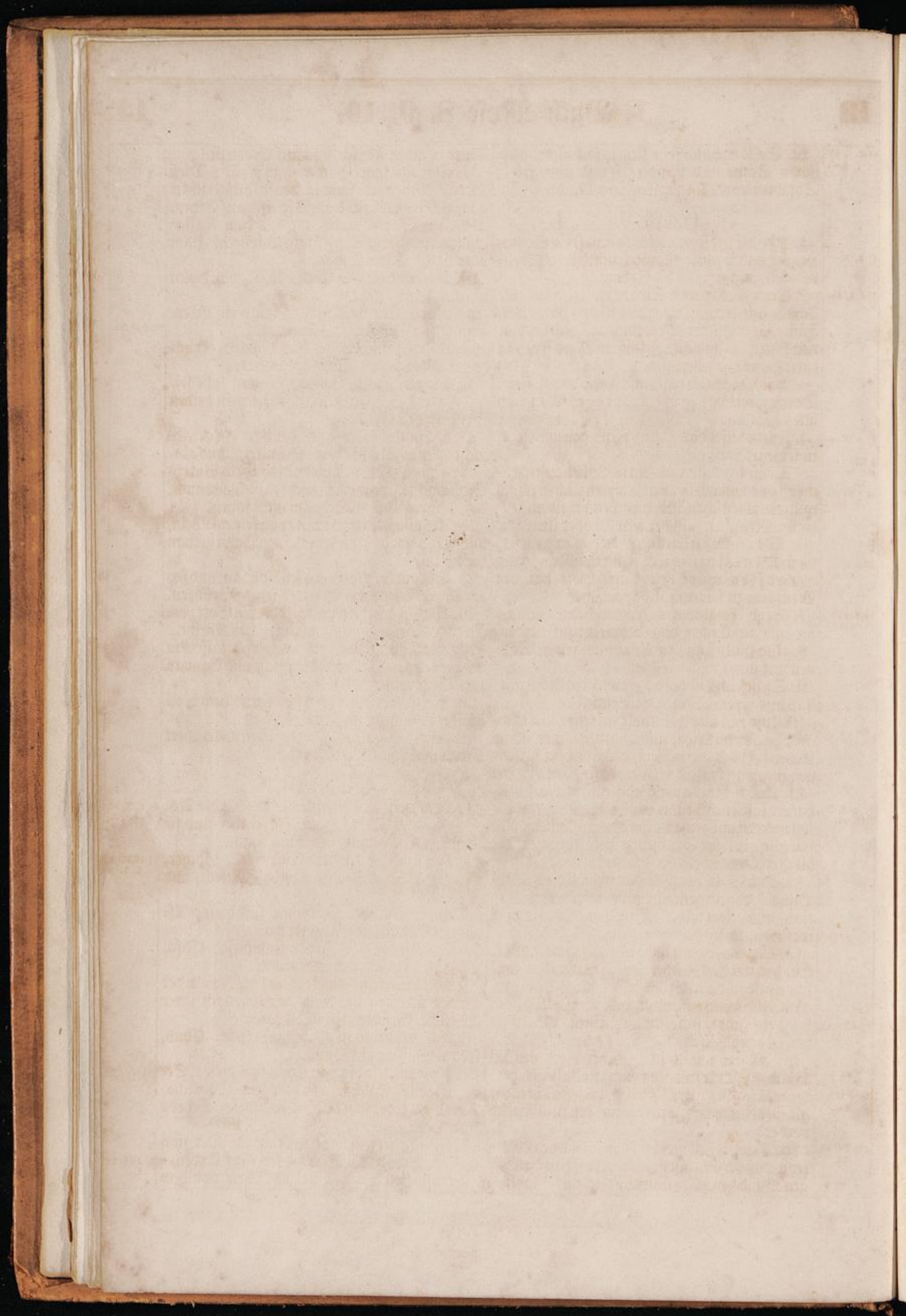
⁴ c. 6. 5. Ps. 54. 7. Matth. 15. 19. Rom. 5. 25. Ebr. 2. 5. 5) Jer. 54. 9.



Verstärkung des Dampfers, Himmels.

Gebr. v. Thier

DIENSTLICHE
DANKSAGUNG
an
den
Herrn
Direktor
des
Königl.
Landesbibliothek
Düsseldorf
für
die
Güte,
mir
den
Bücher
aus
der
Bibliothek
zu
verschaffen
zu
lassen.



6) c. 1. 11. 22. So lange die Erde stehet, soll nicht⁶ aufhören Same und Erndte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Cap. 9.

1) v. 7. 1. Und Gott segnete Noah und seine Söhne, und sprach: Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die Erde.

2) c. 1. 28. 2. Eure Furcht und Schrecken sey² über alle Thiere auf Erden, über alle Vögel unter dem Himmel, und über alles, was auf dem Erdboden krecht; und alle Fische im Meer seyen in eure Hände gegeben.

3. Alles, was sich reget und lebet, das sey eure Speise; wie das grüne Kraut habe ich es euch alles gegeben.

5) 2 Mof. 5, 17. 4. Allein³ esset das Fleisch nicht, das noch lebet in seinem Blut.

5 Mof. 12, 16. 15, 20. 4) 2 Mof. 21, 29. 5. Denn ich will auch eures Leibes Blut rächen, und will's⁴ an allen Thieren rächen; und will des Menschen Leben rächen an einem jeglichen Menschen, als der sein Bruder ist.

5) 2 Mof. 24, 12. Matth. 26, 52. 6) c. 1. 27. 6. Wer⁵ Menschen Blut vergießt, deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn⁶ Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

7) c. 1. 22. 28. c. 8. 17. 7. Seyd⁷ fruchtbar und mehret euch, und reget euch auf Erden, daß euer viel drauf werden.

8. Und Gott sagte zu Noah und seinen Söhnen mit ihm:

9. Siehe, ich richte mit euch einen Bund auf, und mit eurem Samen nach euch,

10. Und mit allem lebendigen Thier, bei euch, an Vögeln, an Vieh, und an allen Thieren auf Erden bei euch, von allem, das aus dem Kasten gegangen ist, wasserlei Thiere es sind auf Erden.

8) c. 8. 21. 3cf. 54, 9. 11. Und richte meinen Bund also mit euch auf, daß⁸ hinfort nicht mehr alles Fleisch verderbet soll werden mit dem Wasser der Sündfluth, und soll hinfort keine Sündfluth mehr kommen, die die Erde verderbe.

12. Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich gemacht habe zwischen mir und euch, und allem lebendigen Thier, bei euch hinfort ewiglich:

13. Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken, der soll das Zeichen seyn des Bundes zwischen mir und der Erde.

9) Sir. 45, 12. 14. Und wenn es kommt, daß ich Wolken über die Erde führe, so soll man meinen⁹ Bogen sehen in den Wolken.

10) Sir. 44, 19. 15. Alsdann will ich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch, und allem lebendigen Thier in allerlei Fleisch, daß¹⁰ nicht mehr hinfort eine Sündfluth komme, die alles Fleisch verderbe.

11) Pf. 89, 38. 16. Darum soll mein¹¹ Bogen in den Wolken seyn, daß ich ihn ansehe, und gedenke an den ewigen Bund zwischen Gott und allem lebendigen

Thier in allem Fleisch, das auf Erden ist.

17. Dasselbe sagte Gott auch zu Noah: Dieß sey das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch auf Erden.

18. Die Söhne Noah, die aus dem Kasten gingen, sind diese: Sem, Ham, Japheth. Ham aber ist der Vater Canaans.

19. Das sind die drei Söhne Noah, von denen ist alles Land besetzt.

20. Noah aber fing an, und ward ein Ackermann, und¹² pflanzte Weinberge.

12) c. 21, 53.

21. Und da er des Weins trank, ward er trunken, und lag in der Hütte aufgedeckt.

22. Da nun Ham, Canaans Vater, sahe seines Vaters Schaam; sagte er's seinen beiden Brüdern draußen.

23. Da nahm Sem und Japheth ein Kleid, und legten es auf ihre beide Schultern, und gingen rücklings hinzu, und deckten ihres Vaters Schaam zu; und ihr Angesicht war abgewandt, daß sie ihres Vaters Schaam nicht sahen.

24. Als nun Noah erwachte von seinem Wein, und erfuhr, was ihm sein kleiner Sohn gethan hatte,

25. Sprach er: Verflucht sey Canaan, und sey ein Knecht aller Knechte unter seinen Brüdern.

26. Und sprach weiter: Gelobet sey Gott, der Herr des Himmels, und Canaan sey sein Knecht.

27. Gott breite Japheth aus, und lasse ihn wohnen in den Hütten des Himmels; und Canaan sey sein Knecht.

28. Noah aber lebte nach der Sündfluth dreihundert und fünfzig Jahr,

29. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und fünfzig Jahr, und starb.

Cap. 10.

1. Dieß ist das Geschlecht¹ der Kinder Noah: Sem, Ham, Japheth. Und sie zeugeten Kinder nach der Sündfluth.

1) c. 5, 52. c. 6, 10.

2. Die Kinder² Japheths sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mefech, und Thiras.

2) 1 Chron. 1, 5.

3. Aber die Kinder von Gomer sind diese: Ascanas, Kiphath und Thogarma.

4. Die Kinder von Javan sind diese: Elisa, Tharsis, Kithim und Dodanim.

5. Von diesen sind ausgebreitet die Inseln der Heiden in ihren Ländern, jegliche nach ihrer Sprache, Geschlechtern und Leuten.

6. Die Kinder von Ham sind diese: Chus, Mizraim, Put und Canaan.

7. Aber die Kinder von Chus sind diese: Seba, Hevila, Sabtha, Raema und Sabtech. Aber die Kinder von Raema sind diese: Scheba und Dedan.

8. Chus aber zeugete den Nimrod. Der fing an³ ein gewaltiger Herr zu seyn auf Erden,

3) 1 Chron. 1, 10.

9. Und war ein gewaltiger Jäger vor dem

Herrn. Daher spricht man: Das ist ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn, wie Nimrod.

10. Und der Anfang seines Reichs war Babel, Erech, Acad, und Chalne, im Lande Sinear.

1) Amos 6, 2.

2) Dan. 1, 2.

3) c. 56, 37.

11. Von dem Lande ist darnach kommen der Assur, und baute Ninive und Rehoboth, Ir und Calah,

7) Jon. 1, 2.

8) 1 Chron. 4, 11.

12. Dazu Kessen zwischen Ninive und Calah. Dieß ist eine große Stadt.

13. Mizraim zeugete Ludim, Anamim, Leabim, Naphtuhim,

14. Pathrusim und Casluhim. Von dannen sind kommen die Philistim und Caphtorim.

15. Canaan aber zeugete Sidon, seinen ersten Sohn, und Heth.

16. Jebusi, Emori, Girgosi,

17. Hivi, Arki, Sini.

18. Arvadi, Zemari und Hamathi. Daher sind ausgebreitet alle Geschlechter der Cananiter.

19. Und ihre Grenzen waren von Sidon an, durch Gerar bis gen Gasa, bis man kommt gen Sodom, Gomorra, Adama, Zeboim, und bis gen Lasa.

20. Das sind die Kinder Hams in ihren Geschlechtern, Sprachen, Ländern und Leuten.

9) 1 Chron. 1, 17.

21. Sem aber, Japheths des größern Bruders, zeugete auch Kinder, der ein Vater ist aller Kinder von Eber.

22. Und dieß sind seine Kinder: Elam, Assur, Arphachsad, Lud und Uram.

23. Die Kinder aber von Uram sind diese: Uz, Hul, Gether und Mas.

10) c. 11, 12.

1) Chron. 1, 18.

11) c. 11, 16.

1) Chron. 1, 19.

12) c. 11, 8.

24. Arphachsad aber zeugete Salah; Salah zeugete Eber.

25. Eber zeugete zween Söhne. Einer hieß Peleg, darum, daß zu seiner Zeit die Welt zertheilet ward: dessen Bruder hieß Tafetan.

26. Und Tafetan zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jarah,

27. Hadoram, Usal, Dikela,

28. Sbal, Abimael, Seba,

29. Dphir, Hevila und Tobab. Das sind alle Kinder von Tafetan.

30. Und ihre Wohnung war von Mesa an, bis man kommt gen Sephar, an den Berg gegen dem Morgen.

31. Das sind die Kinder von Sem in ihren Geschlechtern, Sprachen, Ländern und Leuten.

32. Das sind nun die Nachkommen der Kinder Noah in ihren Geschlechtern und Leuten. Von denen sind ausgebreitet die Leute auf Erden nach der Sündfluth.

Cap. 11.

1. Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache.

2. Da sie nun zogen gen Morgen, funden sie ein eben Land, im Lande Sinear, und wohnten daselbst,

3. Und sprachen unter einander: Wohlauf, laffet uns Ziegel streichen, und brennen. Und nahmen Ziegel zu Stein, und Thon zu Kalk.

4. Und sprachen: Wohlauf, laffet uns eine Stadt und Thurm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche, daß wir uns einen Namen machen; denn wir werden vielleicht zerstreuet in alle Länder.

1) 5 Mos. 1, 23.

c. 9, 1.

5. Da fuhr der Herr hernieder, daß er sähe die Stadt und den Thurm, die die Menschenkinder baueten.

2) c. 48, 21.

6. Und der Herr sprach: Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen allen, und haben das angefangen zu thun; sie werden nicht ablassen von allem, das sie vorgenommen haben zu thun.

7. Wohlauf, laffet uns hernieder fahren, und ihre Sprache daselbst verwirren, daß keiner des andern Sprache vernehme.

8. Also zerstreuet sie der Herr von dannen in alle Länder, daß sie mußten aufhören die Stadt zu bauen.

9. Daher heißet ihr Name Babel, daß der Herr daselbst verwirret hat aller Länder Sprache, und sie zerstreuet von dannen in alle Länder.

3) 1 Chron. 1, 17.

4) Luc. 5, 36.

10. Dieß sind die Geschlechter Sems: Sem war hundert Jahr alt, und zeugete Arphachsad, zwei Jahr nach der Sündfluth;

11. Und lebte darnach fünf hundert Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

5) 1 Chron. 1, 18.

Luc. 5, 36.

12. Arphachsad war fünf und dreißig Jahr alt, und zeugete Salah;

13. Und lebte darnach vier hundert und drei Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

14. Salah war dreißig Jahr alt und zeugete Eber;

15. Und lebte dannach vier hundert und drei Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

16. Eber war vier und dreißig Jahr alt, und zeugete Peleg;

6) 1 Chron. 1, 19.

17. Und lebte darnach vier hundert und dreißig Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

18. Peleg war dreißig Jahr alt, und zeugete Regu;

19. Und lebte darnach zwei hundert und neun Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

20. Regu war zwei und dreißig Jahr alt, und zeugete Serug;

21. Und lebte darnach zwei hundert und sieben Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

22. Serug war dreißig Jahr alt, und zeugete Nahor;

23. Und lebte darnach zwei hundert Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

24. Nahor war neun und zwanzig Jahr alt, und zeugete Tharah;

25. Und lebte darnach hundert und neunzehn Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

26. Tharah war siebenzig Jahr alt, und zeu-

gete Abram, Nahor und Haran.

27. Dieß sind ⁷ die Geschlechter Tharah: Tharah zeugete Abram, Nahor und Haran. Aber Haran zeugete Lot.

28. Haran aber starb vor seinem Vater Tharah in seinem Vaterlande zu Ur in Chaldäa.

29. Da nahmen Abram und Nahor Weiber; Abrams Weib hieß Sarai, und Nahors Weib ⁸ Milca, Harans Tochter, der ein Vater war der Milca und der Tisca.

30. Aber Sarai war unfruchtbar, und hatte kein Kind.

31. Da nahm Tharah seinen Sohn Abram, und Lot, seines Sohnes Harans Sohn, und seine Schnur Sarai, seines Sohnes Abrams Weib und führete sie von ⁹ Ur aus Chaldäa, daß er in's Land Canaan zöge; und sie kamen gen Haran, und wohneten daselbst.

32. Und Tharah war zwei hundert und fünf Jahr alt, und starb in Haran.

Cap. 12.

1. Und der Herr sprach zu Abram: ¹ Gehe aus deinem Vaterlande, und von deiner Freundschaft, und aus deines Vaters Hause, in ein Land, das ich dir zeigen will.

2. Und ich will dich zum ² großen Volk machen, und will dich segnen, und dir einen großen Namen machen, und sollst ein Segen seyn.

3. ³ Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.

4. Da zog Abram aus, wie der Herr zu ihm gesagt hatte; und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünf und siebenzig Jahr alt, da er aus Haran zog.

5. Also nahm Abram sein Weib Sarai, und Lot, seines Bruders Sohn, mit aller ihrer Habe, die sie gewonnen hatten, und die Seelen, die sie gezeuget hatten in Haran; und zogen aus, zu reisen in das Land Canaan. Und als sie kommen waren in dasselbige Land,

6. Zog Abram durch bis an die Stätte Sichem, und an den ⁴ Hain More. Denn es wohneten zu der Zeit die Cananiter im Lande.

7. Da erschien der Herr Abram, und sprach: Deinem ⁵ Samen will ich dieß Land geben. Und er bauete daselbst dem Herrn einen Altar, der ihm erschienen war.

8. Darnach brach er auf von dannen an einen Berg, der lag gegen dem Morgen der Stadt Bethel; und richtete seine Hütte auf, daß er ⁶ Bethel gegen Abend, und Ai gegen dem Morgen hatte; und ⁷ bauete daselbst dem Herrn einen Altar, und predigte von dem Namen des Herrn.

9. Darnach wich Abram ferner und zog aus gegen den Mittag.

10. Es kam aber eine Theurung in das Land. Da zog Abram hinab in Egypten, daß er sich daselbst als ein Fremdling enthielte; denn die ⁸ Theurung war groß im Lande.

11. Und da er nahe bei Egypten kam, sprach er zu seinem Weibe Sarai: Siehe, ich weiß, daß du ein schön Weib von Angesicht bist.

12. Wenn dich nun die Egypter sehen werden, so werden sie sagen: Das ist sein Weib; und werden mich erwürgen, und dich behalten.

13. Lieber, ⁹ so sage doch, du seyst meine Schwester, auf daß mir's desto baß gehe um deinetwillen, und meine Seele bei dem Leben bleibe um deinetwillen.

14. Als nun Abram in Egypten kam, sahen die Egypter das Weib, daß sie fast schön war.

15. Und die Fürsten des Pharaos sahen sie, und preiseten sie vor ihm. Da ward sie in des Pharaos Haus bracht.

16. Und er that Abram Gutes um ihretwillen. Und er hatte ¹⁰ Schafe, Rinder, Esel, Knechte und Mägde, Eselinnen und Cameele.

17. Aber der Herr plagte ¹¹ den Pharaos mit großen Plagen, und sein Haus, um Sarai, Abrams Weibes willen.

18. Da rief Pharaos Abram zu sich, und sprach zu ihm: ¹² Warum hast du mir das gethan? Warum sagtest du mir's nicht, daß sie dein Weib wäre?

19. Warum sprachest du denn, sie wäre deine Schwester? derhalben ich sie mir zum Weibe nehmen wollte. Und nun siehe, ¹³ da hast du dein Weib, nimm sie, und zeuch hin.

20. Und Pharaos befahl seinen Leuten über ihm, daß sie ihn geleiteten, und sein Weib, und alles, was er hatte.

Cap. 13.

1. Also zog Abram herauf aus Egypten mit seinem Weibe, und mit allem, das er hatte, und Lot auch mit ihm, gegen den Mittag.

2. Abram aber war sehr ¹ reich von Vieh, Silber und Gold.

3. Und er zog immer fort von Mittag bis gen Bethel, an die Stätte, da am ² ersten seine Hütte war, zwischen Bethel und Ai,

4. Eben an den Ort, da er vorhin den Altar gemacht hatte. Und er predigte allda den Namen des Herrn.

5. Lot aber, der mit Abram zog, der hatte auch Schafe und Rinder und Hütten.

6. Und das Land mochte es nicht ertragen, daß sie bei einander wohneten; denn ihre Habe war groß, und konnten nicht bei einander wohnen,

7. Und war immer Zank zwischen den Hirten über Abrams Vieh, und zwischen den Hirten über Lots Vieh. So wohneten auch zu der Zeit die Cananiter und Pherejiter im Lande.

8. Da sprach Abram zu Lot: Lieber, laß nicht

7) 4 Chron. 1, 26, 27. Euc. 3, 59.

8) c. 22, 20. 25.

9) c. 15, 7. Sof. 24, 5. Heb. 9, 7. Jud. 5, 5. Hebr. 11, 8.

1) Ref. 44, 2. Hi. 7, 5. Hebr. 11, 8. Sof. 24, 3.

2) c. 15, 16.

3) c. 18, 18. c. 22, 18. c. 26, 4. c. 28, 14. Sir. 49, 24. Ap. 3, 25. Gal. 3, 8. 16.

4) c. 18, 1.

5) c. 15, 15. c. 15, 18. c. 24, 7.

c. 26, 5, 4.

2) Mos. 6, 8.

5) Mos. 34.

4. Sof. 21.

15. Heb. 9.

8. Apoc. 7.

5. Rom. 4.

15.

6) c. 28, 18.

19.

7) c. 55, 20.

8) c. 44, 57.

9) c. 26, 2. 12, 15. c. 26.

10) c. 13, 2. c. 30, 15.

11) Ps. 105, 14.

12) c. 20, 9.

13) c. 20, 14.

1) c. 12, 16.

2) c. 12, 8. c. 26, 7.

Zank seyn zwischen mir und dir, und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind Gebrüder.

9. Stehet dir nicht alles Land offen? Lieber, scheid dich von mir. Willst du zur Rechten, so will ich zur Rechten; oder willst du zur Rechten, so will ich zur Rechten.

10. Da hub Lot seine Augen auf, und besah die ganze Gegend am Jordan. Denn ehe der Herr Sodoma und Gomorra verderbete, war sie wasserreich, bis man gen Zoar kommt, als ein Garten des Herrn, gleichwie Egyptenland.

11. Da erwählte ihm Lot die ganze Gegend am Jordan, und zog gegen Morgen. Also scheidete sich ein Bruder von dem andern,

12. Daß Abram wohnete im Lande Canaan, und Lot in den Städten derselben Gegend, und setzte seine Hütte gen Sodom.

5) Es. 46, 49, 50.

13. Aber die Leute zu Sodom waren böse, und sündigten sehr wider den Herrn.

14. Da nun Lot sich von Abram geschieden hatte, sprach der Herr zu Abram: Hebe deine Augen auf, und siehe von der Stätte an, da du wohnest, gegen Mitternacht, gegen den Mittag, gegen den Morgen, und gegen den Abend.

1) c. 12. 7.

15. Denn alle das Land, das du siehst, will ich dir geben, und deinem Samen ewiglich.

16. Und ich will deinen Samen machen, wie den Staub auf Erden. Kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen, der wird auch deinen Samen zählen.

5) c. 15. 5, c. 22, 17, c. 32, 12, 2 Mos. 32, 15, 1 Kon. 1, 20.

17. Darum so mache dich auf, und zeuch durch das Land in die Länge und Breite; denn dir will ich's geben.

18. Also erhob Abram seine Hütten, kam und wohnete im Hain Mamre, der zu Hebron ist, und bauete daselbst dem Herrn einen Altar.

Cap. 14.

1. Und es begab sich zu der Zeit des Königs Amraphel von Sinear,¹ Arioch, des Königs von Elassar, Kedor Laomor, des Königs von Elam, und Thideal, des Königs der Heiden,

1) Jud. 1. 6.

2. Daß sie kriegeten mit Bera, dem Könige von Sodom, und mit Birsa, dem Könige von Gomorra, und mit Sinear, dem Könige von Adama, und mit Semeber, dem Könige von Beboim, und mit dem Könige von Bela, die heißet Zoar.

2) c. 19, 22.

3. Diese kamen alle zusammen in das Thal Siddim, da nun das Salzmeer ist.

4. Denn sie waren zwölf Jahr unter dem Könige Kedor Laomor gewesen, und im dreizehnten Jahr waren sie von ihm abgefallen.

5. Darum kam Kedor Laomor und die Könige, die mit ihm waren, im vierzehnten Jahr, und schlugen die Riesen zu Astharoth Karnaim, und die Susim zu Ham, und die Emim in

dem Felde Kiriathaim,

6. Und die Horiter auf ihrem Gebirge Seir, bis an die Breite Pharan, welche an die Wüste stößet.

7. Darnach wandten sie um, und kamen an den Born Mispat, das ist Kades, und schlugen das ganze Land der Amalekiter, dazu die Amoriter, die zu Hazezon Thamar wohnten.

8. Da zogen aus der König von Sodom, der König von Gomorra, der König von Adama, der König von Beboim, und der König von Bela, die Zoar heißet, und rüsteten sich zu streiten im Thal Siddim:

9. Mit Kedor Laomor, dem Könige von Elam, und mit Thideal, dem Könige der Heiden, und mit Amraphel, dem Könige von Sinear, und mit Arioch, dem Könige von Elassar, vier Könige mit fünfen.

10. Und das Thal Siddim hatte viele Thongruben. Aber der König von Sodom und Gomorra wurden daselbst in die Flucht geschlagen und niedergeleget; und was überblieb, flohe auf das Gebirge.

11. Da nahmen sie alle Habe zu Sodom und Gomorra, und alle Speise, und zogen davon.

12. Sie nahmen auch mit sich Lot, Abrams Bruders Sohn, und seine Habe, denn er wohnte zu Sodom, und zogen davon.

13. Da kam einer, der entronnen war, und sagte es Abram an, dem Ausländer, der da wohnte im Hain Mamre, des Amoriters, welcher ein Bruder war Escol und Aner. Diese waren mit Abram im Bunde.

3) c. 17, 8, c. 35, 27, Hebr. 11, 9, 43.

14. Als nun Abram hörte, daß sein Bruder gefangen war, wapnete er seine Knechte, drei hundert und achtzehn, in seinem Hause geboren, und jagte ihnen nach bis gen Dan;

15. Und theilte sich, fiel des Nachts über sie mit seinen Knechten, und schlug sie, und jagte sie bis gen Hoba, die zur Linken der Stadt Damascus lieget;

16. Und brachte alle Habe wieder, dazu auch Lot, seinen Bruder, mit seiner Habe, auch die Weiber und das Volk.

17. Als er nun wiederkam von der Schlacht des Kedor Laomor und der Könige mit ihm, ging ihm entgegen der König von Sodom in das Feld, das Königsthal heißet.

18. Aber Melchisedech, der König von Salem, trug Brod und Wein hervor. Und er war ein Priester Gottes des Höchsten;

4) Ps. 110, 1, Hebr. 7, 1.

19. Und segnete ihn und sprach: Gesegnet seyst du, Abram, dem Höchsten Gott, der Himmel und Erde besizet;

5) Hebr. 7, 6.

20. Und gelobet sey Gott der Höchste, der deine Feinde in deine Hand beschlossen hat. Und demselben gab Abram den Zehnten von allerlei.

6) Hebr. 7, 2, 3, 6.

21. Da sprach der König von Sodom zu

Abram: Gib mir die Leute; die Güter behalte dir.

7) 5 Mos. 32, 40. Offenb. 10, 5-6.

22. Aber Abram sprach zu dem Könige von Sodom: Ich hebe meine ⁷ Hände auf zu dem Herrn, dem höchsten Gott, der Himmel und Erde besizet,

23. Daß ich von allem, das dein ist, nicht einen Faden, noch einen Schuhriemen nehmen will, daß du nicht sagest, du habest Abram reich gemacht.

24. Ausgenommen, was die Jünglinge verzehret haben, und die Männer Aner, Escol und Mamre, die mit mir gezogen sind, die laß ihr Theil nehmen.

Cap. 15.

1) 3er. 41, 10. 2) Weisb. 5, 16.

1. Nach diesen Geschichten begab sich, daß zu Abram geschah das Wort des Herrn im Gesicht, und sprach: ¹ Fürchte dich nicht, Abram, ich bin dein Schild, und dein ² sehr großer Lohn.

2) c. 24, 2.

2. Abram aber sprach: Herr Herr, was willst du mir geben? Ich gehe dahin ohne Kinder; und mein ³ Hausvogt, dieser Elieser von Damasco, hat einen Sohn.

3. Und Abram sprach weiter: Mir hast du keinen Samen gegeben; und siehe, der Sohn meines Gefindes soll mein Erbe seyn.

4. Und siehe, der Herr sprach zu ihm: Er soll nicht dein Erbe seyn; sondern der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein Erbe seyn.

4) c. 15, 16. c. 17, 2. 5) Mos. 32, 15. 3) Mos. 10, 22. 5) 1 Mac. 2, 32. Röm. 4, 3. Gal. 3, 6. Sac. 2, 25.

5. Und er hieß ihn hinausgehen, und sprach: Siehe gen Himmel, und zähle die Sterne, tannst du ⁴ sie zählen? Und sprach zu ihm: Also soll dein Same werden.

6. Abram ⁵ glaubte dem Herrn, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.

7. Und er sprach zu ihm: Ich bin der Herr, der dich von Ur aus Chaldäa geführt hat, daß ich dir dieß Land zu besizzen gebe.

8. Abram aber sprach: Herr Herr, wobei soll ich's merken, daß ich's besizzen werde?

9. Und er sprach zu ihm: Bringe mir eine dreijährige Kuh, und eine dreijährige Ziege, und einen dreijährigen Widder, und eine Tureltaube, und eine junge Taube.

10. Und er brachte ihm solches alles, und zerteilte es mitter von einander, und legte ein Theil gegen das andere über; aber die Vögel zerteilte er nicht.

11. Und das Gevögel fiel auf die Nase; aber Abram scheuchte sie davon.

12. Da nun die Sonne untergegangen war, fiel ein tiefer Schlaf auf Abram; und siehe, Schrecken und große Finsterniß übersiel ihn.

13. Da sprach er zu Abram: Das sollst du wissen, daß dein Same wird fremd seyn in einem Lande, daß nicht sein ist; und da wird man

sie zu dienen zwingen, und plagen ⁶ vier hundert Jahre.

14. Aber ich will richten das Volk, dem sie dienen müssen. Darnach sollen sie ausziehen mit ⁷ großem Gut.

15. Und du sollst fahren zu deinen Vätern mit Frieden, und in gutem ⁸ Alter begraben werden.

16. Sie aber sollen nach vier Mannesleben wieder hieher kommen, denn die Missethat der Amoriter ist noch nicht alle.

17. Als nun die Sonne untergegangen und finster worden war, siehe, da rauchte ein Ofen, und eine Feuerflamme fuhr zwischen ⁹ den Stücken hin.

18. An dem Tage machte der Herr ¹⁰ einen Bund mit Abram, und sprach: ¹¹ Deinem Samen will ich dieß Land geben, von dem Wasser Egyptens an, bis an das große Wasser Phrat;

19. Die ¹² Keniter, die Kinisiter, die Kadmoniter,

20. Die Gethiter, die Pheresiter, die Riesen, 21. Die Amoriter, die Cananiter, die Gergesiter, die Jebusiter.

Cap. 16.

1. Sarai, Abrams Weib, gebar ihm nichts. Sie hatte aber eine Egyptische Magd, die hieß Hagar.

2. Und sie sprach zu Abram: Siehe, ¹ der Herr hat mich verschlossen, daß ich nicht gebären kann. Lieber, lege dich zu meiner ² Magd; ob ich doch vielleicht aus ihr mich bauen möge. Abram gehorchte der Stimme Sarai.

3. Da nahm Sarai, Abrams Weib, ihre Egyptische Magd, Hagar, und gab sie Abram, ihrem Manne, zum Weibe; nachdem sie zehn Jahre im Lande Canaan gewohnet hatten.

4. Und er legte sich zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nun sahe, daß sie schwanger war, achtete sie ihre Frau gering gegen sich.

5. Da sprach Sarai zu Abram: Du thust unrecht an mir. Ich habe meine Magd dir beigelegt; nun sie aber sieht, daß sie schwanger worden ist, muß ich gering geachtet seyn gegen ihr. ³ Der Herr sey Richter zwischen mir und dir.

6. Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, deine Magd ist unter deiner Gewalt; thue mit ihr, wie dir's gefällt. Da sie nun Sarai wollte demüthigen, flohe sie von ihr.

7. Aber der Engel des Herrn fand sie bei einem Wasserbrunn in der Wüste, nämlich bei dem Brunn am Wege zu Sur.

8. Der sprach zu ihr: Hagar, Sarai Magd, wo kommst du her, und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von meiner Frau Sarai geflohen.

9. Und der Engel des Herrn sprach zu ihr: Kehre um wieder zu deiner Frau, und demüthige dich unter ihre Hand.

6) 2 Mos. 12, 30. 1) Prof. 7, 6.

7) 2 Mos. 5, 21.

8) c. 25, 8.

9) Jer. 33, 13.

10) c. 17, 7.

11) c. 12, 7.

12) 5 Mos. 7, 1. 1) Jer. 29, 11.

1) c. 20, 15. 1) Sam. 1, 5.

2) c. 30, 5. 2)

3) c. 31, 55.

3) c. 17, 20. 10. Und der Engel des Herrn sprach zu ihr: Ich will deinen Samen also mehren, daß er vor großer Menge nicht soll gezählet werden.

11. Weiter sprach der Engel des Herrn zu ihr: siehe, du bist schwanger worden, und wirst einen Sohn gebären, des Namen sollst du Ismael heißen, darum, daß der Herr dein Elend erhört hat.

12. Er wird ein wilder Mensch seyn; seine Hand wider Jedermann, und Jedermanns Hand wider ihn; und wird gegen allen seinen Brüdern wohnen.

13. Und sie hieß den Namen des Herrn, der mit ihr redete: Du Gott siehest mich. Denn sie sprach: Gewißlich hier habe ich gesehen den, der mich hernach angesehen hat.

14. Darum hieß sie den Brunnen einen Brunnen⁵ des Lebendigen, der mich angesehen hat; welcher Brunn ist zwischen Kades und Barred.

15. Und Hagar gebar Abram einen Sohn. Und Abram hieß den Sohn, den ihm Hagar gebar, Ismael.

16. Und Abram war sechs und achtzig Jahr alt, da ihm Hagar den Ismael gebar.

Cap. 17.

1) c. 24, 40. 1) c. 24, 40. 2) Röm. 4, 17. 3) c. 15, 16. c. 15, 5. 1) c. 24, 40. 2) Röm. 4, 17. 3) c. 15, 16. c. 15, 5.

1. Als nun Abram neun und neunzig Jahr alt war, erschien ihm der Herr, und sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott,¹ wandle vor mir und sey fromm.

2. Und² ich will meinen Bund zwischen mir und dir machen³ und will dich fast sehr mehren.

3. Da fiel Abram auf sein Angesicht. Und Gott redete weiter mit ihm, und sprach:

4. Siehe, ich bin's, und habe meinen Bund mit dir, und du sollst ein Vater vieler Völker werden.

5. Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name seyn; denn ich habe dich gemacht⁴ vieler Völker Vater.

1) Gen. 51, 2. Sir. 44, 20. Röm. 4, 11. 17.

6. Und ich will dich fast sehr fruchtbar machen, und will von dir Völker machen, und sollen auch Könige von dir kommen.

7. Und ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir, und deinem Samen nach dir, bei ihren Nachkommen, daß es ein ewiger Bund sey, also, daß ich dein Gott sey und deines Samens nach dir.

2) c. 24, 7. 6) c. 25, 4.

8. Und will dir und deinem Samen nach dir geben⁵ das Land, da⁶ du ein Fremdling innen bist, nämlich das ganze Land Canaan, zu ewiger Besizung; und will ihr Gott sein.

9. Und Gott sprach zu Abraham: So halte nun meinen Bund, du und dein Same nach dir, bei ihren Nachkommen.

7) 5 Mos. 10, 5. Luc. 2, 21. Job. 7, 22. Röm. 7, 5. Röm. 4, 11.

10. Das ist aber mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch und deinem Samen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch,

soll beschnitten werden.

11. Ihr sollt aber die Vorhaut an eurem Fleisch beschneiden. Dasselbe soll ein Zeichen seyn des Bundes zwischen mir und euch.

12. Ein jegliches Knäblein, wenn's acht Tage alt ist, sollt ihr beschneiden bei euren Nachkommen. Desselben gleichen auch alles, was Gefündes daheim geboren, oder erkaufte ist von allerlei Fremden, die nicht eures Samens sind.

13. Also soll mein Bund an eurem Fleisch seyn zum ewigen Bunde.

14. Und wo ein Knäblein nicht wird beschnitten an der Vorhaut seines Fleisches, des Seele soll ausgerottet werden aus seinem Volk, darum, daß es meinen Bund unterlassen hat.

15. Und Gott sprach abermal zu Abraham: Du sollst dein Weib Sarai nicht mehr Sarai heißen, sondern Sarah soll ihr Name seyn.

16. Denn ich will sie segnen, und von ihr will ich dir einen Sohn geben; denn ich will sie segnen, und Völker sollen aus ihr werden, und Könige über viel Völker.

17. Da fiel Abraham auf sein Angesicht, und lachete, und sprach in seinem Herzen: Soll mir,⁸ hundert Jahr alt, ein Kind geboren werden, und Sarah, neunzig Jahr alt, gebären?

18. Und Abraham sprach zu Gott: Ach, daß Ismael leben sollt vor dir!

19. Da sprach Gott: Ja, Sarah, dein Weib, soll dir einen¹⁰ Sohn gebären, den sollst du Iszaak heißen; denn mit ihm will ich meinen ewigen Bund aufrichten, und mit seinem Samen nach ihm.

20. Dazu um Ismael habe ich dich auch erhört. Siehe, ich habe ihn gesegnet, und will ihn fruchtbar machen und mehren fast sehr. Zwölf Fürsten wird er zeugen, und will ihn zum großen Volk machen.

21. Aber meinen Bund will ich aufrichten mit Iszaak,¹² den dir Sarah gebären soll, um diese Zeit im andern Jahr.

22. Und er hörte auf mit ihm zu reden. Und Gott¹³ fuhr auf von Abraham.

23. Da nahm Abraham seinen Sohn Ismael, und alle Knechte die daheim geboren, und alle, die erkaufte, und alles, was Mannesnamen waren in seinem Hause; und beschnitte die Vorhaut an ihrem Fleisch, eben desselbigen Tages, wie ihm Gott gesagt hatte.

24. Und Abraham war neun und neunzig Jahr alt, da er die Vorhaut an seinem Fleisch beschnitt.

25. Ismael aber, sein Sohn, war dreizehn Jahr alt, da seines Fleisches Vorhaut beschnitten ward.

26. Eben auf einen Tag wurden sie alle beschnitten, Abraham und sein Sohn Ismael.

27. Und was Mannesnamen in seinem Hause war, daheim geboren, und erkaufte von Frem-

8) c. 18, 12. 9) Luc. 1, 48.

10) c. 18, 10. c. 21, 5.

11) c. 25, 16.

12) Röm. 9, 9.

13) c. 55, 15. Richt. 15, 20.

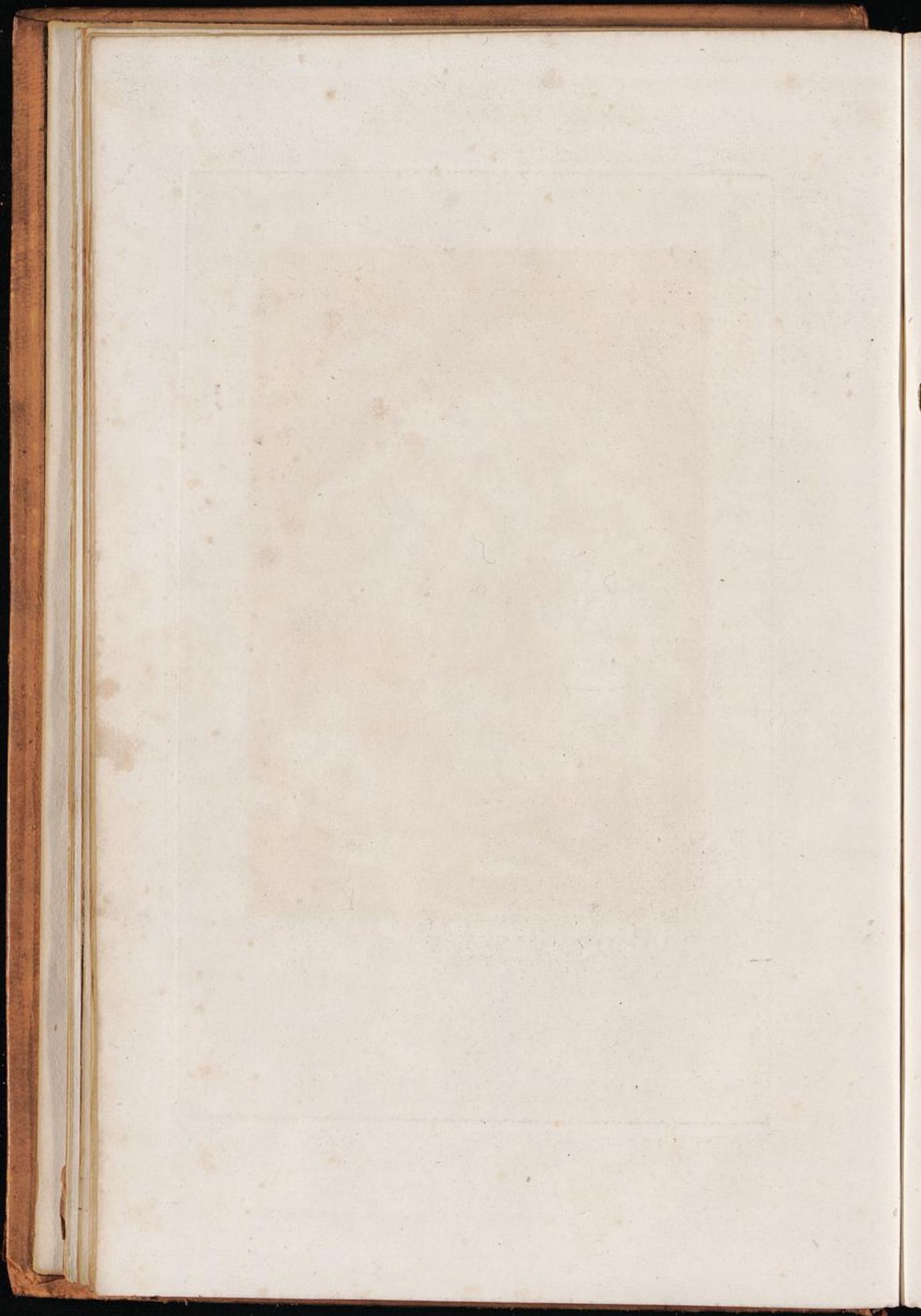


Hagar mit Ismael in der Wüste

I. Buch Mose, Cap. 16 V. 6

Verlag von Bibliotek-Verlag

Hess u. Familienbibel N. 22



11
C.
113



Abraham's Gastfreundschaft

Verlag vom Bibliogr. Institut

Haus u. Familienbibel. N. 4

den, es ward alles mit ihm beschnitten.

Cap. 18.

1) c. 15, 18

1. Und der Herr erschien ihm¹ im Hain Mamre, da er saß an der Thür seiner Hütte, da der Tag am heißesten war.

2) c. 49, 1

2. Und als er seine Augen aufhub, und sahe, da stunden drei Männer gegen ihm. Und da er sie sahe, lief er ihnen entgegen von der Thür seiner Hütte, und² bückte sich nieder auf die Erde.

3) c. 19, 2
c. 15, 21.
Luc. 7, 44.
1 Tim. 5, 10.

3. Und sprach: Herr, hab ich Gnade funden vor deinen Augen, so gehe nicht vor deinem Knecht über.

4) 1 Sam.
25, 24.

4. Man soll euch ein wenig Wassers bringen, und eure³ Füße waschen; und lehnet euch unter den Baum.

5. Und ich will euch einen Bissen Brods bringen, daß ihr euer Herz labet; darnach sollt ihr fort gehen. Denn darum seyd ihr zu eurem Knechte kommen. Sie sprachen: Thue, wie du gesagt hast.

6. Abraham eilete in die Hütte zu Sarah, und sprach: Eile, und mende drei Maaß Semmelmehl, knete, und⁴ backe Kuchen.

7. Er aber lief zu den Kindern, und holete ein zart gut Kalb, und gab's dem Knaben; der eilete und bereitet's zu.

8. Und er trug auf Butter und Milch, und von dem Kalbe, das er zubereitet hatte, und setz't ihnen vor, und trat vor sie unter dem Baum, und sie aßen.

9. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Weib Sarah? Er antwortete: Drinnen in der Hütte.

5) c. 17, 19.
c. 21, 1.
Rom. 9, 9.

10. Da sprach er: Ich⁵ will wieder zu dir kommen, so ich lebe, siehe so soll Sarah, dein Weib, einen Sohn haben. Das hörte Sarah hinter ihm, hinter der Thür der Hütte.

11. Und sie waren beide, Abraham und Sarah, alt und wohl betaget, also, daß es Sarah nicht mehr ging nach der Weiber Weise.

6) c. 17, 17.

12. Darum⁶ lachte sie bei sich selbst, und sprach: Nun ich alt bin, soll ich noch Wollust pflegen, und⁷ mein Herr auch alt ist.

7) 1 Petr.
5, 6.

13. Da sprach der Herr zu Abraham: Warum lachet des Sarah, und spricht: Meineist du, daß es wahr sey, daß ich noch gebären werde, so ich doch alt bin?

8) Jer. 32.
27. Matth.
19, 26.
Luc. 1, 37.
9) Rom. 9,
9.

14. ⁸ Sollte dem Herrn etwas unmöglich seyn?⁹ Um diese Zeit will ich wieder zu dir kommen, so ich lebe, so soll Sarah einen Sohn haben.

15. Da leugnete Sarah und sprach: Ich habe nicht gelachtet; denn sie fürchte sich. Aber er sprach: Es ist nicht also, du hast gelacht.

16. Da stunden die Männer auf von dannen, und wandten sich gegen Sodom; und Abraham ging mit ihnen, daß er sie geleitete.

17. Da sprach der Herr: Wie kann ich Abra-

ham verbergen, was ich thue?

18. Sientmal er ein groß und mächtig Volk soll werden, und¹⁰ alle Völker auf Erden in ihm gesegnet werden sollen.

10) c. 12, 5
2c.

19. Denn ich weiß, er wird¹¹ befehlen seinen Kindern, und seinem Hause nach ihm, daß sie des Herrn Wege halten, und thun, was recht und gut ist; auf daß der Herr auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheißet hat.

11) 5 Mos.
6, 7.
c. 32, 46.

20. Und der Herr sprach: Es¹² ist ein Geschrei zu Sodom und Gomorra, das ist groß, und ihre Sünden sind fast schwer,

12) c. 15, 15.

21. Darum will ich¹³ hinab fahren, und sehen, ob sie alles gethan haben, nach dem Geschrei, das vor mich kommen ist: oder ob's nicht also sey, daß ich's wisse.

13) c. 11, 5

22. Und die Männer wandten ihr Angesicht, und gingen gen Sodom; aber Abraham blieb stehen vor dem Herrn.

23. Und trat zu ihm, und sprach: Willst du denn den Gerechten mit dem Gottlosen umbringen?

24. Es möchten vielleicht funfzig Gerechte in der Stadt seyn; wolltest du die umbringen und dem Ort nicht vergeben um funfzig Gerechter willen, die drinnen wären?

25. Das sey ferne von dir, daß du das thust, und tödtest den Gerechten mit dem Gottlosen, daß der Gerechte sey gleichwie der Gottlose. Das sey ferne von dir, der du aller¹⁴ Welt Richter bist; du wirst¹⁵ so nicht richten.

14) 1 Pf. 7, 9.

15) Jer. 5, 27.

15) Jer. 11,
5, 4.

Rom. 3, 6

16) Amos
7, 3.

26. Der Herr sprach: ¹⁶ Finde ich funfzig Gerechte zu Sodom in der Stadt, so will ich um ihrer willen allen den Orten vergeben.

27. Abraham antwortete und sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden, zu reden mit dem Herrn, wiewohl ich¹⁷ Erde und Asche bin.

17) Hiob.
30, 19.

Sir. 10, 9

28. Es möchten vielleicht fünf weniger denn funfzig Gerechte drinnen seyn; wolltest du denn die ganze Stadt verderben um der fünf willen? Er sprach: Finde ich drinnen fünf und vierzig,¹⁸ so will ich sie nicht verderben.

18) Jer. 5,
1.

29. Und er fuhr weiter mit ihm zu reden, und sprach: Man möchte vielleicht vierzig drinnen finden. Er aber sprach: Ich will ihnen nichts thun um vierziger willen.

30. Abraham sprach: ¹⁹ Zürne nicht, Herr, daß ich noch mehr rede. Man möchte vielleicht dreißig drinnen finden. Er aber sprach: Finde ich dreißig drinnen, so will ich ihnen nichts thun.

19) Richt.
6, 39.

31. Und er sprach: Ach siehe ich habe mich unterwunden mit dem Herrn zu reden. Man möchte vielleicht zwanzig drinnen finden. Er antwortete: Ich will sie nicht verderben um der zwanzig willen.

32. Und er sprach: Ach zürne nicht, Herr, daß ich nur noch einmal rede. Man möchte vielleicht zehn drinnen finden. Er aber sprach: Ich will sie nicht verderben um der zehn willen.

33. Und der Herr ging hin, da er mit Abraham ausgerebet hatte; und Abraham kehrete wieder hin an seinen Ort.

Cap. 19.

1. Die zween Engel kamen gen Sodom des Abends, Lot aber saß zu Sodom unter dem Thor. Und da er sie sahe, stund er auf ihnen entgegen, und ¹ bückte sich mit seinem Angesicht auf die Erde.

1) c. 18. 2.

2) Hebr. 15. 2.

3) 1 Mos. 18. 4.

2. Und sprach: Siehe, ² Herr, kehret doch ein zum Hause eures Knechts, und bleibet über Nacht; lasset ³ eure Füße waschen, so stehet ihr morgen früh auf, und ziehet eure Straße. Aber sie sprachen: Nein, sondern wir wollen über Nacht auf der Gasse bleiben.

3. Da nöthigte er sie fast; und sie kehreten zu ihm ein, und kamen in sein Haus. Und er machte ihnen ein Mahl, und buk ungesäuerte Kuchen; und sie aßen.

4. Aber ehe sie sich legten, kamen die Leute der Stadt Sodom, und umgaben das Haus, jung und alt, das ganze Volk aus allen Enden;

5. Und forderten Lot, und sprachen zu ihm: Wo sind die Männer, die zu dir kommen sind diese Nacht? Führe sie heraus zu uns, daß wir sie erkennen.

6. Lot ging heraus zu ihnen vor die Thür, und schloß die Thür hinter sich zu,

7. Und sprach: Ach, lieben Brüder, thut nicht so übel.

8. Siehe, ich habe zwei Töchter, die haben noch keinen Mann erkannt, die will ich heraus geben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefällt: allein diesen Männern thut nichts, denn darum sind sie unter die Schatten meines Dachs eingegangen.

9. Sie aber sprachen: Komm hieher. Da sprachen sie: Du bist der einzige Fremdling hier, und willst regieren? Wohl an, wir wollen dich baß plagen, denn jene. Und sie ⁴ drungen hart auf den Mann Lot. Und da sie hinzu liefen, und wollten die Thür aufbrechen;

1) 2 Petr. 2. 7.

10. Griffen die Männer hinaus, und zogen Lot hinein zu ihnen in's Haus, und schlossen die Thür zu.

11. Und die Männer vor der Thür am Hause wurden ⁵ mit Blindheit geschlagen, beide klein und groß, bis sie müde wurden, und die Thür nicht finden konnten.

4) Weish. 19. 10.

12. Und die Männer sprachen zu Lot: Hast du noch irgend hie einen Eidam, und Söhne und Töchter, und wer dir angehört in der Stadt, den führe aus dieser Stätte.

13. Denn wir werden diese Stätte verderben darum, daß ihr ⁶ Geschrei groß ist vor dem Herrn; der hat uns gesandt, sie zu verderben.

6) c. 18. 20. 16. 19. 50.

14. Da ging Lot hinaus, und redete mit seinen Eidamen, die seine Töchter nehmen sollten:

Machet euch auf, und gehet aus diesem Ort; denn der Herr wird diese Stadt verderben. Aber ⁷ es war ihnen lächerlich.

15. Da nun die Morgenröthe aufging, ⁸ hiefen die Engel den Lot eilen, und sprachen: Mache dich auf, nimm dein Weib und deine zwei Töchter, die vorhanden sind, daß du nicht auch umkommest in der Missethat dieser Stadt.

7) 2 Chron. 50. 10. 8) Weish. 30. 6. 2 Petr. 2. 6. 7.

16. Da er aber verzog, ergriffen die Männer ihn und sein Weib und seine zwei Töchter bei der Hand, darum, daß der Herr sein verschonete; und führten ihn hinaus, und ließen ihn außen vor der Stadt.

17. Und als sie ihn hatten hinaus gebracht, sprach er: Errette deine Seele, und siehe nicht hinter dich; auch stehe nicht in dieser ganzen Gegend. Auf dem Berge errette dich, daß du nicht umkommest.

18. Aber Lot sprach zu ihnen: Ach nein, Herr;

19. Siehe, dieweil dein Knecht ⁹ Gnade finden hat vor deinen Augen, so wollest du deine Barmherzigkeit groß machen, die du an mir gethan hast, daß du meine Seele bei dem Leben erzieltest. Ich kann mich nicht auf dem Berge erretten; es möchte mich ein Unfall ankommen, daß ich stürbe.

9) 1. 6. 8.

20. Siehe, da ist eine Stadt nahe, darein ich fliehen mag, und ist klein; daselbst will ich mich erretten; ist sie doch klein, daß meine Seele lebendig bleibe.

21. Da sprach er zu ihm: Siehe ich habe auch in diesem Stück dich angesehen, daß ich die Stadt nicht umkehre, davon du geredt hast.

22. Eile, und errette dich daselbst; denn ich kann nichts thun, bis daß du hinein kommest. Daher ist diese Stadt genannt ¹⁰ Zoar.

10) c. 14. 2.

23. Und die Sonne war aufgegangen auf Erden, da Lot gen Zoar einkam.

24. Da ließ ¹¹ der Herr Schwefel und Feuer regnen von dem Herrn vom Himmel herab auf Sodom und Gomorra.

11) 5 Mos. 29. 25. 2 Petr. 2. 11. 6. Jer. 13. 19. Jer. 50. 10. 2 Petr. 2. 11. 8. Am. 4. 11. Luc. 17. 29. 2 Petr. 2. 6.

25. Und kehrete die Städte um, und die ganze Gegend, und alle Einwohner der Städte, und was auf dem Lande gewachsen war.

26. ¹² Und sein Weib ¹³ sahe hinter sich, und ward zur Salzsäule.

12) Weish. 10. 7. Luc. 17. 32. 13) Luc. 9. 62.

27. Abraham aber machte sich des Morgens frühe auf an den Ort, da er gestanden war vor dem Herrn;

28. Und wandte sein Angesicht gegen Sodom und Gomorra, und alles Land der Gegend, und schauete; und siehe, da ging ein Rauch auf vom Lande, wie ein Rauch vom Ofen.

29. Denn da Gott die Städte in der Gegend verderbete, gedachte er an Abraham, und geleitete Lot aus den Städten, die er umkehrte, darinnen Lot wohnete.

30. Und Lot zog aus Zoar, und blieb auf dem Berge mit seinen beiden Töchtern; denn er

furchte sich in Zoar zu bleiben; und blieb also in einer Höhle mit seinen beiden Töchtern.

31. Da sprach die älteste zu der jüngsten: Unser Vater ist alt, und ist kein Mann mehr auf Erden, der uns beschlafen möge nach aller Welt Weise;

14) 5 Mos. 18, 7.

32. So komm, laß uns unserm Vater Wein zu trinken geben, und ¹⁵ bei ihm schlafen, daß wir Samen von unserm Vater erhalten.

33. Also gaben sie ihrem Vater Wein zu trinken in derselben Nacht. Und die erste ging hinein, und legte sich zu ihrem Vater; und er ward's nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstund.

34. Des Morgens sprach die älteste zu der jüngsten: Siehe, ich habe gestern bei meinem Vater gelegen. Laß uns ihm diese Nacht auch Wein zu trinken geben, daß du hinein gehest, und legest dich zu ihm, daß wir Samen von unserm Vater erhalten.

35. Also gaben sie ihrem Vater die Nacht auch Wein zu trinken. Und die jüngste machte sich auch auf, und legte sich zu ihm; und er ward's nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstund.

36. Also wurden die beiden Töchter Lots schwanger von ihrem Vater.

37. Und die älteste gebar einen Sohn, den hieß sie Moab. Von dem kommen her die Moabiter, bis auf den heutigen Tag.

38. Und die jüngste gebar auch einen Sohn, den hieß sie das Kind Ammi. Von dem kommen die Kinder Ammon, bis auf den heutigen Tag.

Cap. 20.

1. Abraham aber zog von dannen in's Land gegen Mittag und wohnete zwischen Kades und Sur, und ward ein Fremdling zu Gerar.

1) c. 12, 15.

2) c. 26, 7.

3) c. 26, 1.

2. Und sprach von seinem Weibe Sarah: ¹ Es ist meine Schwester. Da sandte ² Abimelech, der König zu Gerar, nach ihr, und ließ sie holen.

3. Aber Gott ³ kam zu Abimelech des Nachts im Traum, und sprach zu ihm: Siehe da, du bist des Todes, um des Weibes willen, das du genommen hast; denn sie ist eines Mannes Ehe-weib.

4. Abimelech aber hatte sie nicht berührt, und sprach: Herr, willst du denn auch ein gerecht Volk erwürgen?

5. Hat er nicht zu mir gesagt: Sie ist meine Schwester? Und sie hat auch gesagt: Er ist mein Bruder. Habe ich doch das gethan mit einfältigem Herzen und unschuldigen Händen.

6. Und Gott sprach zu ihm im Traum: Ich weiß auch, daß du mit einfältigem Herzen das gethan hast. Darum habe ich dich auch behütet, daß du nicht wider mich sündigtest, und habe dir's nicht zugegeben, daß du sie berührtest.

7. So gieb nun dem Mann sein Weib wieder, denn er ist ein ⁴ Prophet, und laß ⁵ ihn für dich bitten, so wirst du lebendig bleiben. Wo du aber sie nicht wiedergiebst, so wisse, daß du des Todes sterben mußt, und alles, was dein ist.

4) c. 26, 11.
5) Pf. 105, 15.
6) Job. 42, 8.

8. Da stund Abimelech des Morgens frühe auf, und rief allen seinen Knechten, und sagte ihnen dieses alles vor ihren Ohren. Und die Leute furchten sich sehr.

9. Und Abimelech rief Abraham auch, und sprach zu ihm: Warum ⁶ hast du uns das gethan? Und was habe ich an dir gesündigt, daß du so eine große Sünde wolltest auf mich und mein Reich bringen? Du hast mit mir gehandelt, nicht wie man handeln soll.

5) c. 12, 18.
c. 26, 10.
6) Luc. 2, 48.
c. 23, 25.

10. Und Abimelech sprach weiter zu Abraham: was hast du gesehen, daß du solches gethan hast?

11. Abraham sprach: Ich dachte, ⁷ vielleicht ist keine Gottesfurcht an diesen Orten; und werden mich um meines Weibes willen erwürgen.

7) Pf. 56, 2.

12. Auch ist sie wahrhaftig meine Schwester; denn sie ist meines Vaters Tochter, aber nicht meiner Mutter Tochter, und ist mein Weib worden.

13. Da mich aber Gott außer meines Vaters Hause wandern hieß, sprach ich zu ihr: Die Barmherzigkeit thue an mir, daß, wo wir hinkommen, du von mir sagest, ich sey dein Bruder.

14. Da nahm Abimelech Schafe und Kinder, Knechte und Mägde, und gab sie Abraham; und gab ihm ⁸ wieder sein Weib Sarah,

8) c. 12, 19.

15. Und sprach: Siehe da, mein Land stehet dir offen; wohne, wo dir's wohlgefället.

16. Und sprach zu Sarah: Siehe da, ich habe deinem Bruder tausend Silberlinge gegeben; siehe, das soll dir eine Decke der Augen seyn vor allen, die bei dir sind, und allenthalben; und das war ihre Strafe.

17. Abraham aber betete zu Gott: da heilete Gott Abimelech, und sein Weib und seine Mägde, daß sie Kinder gebaren.

9) c. 16, 2.

18. Denn der Herr hatte zuvor hart ⁹ verschlossen alle Mütter des Hauses Abimelechs, um Sarah, Abrahams Weibes willen.

Cap. 21.

1. Und der Herr suchte heim Sarah, wie er geredt hatte, und that mit ihr, wie er ¹ geredt hatte.

1) c. 17, 19.
c. 18, 10.

2. Und Sarah ward schwanger, und ² gebar Abraham einen Sohn in seinem Alter, um die Zeit, die ihm Gott geredt hatte.

2) c. 25, 19.

1) Gen. 1, 54.

2) Luc. 1, 54.

3) 1. Apoc. 7, 8.

4) c. 17, 19.

5) c. 17, 11.

6) c. 18, 11.

3. Und Abraham hieß seinen Sohn, der ihm geboren war, ³ Isaak, den ihm Sarah gebar,

4. Und beschnitt ihn am achten Tage, wie ihm ⁴ Gott geboten hatte.

5. ⁵ Hundert Jahr war Abraham alt, da ihm

sein Sohn Isaak geboren ward.

6) c. 17. 17.
c. 18. 12.

6. Und Sarah sprach: Gott hat mir ein⁶ Lachen zugericht; denn wer es hören wird, der wird mein lachen;

7. Und sprach: Wer dürfte von Abraham sagen, daß Sarah Kinder säuget, und hätte ihm einen Sohn geboren in seinem Alter?

8. Und das Kind wuchs und ward entwöhnet; und Abraham machte ein groß Mahl am Tage, da Isaak entwöhnet ward.

9. Und Sarah sahe den Sohn Hagar, der Egyptischen, den sie Abraham geboren hatte, daß er ein Spötter war;

7) Gal. 4.
30.
8) Richt.
11. 2.

10. Und sprach zu Abraham: ⁷ Treibe diese Magd aus mit ihrem Sohne; denn dieser⁸ Magd Sohn soll nicht erben mit meinem Sohne Isaak.

11. Das Wort gefiel Abraham sehr übel um seines Sohnes willen.

9) Rom. 9.
7. Hebr. 11
48.

12. Aber Gott sprach zu ihm: Laß dir's nicht übel gefallen des Knaben und der Magd halben. Alles, was dir Sarah gesagt hat, dem gehorche. Denn⁹ in Isaak soll dir der Samen genennet werden.

10) v. 18.
c. 16. 10.
c. 17. 20.

13. Auch¹⁰ will ich der Magd Sohn zum Volk machen, darum, daß er deines Samens ist.

14. Da stund Abraham des Morgens frühe auf, und nahm Brod und eine Flasche mit Wasser, und legte es Hagar auf ihre Schulter, und den Knaben mit, und ließ sie aus. Da zog sie hin, und ging in der Wüste irre bei Bersaba.

15. Da nun das Wasser in der Flasche aus war, warf sie den Knaben unter einen Baum,

16. Und ging hin, und sazte sich gegen über von ferne, eines Bogenschusses weit; denn sie sprach: Ich kann nicht zusehen des Knaben Sterben. Und sie sazte sich gegenüber, und hub ihre Stimme auf, und weinete.

17. Da erhörte Gott die Stimme des Knaben. Und der Engel Gottes rief vom Himmel die Hagar, und sprach zu ihr: Was ist dir Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat erhört die Stimme des Knaben, da er lieget.

18. Stehe auf, nimm den Knaben, und führe ihn an deiner Hand; denn ich will ihn zum großen Volk machen.

19. Und Gott that ihr die Augen auf, daß sie einen Wasserbrunn sahe. Da ging sie hin, und füllte die Flasche mit Wasser, und tränkte den Knaben.

20. Und Gott war mit dem Knaben; der wuchs, und wohnete in der Wüste, und ward ein guter Schütze,

21. Und wohnete in der Wüste Pharan. Und seine Mutter nahm ihm ein Weib aus Egyptenland.

11) c. 26. 26.

22. Zu derselbigen Zeit redete¹¹ Abimelech und Pnichol, sein Feldhauptmann, mit Abraham, und sprach: Gott ist mit dir in allem, das

du thust.

23. So schwöre mir nun bei Gott, daß du mir, noch meinen Kindern, noch meinen Neffen keine Untreue erzeigen wollest; sondern die Barmherzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thust, und an dem Lande, da du ein Fremdling innen bist.

24. Da sprach Abraham: Ich will schwören.
25. Und Abraham strafte Abimelech¹² um des Wasserbrunnens willen, den Abimelechs Knechte hatten mit Gewalt genommen.

12) c. 26.
15. 18.

26. Da antwortete Abimelech: Ich hab's nicht gewußt, wer das gethan hat; auch hast du mir's nicht angesaget; dazu habe ich's nicht gehöret, denn heute.

27. Da nahm Abraham Schafe und Rinder, und gab sie Abimelech; und machten beide einen Bund mit einander.

28. Und Abraham stellte dar sieben Lämmer besonders.

29. Da sprach Abimelech zu Abraham: Was sollen die sieben Lämmer, die du besonders dargestellt hast?

30. Er antwortete: Sieben Lämmer sollst du von meiner Hand nehmen, daß sie mir zum Zeugniß seyn, daß ich diesen Brunnen gegraben habe.

31. Daher heißt die Stätte¹³ Bersaba, daß sie beide mit einander da geschworen haben.

32. Und also machten sie den Bund zu Bersaba. Da machten sich auf Abimelech und Pnichol, sein Feldhauptmann, und zogen wieder in der Philister Land.

33. Abraham aber pflanzete Bäume zu Bersaba; und predigte daselbst von dem Namen des Herrn,¹⁴ des ewigen Gottes.

34. Und war ein¹⁵ Fremdling in der Philister Land eine lange Zeit.

13) c. 26. 33.

14) Ref. 17.

15) Hebr. 11. 8.

Cap. 22.

1. Nach diesen Geschichten¹ versuchte Gott Abraham, und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hie bin ich.

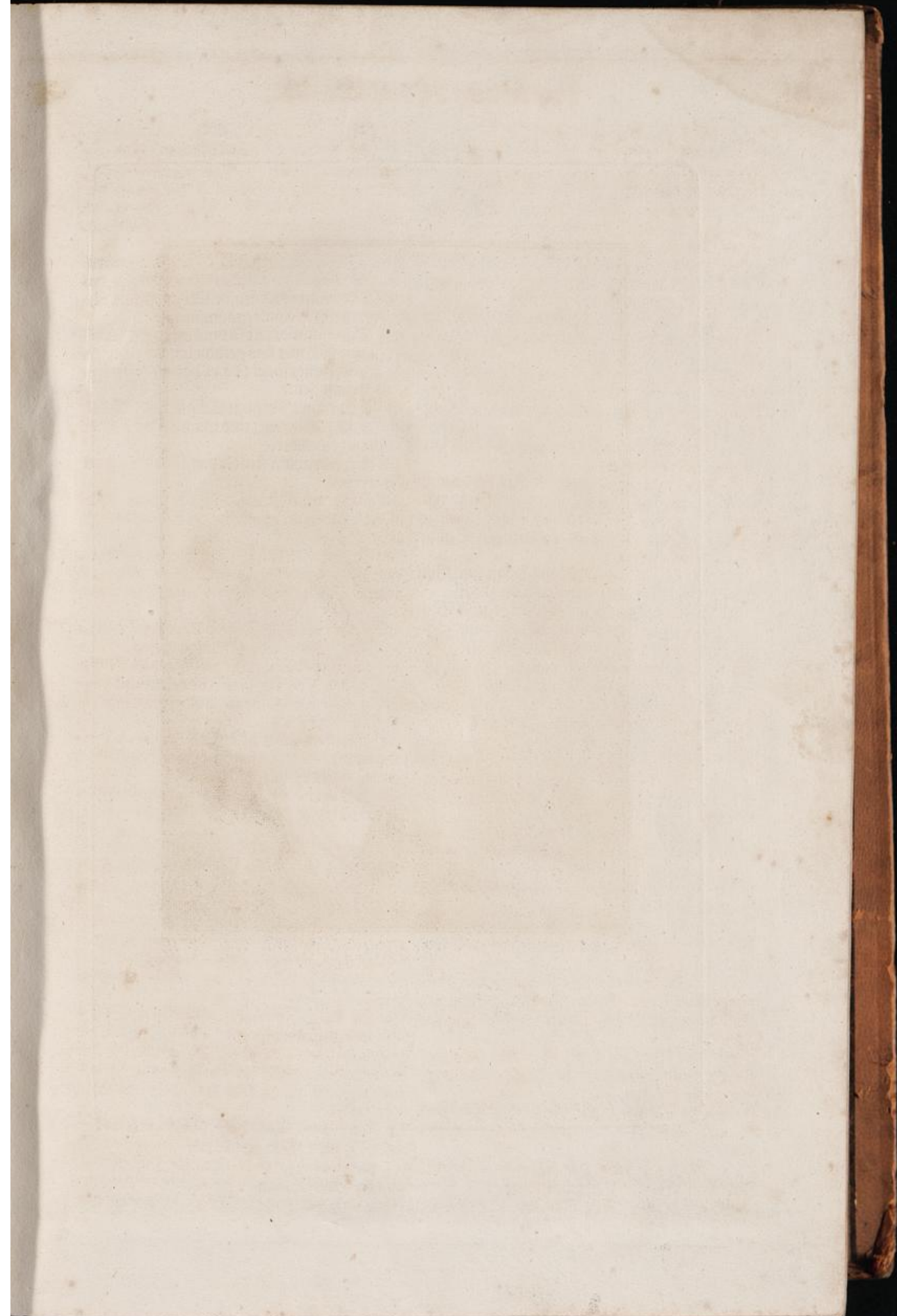
1) Hebr. 11. 17.

2. Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, und gehe hin in das Land Morija; und opfere ihn daselbst zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde.

3. Da stund Abraham des Morgens frühe auf, und gürtete seinen Esel, und nahm mit sich zween Knaben, und seinen Sohn Isaak; und spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf, und ging hin an den Ort, davon ihm Gott gesagt hatte.

4. Am dritten Tage hub Abraham seine Augen auf, und sahe die Stätte von ferne;

5. Und sprach zu seinen Knaben: Bleibet ihr hie mit dem Esel, ich und der Knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wol-





Huter sculp.

Joh. Blumke sc.

Abraham im Begriffe
Isaak zu opfern

Verlag vom Bibliog. Institut

Haus u Familienbibel N. 6

len wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer, und leget's auf seinen Sohn Isaak; er aber nahm das Feuer und Messer in seine Hand, und gingen die beide mit einander.

7. Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham: Mein Vater! Abraham antwortete: Sie bin ich, mein Sohn. Und er sprach: Siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das Schaf zum Brandopfer?

8. Abraham antwortete: Mein Sohn, Gott wird ihm ersehen ein Schaf zum Brandopfer. Und gingen die beide mit einander.

9. Und als sie kamen an die Stätte, die ihm Gott sagte; bauete Abraham daselbst einen Altar, und legte das Holz drauf, und band seinen Sohn Isaak, legte ihn auf den Altar oben auf das Holz,

10. Und reckte seine Hand aus, und fassete das Messer, daß er seinen Sohn schlachtete.

11. Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel, und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: Hier bin ich.

12. Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben, und thue ihm nichts. Denn nun weiß ich, daß du Gott fürchtest, und hast deines Sohnes nicht verschonet um meinetwillen.

13. Da hub Abraham seine Augen auf, und sahe einen Widder hinter ihm in der Hecke mit seinen Hörnern hangen; und ging hin, und nahm den Widder und opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohnes Statt.

14. Und Abraham hieß die Stätte: Der Herr siehet. Daher man noch heutiges Tages saget: Auf dem Berge, da der Herr siehet.

15. Und der Engel des Herrn rief Abraham abermal vom Himmel,

16. Und sprach: Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der Herr, dieweil du solches gethan hast, und hast deines einigen Sohnes nicht verschonet,

17. Daß ich deinen Samen segnen und mehren will, wie die Sterne am Himmel, und wie den Sand am Ufer des Meers; und dein Same soll besitzen die Thore seiner Feinde.

18. Und durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, darum, daß du meiner Stimme gehorchet hast.

19. Also kehrete Abraham wieder zu seinen Knaben, und machten sich auf, und zogen mit einander gen Bersaba; und wohneten daselbst.

20. Nach diesen Geschichten begab sich's, daß Abraham angesaget ward: Siehe, Milca hat auch Kinder geboren deinem Bruder Nahor;

21. Nämlich Uz, den Erstgebornen, und Bus, seinen Bruder, und Remuel, von dem die Syrer kommen,

22. Und Chesed, und Haso, und Pildas, und Sedlaph, und Bethuel.

23. Bethuel aber zeugete Rebecca. Diese acht gebar Milca dem Nahor, Abrahams Bruder.

24. Und sein Weib, mit Namen Rehuma, gebar auch, nämlich den Thebah, Gaham, Thaas und Maacha.

Cap. 23.

1. Sarah war hundert sieben und zwanzig Jahr alt,

2. Und starb in der Hauptstadt, die da heißt Hebron, im Lande Canaan. Da kam Abraham, daß er sie klagete und beweinete.

3. Darnach stund er auf von seiner Leiche, und redete mit den Kindern Heth, und sprach:

4. Ich bin ein Fremder und Einwohner bei euch; gebet mir ein Erbbegräbniß bei euch, daß ich meinen Todten begrabe, der vor mir lieget.

5. Da antworteten Abraham die Kinder Heth, und sprachen zu ihm:

6. Höre uns, lieber Herr; du bist ein Fürst Gottes unter uns, begrabe deinen Todten in unsern ehrlichsten Gräbern; kein Mensch soll dir unter uns wehren, daß du in seinem Grabe nicht begrabest deinen Todten.

7. Da stund Abraham auf, und bückte sich vor dem Volke des Landes, nämlich vor den Kindern Heth.

8. Und er redete mit ihnen, und sprach: Gefället es euch, daß ich meinen Todten, der vor mir lieget, begrabe; so höret mich, und bittet für mich gegen Ephron, den Sohn Zoar,

9. Daß er mir gebe seine zwiefache Höhle, die er hat am Ende seines Ackers; er gebe mir sie um Geld, so viel sie werth ist, unter euch zum Erbbegräbniß.

10. Denn Ephron wohnete unter den Kindern Heth. Da antwortete Ephron, der Hethiter, Abraham, daß zuhöreten die Kinder Heth, vor allen, die zu seiner Stadt Thor aus- und eingingen, und sprach:

11. Nein, mein Herr, sondern höre mir zu. Ich schenke dir den Acker, und die Höhle drinnen dazu; und übergebe dir's vor den Augen der Kinder meines Volks, zu begraben deinen Todten.

12. Da bückte sich Abraham vor dem Volk des Landes,

13. Und redete mit Ephron, daß zuhörete das Volk des Landes, und sprach: Willst du mir ihn lassen, so bitte ich, nimm von mir das Geld für den Acker, das ich dir gebe, so will ich meinen Todten daselbst begraben.

14. Ephron antwortete Abraham, und sprach zu ihm:

15. Mein Herr, höre doch mich. Das Feld ist vierhundert Sekel Silbers werth; was ist das aber zwischen mir und dir? Begrabe nur deinen Todten.

11) c. 29, 1

1) c. 35, 27
2) Sof. 14, 16

2) Ap. 7, 5

2) Sac. 2
24.5) c. 51, 11
c. 46, 2
2) Mof. 5, 44) Röm. 8
52.5) c. 12, 5
c. 15, 15-16
c. 15, 5
2) Mof. 32
15. V. 105
9. Str. 44
21-25. Luc
1, 75. Hebr.
6, 15.

6) c. 15, 16

7) c. 24, 60

8) c. 12, 3

9) c. 11, 29

10) Hiob 1
1. c. 32, 25) 2 Sam.
24, 22

16. Abraham gehorchte Ephron, und wog ihm das Geld dar, das er gesagt hatte, daß zuhöreten die Kinder Heth, nämlich vier hundert Sefel Silbers, das im Kauf gäng und gäbe war.

17. Also ward ¹ Ephrons Acker, darinnen die zwiefache Höhle ist, gegen Mamre über, Abraham zum eigenen Gut bestätigt, mit der Höhle darinnen, und mit allen Bäumen auf dem Acker umher.

18. Daß die Kinder Heth zusahen, und alle, die zu seiner Stadt Thor aus- und eingingen.

19. Darnach ⁵ begrub Abraham Sarah, sein Weib, in der Höhle des Ackers, die zwiefach ist, gegen Mamre über, das ist Hebron, im Lande Canaan.

20. Also ward bestätigt der Acker und ⁶ die Höhle darinnen Abraham zum Erbegräbniß, von den Kindern Heth.

Cap. 24.

1. Abraham war alt und wohl betaget, und der Herr hatte ihn gesegnet allenthalben.

2. Und sprach zu seinem ¹ ältesten Knecht seines Hauses, der allen seinen Gütern vorstand: ² Lege deine Hand unter meine Hüfte,

3. Und schwöre mir bei dem Herrn, dem Gott des Himmels und der Erde, daß du meinem Sohne kein ³ Weib nimmest von den Töchtern der Cananiter, unter welchen ich wohne;

4. Sondern daß du ziehest in mein Vaterland und zu meiner Freundschaft, und nimmest meinem Sohne Isaaq ein Weib.

5. Der Knecht sprach: Wie, wenn das Weib mir nicht wollte folgen in dieß Land; soll ich denn deinen Sohn wieder bringen in jenes Land, daraus du gezogen bist?

6. Abraham sprach zu ihm: Da hüte dich vor, daß du meinen Sohn nicht wieder dahin bringest.

7. Der Herr, der Gott des Himmels, der mich von meines Vaters Hause genommen hat, und von meiner Heimath, der mir geredt hat, und mir auch geschworen hat, und gesagt: ⁴ Dieß Land will ich deinem Samen geben; der wird seinen Engel vor dir her senden, daß du meinem Sohne daselbst ein Weib nimmest.

8. So aber das Weib dir nicht folgen will, so bist du dieses Eides quitt. Allein bringe meinen Sohn nicht wieder dorthin.

9. Da legte der Knecht seine Hand unter die Hüfte Abrahams, seines Herrn, und schwur ihm selches.

10. Also nahm der Knecht zehn Cameele von den Cameelen seines Herrn, und zog hin, und hatte mit sich allerlei Güter seines Herrn; und machte sich auf, und zog gen Mesopotamien, zu der Stadt Nahor.

11. Da ließ er die Cameele sich lagern außen vor der Stadt, bei einem Wasserbrunn, des Abends um die Zeit, wenn die Weiber pflegen heraus zu gehen und Wasser zu schöpfen;

12. Und sprach: Herr, du Gott meines Herrn Abrahams, begegne mir heute, und thue Barmherzigkeit an meinem Herrn Abraham.

13. Siehe, ich stehe hie bei dem Wasserbrunn, und der Leute Töchter in dieser Stadt werden heraus kommen, Wasser zu schöpfen.

14. Wenn nun eine Dirne kommt, zu der ich spreche: Neige deinen Krug, und laß mich trinken, und sie sprechen wird: Trinke, ich will deine Cameele auch tränken; daß sie die sey, die du deinem Diener Isaaq bescheret habest, und ich daran erkenne, daß du Barmherzigkeit an meinem Herrn gethan hast.

15. Und ehe er ausgeredt hatte, siehe, da kam heraus Rebecca, ⁶ Bethuels Tochter, der ein Sohn der Milca war, welche Nahors, Abrahams Bruders, Weib war; und trug einen Krug auf ihrer Achsel.

16. Und sie war eine sehr schöne Dirne von Angesicht, noch eine Jungfrau, und kein Mann hatte sie erkannt. Die stieg hinab zum Brunnen, und füllte den Krug, und stieg herauf.

17. Da lief ihr der Knecht entgegen, und sprach: Laß ⁷ mich ein wenig Wassers aus deinem Kruge trinken.

18. Und sie sprach: Trinke mein Herr; und eilend ließ sie den Krug hernieder auf ihre Hand, und gab ihm zu trinken.

19. Und da sie ihm zu trinken gegeben hatte, sprach sie: Ich will deinen Cameelen auch schöpfen, bis sie alle getrunken.

20. Und eilte, und goß den Krug aus in die Tränke, und lief abermal zum Brunnen zu schöpfen, und schöpfte allen seinen Cameelen.

21. Der Mann aber wunderte sich ihr, und schwieg stille, bis er erkennete, ob der Herr zu seiner Reife Gnade gegeben hätte, oder nicht.

22. Da nun die Cameele alle getrunken hatten, nahm er eine goldene Spange, eines halben Sefels schwer, und zween Armringe an ihre Hände, zehn Sefel Goldes schwer;

23. Und sprach: Meine Tochter, wem gehörest du an? Das sage mir doch. Haben wir auch Raum in deines Vaters Hause, zu herbergen?

24. Sie sprach zu ihm: Ich bin Bethuels Tochter, des Sohnes Milca, den sie dem Nahor geboren hat.

25. Und sagte weiter zu ihm: Es ist auch viel Stroh und Futter bei uns, und Raum genug, zu herbergen.

26. Da neigte sich der Mann, und betete den Herrn an,

27. Und sprach: Gelobet sey der Herr, der Gott, meines Herrn Abraham, der seine Barmherzigkeit und seine Wahrheit nicht verlassen

1) c. 49, 50.

2) c. 25, 9.
10.

3) c. 25, 9.
4) c. 47, 50.
5) c. 49, 29.

6) c. 45, 9.

7) c. 47, 29.

8) c. 28, 1.

9) c. 32, 7-11.

10) Eob. 5,
25.

6) c. 22, 31.

11)

12) c. 31, 11.

13) c. 31, 12.

14) c. 31, 13.

15) c. 31, 14.

16) c. 31, 15.

17) Eob. 4, 7.

18)

19) c. 31, 16.

20) c. 31, 17.

21) c. 31, 18.

22) c. 31, 19.

23) c. 31, 20.

24) c. 31, 21.

25) c. 31, 22.

26) c. 31, 23.

27) c. 31, 24.

28) c. 31, 25.

29) c. 31, 26.

30) c. 31, 27.

31) c. 31, 28.

32) c. 31, 29.

33) c. 31, 30.

34) c. 31, 31.

35) c. 31, 32.

36) c. 31, 33.

37) c. 31, 34.

38) c. 31, 35.

39) c. 31, 36.

40) c. 31, 37.

41) c. 31, 38.

42) c. 31, 39.

43) c. 31, 40.

44) c. 31, 41.

45) c. 31, 42.

46) c. 31, 43.

47) c. 31, 44.

48) c. 31, 45.

hat an meinem Herrn, denn der Herr hat mich den Weg geführt zu meines Herrn Bruders Hause.

28. Und die Dirne lief, und sagte solches alles an in ihrer Mutter Hause.

29. Und Rebecca hatte einen Bruder, der hieß Laban; und Laban lief zu dem Manne draussen bei dem Brunn.

30. Und als er sahe die Spangen und Armringe an seiner Schwester Händen, und hörte die Worte Rebecca, seiner Schwester, daß sie sprach: Also hat mir der Mann gesagt; kam er zu dem Manne, und siehe, er stund bei den Cameelen am Brunn.

31. Und er sprach: Komm herein, du⁹ Gesegneter des Herrn, warum stehst du draussen? Ich habe das Haus geräumet, und für die Cameele auch Räum gemacht.

32. Also führte er den Mann in's Haus, und räumete die Cameele ab, und gab ihnen Stroh und Futter, und Wasser, zu waschen seine Füße, und der Männer, die mit ihm waren;

33. Und sagte ihm Essen vor. Er sprach aber: Ich¹⁰ will nicht essen, bis daß ich zuvor meine Sache erworben habe. Sie antworteten: Sage her:

34. Er sprach: Ich bin Abrahams Knecht.

35. Und der Herr hat meinen Herrn reichlich gesegnet, und ist groß worden; und hat ihm Schafe und Ochsen, Silber und Gold, Knechte und Mägde, Cameele und Esel gegeben.

36. Dazu hat¹¹ Sarah, meines Herrn Weib, einen Sohn geboren meinem Herrn in seinem Alter; dem hat er alles gegeben, was er hat.

37. Und mein Herr hat einen Eid von mir genommen, und gesagt: Du sollst meinem Sohne kein Weib nehmen von den Töchtern der Cananiter, in deren Lande ich wohne;

38. Sondern zeuch hin in meines Vaters Hause und zu meinem Geschlecht; daselbst nimm meinem Sohne ein Weib.

39. Ich sprach aber zu meinem Herrn: Wie, wenn mir das Weib nicht folgen will?

40. Da sprach er zu mir: Der Herr,¹² vor dem ich wandele, wird seinen Engel mit dir senden, und Gnade zu deiner Reise geben, daß du meinem Sohne ein Weib nimmest von meiner Freundschaft und meines Vaters Hause.

41. Als denn sollst du meines Eides quitt seyn, wenn du zu meiner Freundschaft kommst; geben sie dir sie nicht, so bist du meines Eides quitt.

42. Also kam ich heute zum Brunn, und sprach: Herr, Gott meines Herrn Abraham, hast du Gnade zu meiner Reise gegeben, daher ich gereiset bin.

43. Siehe, so stehe ich hie bei dem Wasserbrunn. Wenn nun eine Jungfrau heraus kommt zu schöpfen, und ich zu ihr spreche: Gib

mir ein wenig Wasser zu trinken aus deinem Kruge;

44. Und sie wird sagen: Trinke du, ich will deinen Cameelen auch schöpfen; daß die sey das Weib, das der Herr meines Herrn Sohne bescheret hat.

45. Ehe ich nun solche Worte ausgeredet hatte in meinem Herzen, siehe, da kommt Rebecca heraus mit einem Kruge auf ihrer Achsel, und gehet hinab zum Brunn, und schöpft. Da sprach ich zu ihr: Gib mir zu trinken.

46. Und sie nahm eilend den Krug von ihrer Achsel, und sprach: Trinke, und deine Cameele will ich auch tränken. Also trank ich, und sie tränkte die Cameele auch.

47. Und ich fragte sie, und sprach: Weß Tochter bist du? Sie antwortete: Ich bin Bethuels Tochter, des Sohnes Nahor, den ihm Milca geboren hat. Da hängete ich eine Spange an ihre Stirn, und Armringe an ihre Hände,

48. Und neigete mich, und betete den Herrn an, und lobete den Herrn, den Gott meines Herrn Abraham, der mich den rechten Weg geführt hat, daß ich seinem Sohne meines Herrn Bruders Tochter nehme.

49. Seyd ihr nun die, so an meinem Herrn Freundschaft und Treue beweisen wollt, so saget mir's; wo nicht, so saget mir's aber, daß ich mich wende zur Rechten oder zur Linken.

50. Da antwortete Laban und Bethuel, und sprachen: Das kommt vom Herrn, darum können wir nichts wider dich reden, weder Böses noch Gutes;

51. Da ist Rebecca vor dir, nimm sie, und zeuch hin, daß sie deines Herrn Sohnes Weib sey, wie der Herr geredt hat.

52. Da diese Worte hörte Abrahams Knecht, bückte er sich dem Herrn zu der Erde;

53. Und zog hervor silberne und goldene Kleinode und Kleider, und gab sie Rebecca; aber ihrem Bruder und der Mutter gab er Würze.

54. Da aß und trank er samt den Männern, die mit ihm waren, und blieb über Nacht allda. Des Morgens aber stund er auf, und sprach: Lasset mich ziehen zu meinem Herrn.

55. Aber ihr Bruder und Mutter sprachen: Laß doch die Dirne einen Tag, oder zehn, bei uns bleiben, darnach sollst du ziehen.

56. Da sprach er zu ihnen: Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.

57. Da sprachen sie: Lasset uns die Dirne rufen, und fragen, was sie darzu sagt.

58. Und riefen der Rebecca, und sprachen zu ihr: Willst du mit diesem Manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich will mit ihm.

59. Also ließen sie Rebecca, ihre Schwester,

ziehen mit ihrer Amme, samt Abrahams Knechten, und seinen Leuten.

60. Und sie segneten Rebecca, und sprachen zu ihr: Du bist unsere Schwester, wachse in viel tausendmal tausend, und ¹³ dein Same besitze die Thore seiner Feinde.

61. Also machte sich Rebecca auf mit ihren Dirnen, und saßen sich auf die Cameele, und zogen dem Manne nach. Und der Knecht nahm Rebecca an, und zog hin.

62. Isaak aber kam vom ¹⁴ Brunnen des Lebendigen und Sehenden (denn er wohnete im Lande gegen Mittag).

63. Und war ausgegangen, zu beten auf dem Felde um den Abend, und hub seine Augen auf, und sahe, daß Cameele daher kamen.

64. Und Rebecca hub ihre Augen auf, und sahe Isaak; da fiel sie vom Cameel,

65. Und sprach zu dem Knechte: Wer ist der Mann, der uns entgegen kommt auf dem Felde? Der Knecht sprach: Das ist mein Herr. Da nahm sie den Mantel, und verhüllte sich.

66. Und der Knecht erzählte Isaak alle Sachen, die er ausgerichtet hatte.

67. Da führte sie Isaak in die Hütte seiner Mutter Sarah, und nahm ¹⁵ die Rebecca, und sie ward sein Weib, und gewann sie lieb. Also ward Isaak getröstet über seiner Mutter.

Cap. 25.

1. Abraham nahm wieder ein Weib, die hieß Keturä.

2. Die gebar ihm ¹ Simron und Jaksan, Medan und Midian, Jesbak und Suah.

3. Jaksan aber zeugete Seba und Dedan. Die Kinder aber von Dedan waren: Assurim, Latufim und Leumim.

4 Die Kinder Midians waren: Epha, Gpher, Hanoch, Abida und Eldaa. Diese sind alle Kinder der Keturä.

5. Und Abraham gab alle sein Gut Isaak.

6. Aber den Kindern, die er von den Kebsweibern hatte, gab er Geschenke, und ließ sie von seinem Sohne Isaak ziehen, weil er noch lebte, gegen den Aufgang in das Morgenland.

7. Das ist aber Abrahams Alter, das er gelebet hat: hundert und fünf und siebenzig Jahr.

8. Und ² nahm ab, und starb in einem ruhigen Alter, da er alt und lebenssatt war, und ward zu seinem Volk gesammelt,

9. Und es ³ begruben ihn seine Söhne, Isaak und Ismael, in der zwiefachen ¹ Höhle auf dem Acker Ephrons, des Sohnes Zoars, des Hethiters, die da liegt gegen Mamre,

10. In dem Felde, das ⁵ Abraham von den Kindern Heth gekauft hatte. Da ist Abraham begraben mit Sarah, seinem Weibe.

11. Und nach dem Tode Abrahams segnete Gott Isaak, seinen Sohn. Und er wohnete bei

dem ⁶ Brunn des Lebendigen und Sehenden.

12. Dieß ist ⁷ das Geschlecht Ismaels, Abrahams Sohnes, den ihm ⁸ Hagar gebar, die Magd Sarah aus Egypten;

13. Und das sind die Namen der Kinder Ismaels, davon ihre Geschlechter genennet sind: Der erstgeborne Sohn Ismaels Nebajoth, Kedar, Abbeel, Mibsam,

14. Misma, Duma, Masa,

15. Hadar, Thema, Setur, Naphis und Kedma.

16. Dieß sind die Kinder Ismaels mit ihren Namen in ihren Höfen und Städten, zwölf ⁹ Fürsten über ihre Leute.

17. Und das ist das Alter Ismaels: hundert und dreißig Jahr; und ¹⁰ nahm ab, und starb, und ward gesammelt zu seinem Volk.

18. Und sie wohneten von Hevila an, bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Assyria gehet. Er fiel aber vor allen seinen Brüdern.

19. Dieß ist das Geschlecht Isaaks, Abrahams Sohnes: ¹¹ Abraham zeugete Isaak,

20. Isaak aber war vierzig Jahr alt, da er ¹² Rebecca zum Weibe nahm, die Tochter Bethuels, des Syrers, von Mesopotamia, Labans, des Syrers, Schwester.

21. Isaak aber bat den Herrn für sein Weib, denn sie war unfruchtbar. Und der Herr ließ sich erbitten, und Rebecca, sein Weib, ward schwanger.

22. Und ¹³ die Kinder stießen sich mit einander in ihrem Leibe. Da sprach sie: Da mir's also sollte gehen, warum bin ich schwanger geworden? Und sie ging hin, den Herrn zu fragen.

23. Und der Herr sprach zu ihr: Zwei Völker sind in deinem Leibe, und zweierlei Leute werden sich scheiden aus deinem Leibe; und ein Volk wird dem andern überlegen seyn, und der ¹⁴ Größere wird dem Kleinern dienen.

24. Da nun die Zeit kam, daß sie gebären sollte, siehe, da waren ¹⁵ Zwillinge in ihrem Leibe.

25. Der erste, der heraus kam, war röthlich, ganz rauch wie ein Fell; und ¹⁶ sie nenneten ihn Esau.

26. Inhand darnach kam heraus ¹⁷ sein Bruder, der hielt mit seiner Hand die Ferse des Esau; und hießen ihn Jakob. Sechzig Jahr alt war Isaak, da sie geboren wurden.

27. Und da nun die Knaben groß wurden, ward Esau ein Jäger und ein Ackermann, Jakob aber ein frommer Mann, und blieb in den Hütten.

28. Und Isaak hatte Esau lieb, und aß gerne von seinem Weidwerk; Rebecca aber hatte Jakob lieb.

29. Und Jakob kochte ein Gericht. Da kam Esau vom Felde, und war müde.

30. Und sprach zu Jakob: Laß mich kosten das rothe Gericht, denn ich bin müde. Daher

15) c. 22, 17.

11) c. 16, 14.

15) c. 25, 20.

1) 1 Chron. 1, 52.

2) v. 17.

5) c. 55, 29.

c. 50, 12, 13.

4) c. 23, 17.

3) c. 49, 30.

6) c. 16, 14.

7) 1 Chron. 1, 29.

8) 1 Chron. 16, 15.

9) c. 17, 20.

10) c. 55, 28.

11) c. 21, 5.

2c.

12) c. 24, 40.

15) Gen. 1, 4.

14) Mal. 2, 10.

10.

15) c. 55, 29.

29, 30.

16) v. 50.

17) Gen. 1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

1, 2.

18) c. 36, 1. 18 heißt er Edom.

31. Aber Jakob sprach: Verkaufe mir heute deine Erstgeburt.

32. Esau antwortete: Siehe, ich muß doch sterben, was soll mir denn die Erstgeburt?

19) c. 27, 56. Hebr. 12, 16.

33. Jakob sprach: so schwöre mir heute. Und er schwur ihm, und ¹⁹ verkaufte also Jakob seine Erstgeburt.

34. Da gab ihm Jakob Brod und das Linsengericht, und er aß und trank, und stund auf, und ging davon. Also verachtete Esau seine Erstgeburt.

Cap. 26.

1) c. 12, 10. 2) c. 20, 2.

1. Es kam aber eine Theurung in's Land über die vorige, so zu ¹ Abrahams Zeiten war. Und Isaaq zog zu ² Abimelech, der Philister König, gen Gerar.

2. Da erschien ihm der Herr; und sprach: Zeuch nicht hinab in Egypten, sondern bleibe in dem Lande, das ich dir sage.

5) c. 12, 7. 1c.

3. Sey ein Fremdling in diesem Lande, und ich will mit dir seyn, und dich segnen; ³ denn dir und deinem Samen will ich alle diese Länder geben, und will meinen Eid bestätigen, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe,

4) c. 1, 23. 1c.

4. Und will deinen Samen mehren, wie die Sterne am Himmel, und will deinem Samen alle diese Länder geben. Und ⁴ durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden;

5) c. 22, 18. Hebr. 11, 8.

5. ⁵ Darum, daß Abraham meiner Stimme gehorsam gewesen ist, und hat gehalten meine Rechte, meine Gebote, meine Weise und meine Befehle.

6. Also wohnete Isaaq zu Gerar.

6) c. 12, 13. 1c.

7. Und wenn die Leute am selben Orte fragten von seinem Weibe, so sprach er: ⁶ Sie ist meine Schwester. Denn er fürchte sich zu sagen: Sie ist mein Weib; sie möchten mich erwürgen um Rebecca willen, denn sie war schön von Angesicht.

8. Als er nun eine Zeitlang da war, sahe Abimelech, der Philister König durch's Fenster, und ward gewahr, daß Isaaq scherzte mit seinem Weibe Rebecca.

7) c. 20, 11.

9. Da rief Abimelech den Isaaq, und sprach: Siehe, es ist dein Weib. Wie hast du denn gesagt: Sie ist meine Schwester? Isaaq antwortete ihm: Ich ⁷ gedachte, ich möchte vielleicht sterben müssen um ihret willen.

8) c. 20, 9.

10. Abimelech sprach: Warum ⁸ hast du denn uns das gethan? Es wäre leicht geschehen, daß jemand vom Volk sich zu deinem Weibe gelegt hätte; und hättest also eine Schuld auf uns gebracht.

11. Da gebot Abimelech allem Volk, und sprach: Wer diesen Mann oder sein Weib antastet, der soll des Todes sterben.

12. Und Isaaq säete in dem Lande, und frugte desselben Jahrs ⁹ hundertfältig; ¹⁰ dem der Herr segnete ihn.

13. Und er ward ein großer Mann, ging und nahm zu, bis er fast groß ward,

14. Daß er viel Guts hatte an kleinem und großem Vieh, und ein groß Gesinde. Darum neideten ihn die Philister,

15. Und verstopften ¹¹ alle Brünne, die seines Vaters Knechte gegraben hatten, zur Zeit Abrahams, seines Vaters, und fülleten sie mit Erde;

16. Daß auch Abimelech zu ihm sprach: Zeuch von uns, denn du bist uns zu mächtig worden.

17. Da zog Isaaq von dannen, und schlug sein Gezelt auf im Grunde Gerar, und wohnete allda,

18. Und ließ die Wasserbrunnen wieder aufgraben, die sie zu Abrahams Zeiten, seines Vaters, gegraben hatten, welche die Philister verstopfet hatten nach Abrahams Tode, und nennete sie mit denselben Namen, da sie sein Vater mit genannt hatte.

19. Auch gruben Isaaqs Knechte im Grunde, und funden daselbst einen Brunn lebendiges Wassers.

20. Aber die Hirten von Gerar zankten mit den Hirten Isaaqs, und sprachen: Das Wasser ist unser. Da hieß er den Brunn Esef, darum, daß sie ihm da Unrecht gethan hatten.

21. Da gruben sie einen andern Brunn, da zankten sie auch über; darum hieß er ihn Sitna.

22. Da machte er sich von dannen, und grub einen andern Brunn, da zankten sie sich nicht über; darum hieß er ihn Rehoboth, und sprach: Nun hat uns der Herr Raum gemacht, und uns wachsen lassen im Lande.

23. Darnach zog er von dannen gen ¹² Ber Saba.

24. Und der Herr erschien ihm in derselben Nacht, und sprach: Ich bin deines Vaters Abraham Gott. Fürchte dich nicht, denn ¹³ ich bin mit dir, und will dich segnen, und deinen Samen mehren, um meines Knechts Abraham willen.

25. Da bauete er einen Altar daselbst, und predigte von dem Namen des Herrn, und richtete daselbst seine Hütte auf; und seine Knechte gruben daselbst einen Brunn.

26. Und ¹⁴ Abimelech ging zu ihm von Gerar, und Ahufath, sein Freund, und Phichol, sein Feldhauptmann;

27. Aber Isaaq sprach zu ihnen: Warum kommt ihr zu mir? Hasset ihr mich doch, und habt mich von euch getrieben.

28. Sie sprachen: Wir sehen mit sehenden Augen, daß der Herr mit dir ist. Darum sprachen wir: Es soll ein Eid zwischen uns und dir seyn, und wollen einen Bund mit dir machen,

9) Luc. 8, 8. 10) Ebr. 10, 22.

11) c. 21, 25.

12) c. 46, 1. 2. 5.

13) Röm. 8, 31.

14) c. 21, 22.

29. Daß du uns keinen Schaden thust, gleichwie wir dich nicht angetastet haben, und wie wir dir nichts denn alles Gutes gethan haben, und dich mit Frieden ziehen lassen. Du aber bist nun der ¹⁵ Gesegnete des Herrn.

¹⁵) c. 24, 31.
¹⁶) c. 14, 15.
¹⁶) c. 46, 20.

30. Da ¹⁶ machte er ihnen ein Mahl, und sie aßen und tranken.

31. Und des Morgens frühe stunden sie auf, und schwur einer dem andern; und Isaaß ließ sie gehen, und sie zogen von ihm mit Frieden.

32. Desselben Tages kamen Isaaks Knechte, und sagten ihm an von dem Brunn, den sie gegraben hatten, und sprachen zu ihm: Wir haben Wasser funden.

¹⁷) c. 24, 31

33. Und er nannte ihn ¹⁷ Saba; daher heißt die Stadt Ber Saba, bis auf den heutigen Tag.

¹⁸) c. 36, 2.

34. Da Esau vierzig Jahr alt war, nahm er zum ¹⁸ Weibe Judith, die Tochter Beri, des Hethiters; und Basmath, die Tochter Elon, des Hethiters.

35. Die machten beide Isaaß und Rebecca eitel Herzeleid.

Cap. 27.

¹) c. 45, 40.
¹) Gen. 5, 2.

1. Und es begab sich, da Isaaß war alt worden, daß seine Augen ¹ dunkel wurden zu sehen; rief er Esau, seinen größern Sohn, und sprach zu ihm: Mein Sohn! Er aber antwortete ihm: Hie bin ich.

2. Und er sprach: Siehe, ich bin alt worden, und weiß nicht, wenn ich sterben soll.

3. So nimm nun deinen Zeug, Köcher und Bogen, und gehe auf's Feld, und sahe mir ein Wildpret,

4. Und mache mir ein Essen, wie ich's gern habe, und bringe mir's herein, daß ich esse, daß dich meine Seele segne, ehe ich sterbe.

5. Rebecca aber hörte solche Worte. Die Isaaß zu seinem Sohne Esau sagte. Und Esau ging hin auf's Feld, daß er ein Wildpret jagete, und heim brachte.

6. Da sprach Rebecca zu Jakob, ihrem Sohne: Siehe, ich habe gehört deinen Vater reden mit Esau, deinem Bruder, und sagen:

7. Bringe mir ein Wildpret, und mache mir Essen, daß ich esse, und dich segne vor dem Herrn, ehe ich sterbe.

8. So höre nun, mein Sohn, meine Stimme, was ich dich heiße.

9. Gehe hin zu der Heerde, und hole mir zwei gute Böcklein, daß ich deinem Vater ein Essen davon mache, wie er's gern hat.

10. Das sollst du deinem Vater hinein tragen, daß er's esse, auf daß er dich segne vor seinem Tode.

²) c. 25, 25.

11. Jakob aber sprach zu seiner Mutter Rebecca: Siehe, mein Bruder ² Esau ist rauch, und ich glatt;

12. So möchte vielleicht mein Vater mich begreifen, und würde vor ihm geacht, als ob ich ihn betrügen wollte; und brächte über mich einen Fluch, und nicht einen Segen.

13. Da sprach seine Mutter zu ihm: Der Fluch sey auf mir, mein Sohn; gehorche nur meiner Stimme, gehe und hole mir.

14. Da ging er hin und holte, und bracht's seiner Mutter. Da machte seine Mutter ein Essen, wie sein Vater gern hatte,

15. Und nahm Esau, ihres größern Sohnes, köstliche Kleider, die sie bei sich im Hause hatte, und zog sie Jakob an, ihrem kleinern Sohne;

16. Aber die Felle von den Böcklein that sie ihm um seine Hände, und wo er glatt war am Halse.

17. Und gab also das Essen mit Brod, wie sie es gemacht hatte, in Jakobs Hand, ihres Sohnes.

18. Und er ging hinein zu seinem Vater, und sprach: Mein Vater! Er antwortete: Hie bin ich. Wer bist du, mein Sohn?

19. Jakob sprach zu seinem Vater: Ich bin Esau, dein erstgeborner Sohn; ich habe gethan, wie du mir gesagt hast; stehe auf, sehe dich, und is von meinem Wildpret, auf daß mich deine Seele segne.

20. Isaaß aber sprach zu seinem Sohne: Mein Sohn, wie hast du so bald funden? Er antwortete: der Herr, dein Gott, bescherte mir's.

21. Da sprach Isaaß zu Jakob: Tritt herzu, mein Sohn, daß ich dich begreife, ob du seyst mein Sohn Esau, oder nicht.

22. Also trat Jakob zu seinem Vater Isaaß, und da er ihn begriffen hatte, sprach er: Die Stimme ist Jakobs Stimme, aber die Hände sind Esaus Hände.

23. Und er kannte ihn nicht, denn seine Hände waren rauch, wie Esaus, seines Bruders, Hände, und segnete ihn.

24. Und er sprach zu ihm: Bist du mein Sohn Esau? Er antwortete: Ja, ich bin's.

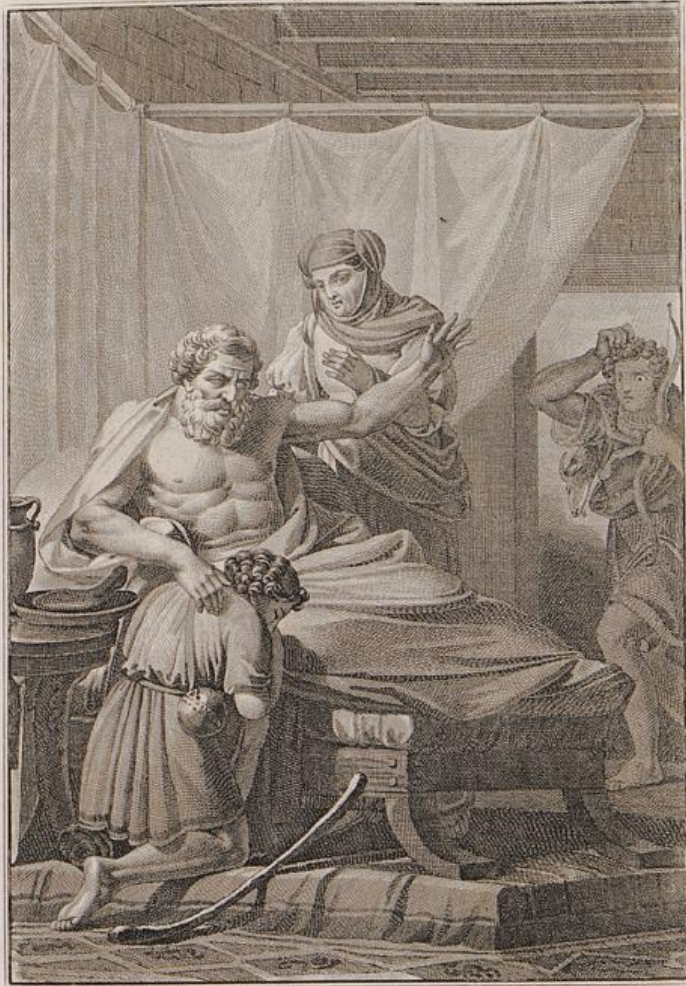
25. Da sprach er: So bringe mir her, mein Sohn, zu essen von deinem Wildpret, daß dich meine Seele segne. Da brachte er's ihm, und er aß; und trug ihm auch Wein hinein, und er trank.

26. Und Isaaß, sein Vater, sprach zu ihm: Komm her, und küsse mich, mein Sohn.

27. Er trat hinzu, und küßete ihn. Da roch er den Geruch seiner Kleider, und segnete ihn, und sprach: Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie ein Geruch des Feldes, das der Herr gesegnet hat.

28. ³ Gott gebe dir vom Thau des Himmels, und von der Fettigkeit der Erde, und Korn und Weins die Fülle.

³) Sir. 3.
¹⁰) Gen. 41, 20.

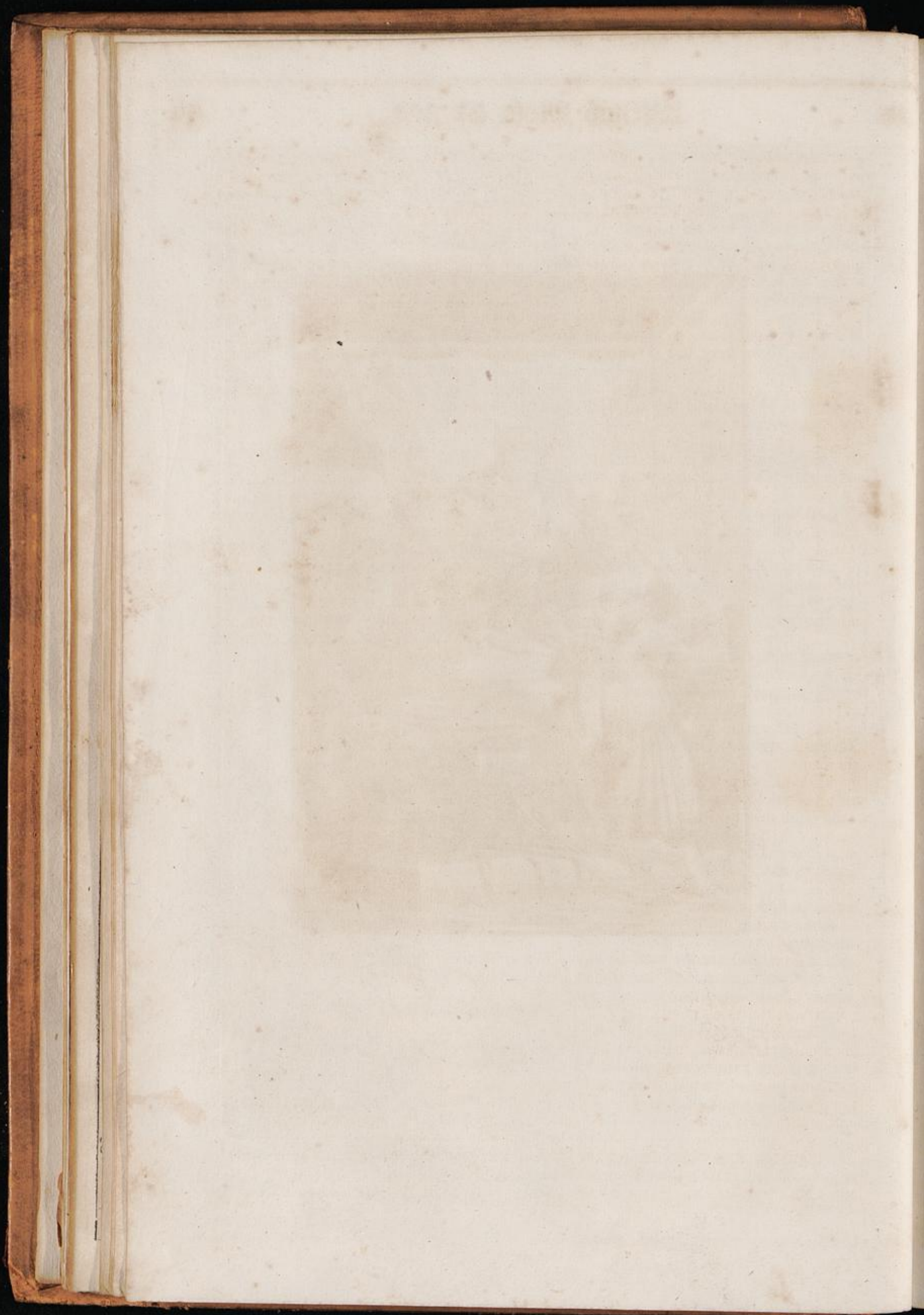


Isaak segnet Jacob

I Buch. Mose. Cap. 27. Vers

Verlag von Balthasar Jacobi

Hier = Rathenbühl N. 5.



1) c. 25, 23.

3) c. 12, 5.
4) Mos. 24,
9.6) Hebr. 12,
17.

7) c. 25, 55.

8) Hebr. 12,
17.9) Hebr. 11,
20.10) Obad.
v. 10.

29. Völker müssen dir dienen, und Leute müssen dir zu Fuße fallen. Sey⁴ ein Herr über deine Brüder, und deiner Mutter Kinder müssen dir zu Fuße fallen. ⁵ Verflucht sey, wer dir fluchet; gesegnet sey, wer dich segnet.

30. Als nun Isaaß vollendet hatte den Segen über Jakob, und Jakob kaum hinaus gegangen war von seinem Vater Isaaß: da kam Esau, sein Bruder, von seiner Jagd,

31. Und machte auch ein Essen, und trug es hinein zu seinem Vater, und sprach zu ihm: Stehe auf, mein Vater, und isß von dem Wildpret deines Sohnes, daß mich deine Seele segne.

32. Da antwortete ihm Isaaß, sein Vater: Wer bist du? Er sprach: Ich bin Esau, dein erstgeborner Sohn.

33. Da entsetzte sich Isaaß über die Mäße sehr, und sprach: Wer? Wo ist denn der Jäger, der mir bracht hat, und ich habe von allem gesessen, ehe du kamest, und habe ihn gesegnet? Er wird auch gesegnet bleiben.

34. Als Esau diese Rede seines Vaters hörte, schrie er laut, und ward über die Mäße sehr betrübt; und sprach zu seinem Vater: Segne⁶ mich auch, mein Vater.

35. Er aber sprach: dein Bruder ist kommen mit List, und hat deinen Segen hinweg.

36. Da sprach er: Er heißt wohl Jakob; denn er hat mich nun zweimal untertreten. Meine⁷ Erstgeburt hat er dahin; und siehe, nun nimmst er auch meinen Segen. Und sprach: Hast du mir denn keinen Segen vorbehalten?

37. Isaaß antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe ihn zum Herrn über dich gesetzt, und alle seine Brüder habe ich ihm zu Knechten gemacht, mit Korn und Wein habe ich ihn versehen; was soll ich dir nun thun, mein Sohn?

38. Esau sprach zu seinem Vater: Hast du denn nur Einen Segen, mein Vater? Segne mich auch, mein Vater; und⁸ hub auf seine Stimme, und weinete.

39. Da antwortete Isaaß, sein Vater, und sprach zu ihm: Siehe da,⁹ du wirst eine fette Wohnung haben auf Erden, und vom Thau des Himmels von oben her.

40. Deines Schwerdtes wirst du dich nähren, und deinem Bruder dienen. Und es wird geschehen, daß du auch ein Herr, und sein Joch von deinem Halse reißest.

41. Und Esau war Jakob gram um des Segens willen, damit ihn sein Vater gesegnet hatte; und sprach in seinem Herzen: ¹⁰ Es wird die Zeit bald kommen, da mein Vater Leid tragen muß; denn ich will meinen Bruder Jakob erwürgen.

42. Da wurden Rebecca angefraget diese Worte ihres größern Sohnes Esau; und schickte hin, und ließ Jakob, ihren kleinern Sohn, rufen, und sprach zu ihm: Siehe, dein Bruder

Esau dräuet dir, daß er dich erwürgen will.

43. Und nun höre meine Stimme, mein Sohn: Mache dich auf, und fleuch zu meinem Bruder Laban in Haran,

44. Und bleibe eine Weile bei ihm, bis sich der Grimm deines Bruders wende,

45. Und bis sich sein Zorn wider dich von dir wende, und vergesse, was du an ihm gethan hast; so will ich darnach schicken, und dich von dannen holen lassen. Warum¹¹ sollte ich euer beider beraubt werden auf Einen Tag?

46. Und Rebecca sprach zu Isaaß: Mich verdreust zu leben vor den Töchtern Heth. Wo Jakob ein Weib nimmt von den Töchtern Heth, die da sind wie die Töchter dieses Landes; was soll mir das Leben?

Cap. 28.

1. Da rief Isaaß seinen Sohn Jakob, und segnete ihn, und gebot ihm, und sprach zu ihm: Nimm nicht ein¹ Weib von den Töchtern Canaan;

2. Sondern mache dich auf, und zeuch in Mesopotamiam zu Bethuels, deiner Mutter Vaters Haus, und nimm dir ein Weib daselbst von den Töchtern Laban, deiner Mutter Bruders.

3. Aber der allmächtige Gott segne dich, und mache dich fruchtbar und mehre dich, daß du werdest ein Hausen Völker;

4. Und gebe dir den Segen² Abrahams, dir und deinem Samen mit dir, daß du besitzest das Land, da du ein Fremdling innen bist, das Gott Abraham gegeben hat.

5. Also fertigte Isaaß den Jakob ab, daß er in³ Mesopotamiam zog zu⁴ Laban, Bethuels Sohne, in Syrien, dem Bruder Rebecca, seiner und Esaus Mutter.

6. Als nun Esau sahe, daß Isaaß Jakob gesegnet hatte, und abgefertiget in Mesopotamiam, daß er daselbst ein Weib nähme; und daß, indem er ihn gesegnet, ihm gebot, und sprach: Du sollst nicht ein Weib nehmen von den Töchtern Canaan;

7. Und daß Jakob seinem Vater und seiner Mutter gehorchete, und in Mesopotamiam zog;

8. Sage auch, daß Isaaß, sein Vater, nicht gerne sähe die Töchter Canaan:

9. Ging er hin zu Ismael, und nahm über die Weiber, die er zuvor hatte,⁵ Mahalath, die Tochter Ismaels, des Sohnes Abrahams, die Schwester⁶ Rebajoth, zum Weibe.

10. Aber Jakob zog aus von Bersaba, und reisete gen Haran,

11. Und kam an einen Ort, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen Stein des Orts, und legte ihn zu seinen Häupten, und legte sich an demselbigen Ort schlafen.

12. Und ihm träumete, und siehe, eine⁷ Lei-

11) 2 Sam.
11, 6, 7.

1) c. 24, 7.

2) c. 12, 5-10.

3) 35. 12,
13. 4) c. 24,
29.

5) c. 36, 5.

6) c. 25, 15.

7) 35. 1, 11.

ter stund auf Erden, die rührete mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen dran auf und nieder;

13. Und der Herr stund oben drauf, und sprach: Ich bin der Herr, Abrahams, deines Vaters, Gott, und Isaaks Gott; ⁸ das Land, da du auf liegest, will ich dir und deinem Samen geben.

14. Und dein ⁹ Same soll werden, wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen Abend, Morgen, Mitternacht und Mittag; und ¹⁰ durch dich und deinen Samen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden.

15. Und siehe, ich bin ¹¹ mit dir, und will dich behüten, wo du hinzeuchst, und will dich wieder herbringen in dieß Land. Denn ich will dich nicht lassen, bis daß ich thue alles, was ich zu dir geredt habe.

16. Da nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Gewißlich ist der Herr an diesem Ort, und ich wußte es nicht,

17. Und fürchte sich, und sprach: Wie heilig ¹² ist diese Stätte! Hie ist nichts anders, denn Gottes Haus, und hie ist die Pforte des Himmels.

18. Und Jakob stund des Morgens frühe auf, und nahm ¹³ den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Maal, und goß Dehloben drauf,

19. Und hieß die Stätte ¹⁴ Bethel; vorhin hieß sonst die Stadt Lus.

20. Und Jakob that ein ¹⁵ Gelübde, und sprach: So Gott wird mit mir seyn, und mich behüten auf dem Wege, den ich reise, und ¹⁶ Brod zu essen geben, und Kleider anzuziehen,

21. Und mich mit Frieden wieder heim zu meinem Vater bringen: so soll der Herr mein Gott seyn;

22. Und dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zu einem Maal, soll ¹⁷ ein Gotteshaus werden: und alles, was du mir giebst, deß will ich dir den Zehnten geben.

Cap. 29.

1. Da hub Jakob seine Füße auf, und ging in das Land, das gegen Morgen liegt;

2. Und sahe sich um, und siehe, da war ein Brunn auf dem Felde, und siehe, drei Heerden Schafe lagen dabei, denn von dem Brunn pflegten sie die Heerden zu tränken, und lag ¹ ein großer Stein vor dem Loch des Brunnens.

3. Und sie pflegten die Heerden alle daselbst zu versammeln, und den Stein von dem Brunnloch zu wälzen, und die Schafe zu tränken, und thaten alsdann den Stein wieder vor das Loch, an seine Stätte.

4. Und Jakob sprach zu ihnen: Lieben Brü-

der, wo seyd ihr her? Sie antworteten: Wir sind von Haran.

5. Er sprach zu ihnen: Kennet ihr auch Laban, den Sohn Nahor? Sie antworteten: Wir kennen ihn wohl.

6. Er sprach: ² Gehet es ihm auch wohl? Sie antworteten: es gehet ihm wohl; und siehe, da kommt seine Tochter Rahel mit den Schafen.

7. Er sprach: Es ist noch hoch Tag, und ist noch nicht Zeit, das Vieh einzutreiben; tränket die Schafe, und gehet hin, und weidet sie.

8. Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle Heerden zusammen gebracht werden, und wir den Stein von des Brunnens Loch wälzen, und also die Schafe tränken.

9. Als er noch mit ihnen redete, kam Rahel mit den Schafen ihres Vaters, denn sie hütete der Schafe.

10. Da aber Jakob sahe Rahel, die Tochter Labans, seiner Mutter Bruders, und die Schafe Labans, seiner Mutter Bruders: trat er hinzu, und wälzte den Stein von dem Loch des Brunnens, und ³ tränkte die Schafe Labans, seiner Mutter Bruders;

11. Und küßte Rahel, und weinete laut,

12. Und sagte ihr an, daß er ihres Vaters Bruder wäre, und Rebecca Sohn. Da lief sie, und sagt's ihrem Vater an.

13. Da aber Laban hörte von Jakob, seiner Schwester Sohn; ⁴ lief er ihm entgegen, und herzte und küßte ihn, und führte ihn in sein Haus. Da erzählete er dem Laban alle diese Sache.

14. Da sprach Laban zu ihm: Wohl an, ⁵ du bist mein Wein und mein Fleisch. Und da er nun einen Monat lang bei ihm gewesen war,

15. Sprach Laban zu Jakob: Wiewohl du mein Bruder bist, solltest du mir darum umsonst dienen? Sage an, was soll dein Lohn seyn?

16. Laban aber hatte zwei Töchter: Die älteste hieß Lea, und die jüngste Rahel.

17. Aber Lea hatte ein blödes Gesicht, Rahel war hübsch und schön.

18. Und Jakob gewann die Rahel lieb, und sprach: Ich will dir sieben Jahr um Rahel, deine jüngste Tochter, dienen.

19. Laban antwortete: Es ist besser, ich gebe sie dir, denn einem andern; bleibe bei mir.

20. Also ⁶ dienete Jakob um Rahel sieben Jahr, und dächten ihm, als wären es einzelne Tage, so lieb hatte er sie.

21. Und Jakob sprach zu Laban: Gieb mir nun mein Weib, denn die Zeit ist hin, daß ich beiliege.

22. Da lud Laban alle Leute des Orts, und machte ein Hochzeitmahl.

23. Des Abends aber nahm er seine Tochter Lea, und brachte sie zu ihm hinein; und er lag

8) c. 48, A.

9) c. 5, 16.
10) 1. Mo. 12, 10.
11) 1. Mo. 4, 20.

12) 1. Mo. 12, 5.

13) 1. Mo. 28, 2.

14) 2. Mo. 13, 5.

15) c. 31, 15.
16) c. 35, 14.

17) c. 35, 6.
18) 1. Mo. 21, 2.

19) c. 31, 15.
20) 1. Mo. 21, 2.

21) 1. Tim. 6, 5.

22) 1. Mo. 28, 17.

2) c. 43, 27.

3) 2. Mo. 2, 17.

4) 1. Mo. 29, 20.

5) Richt. 9, 2.

6) 5. Mo. 12, 15.

1) Marc. 16, 4.



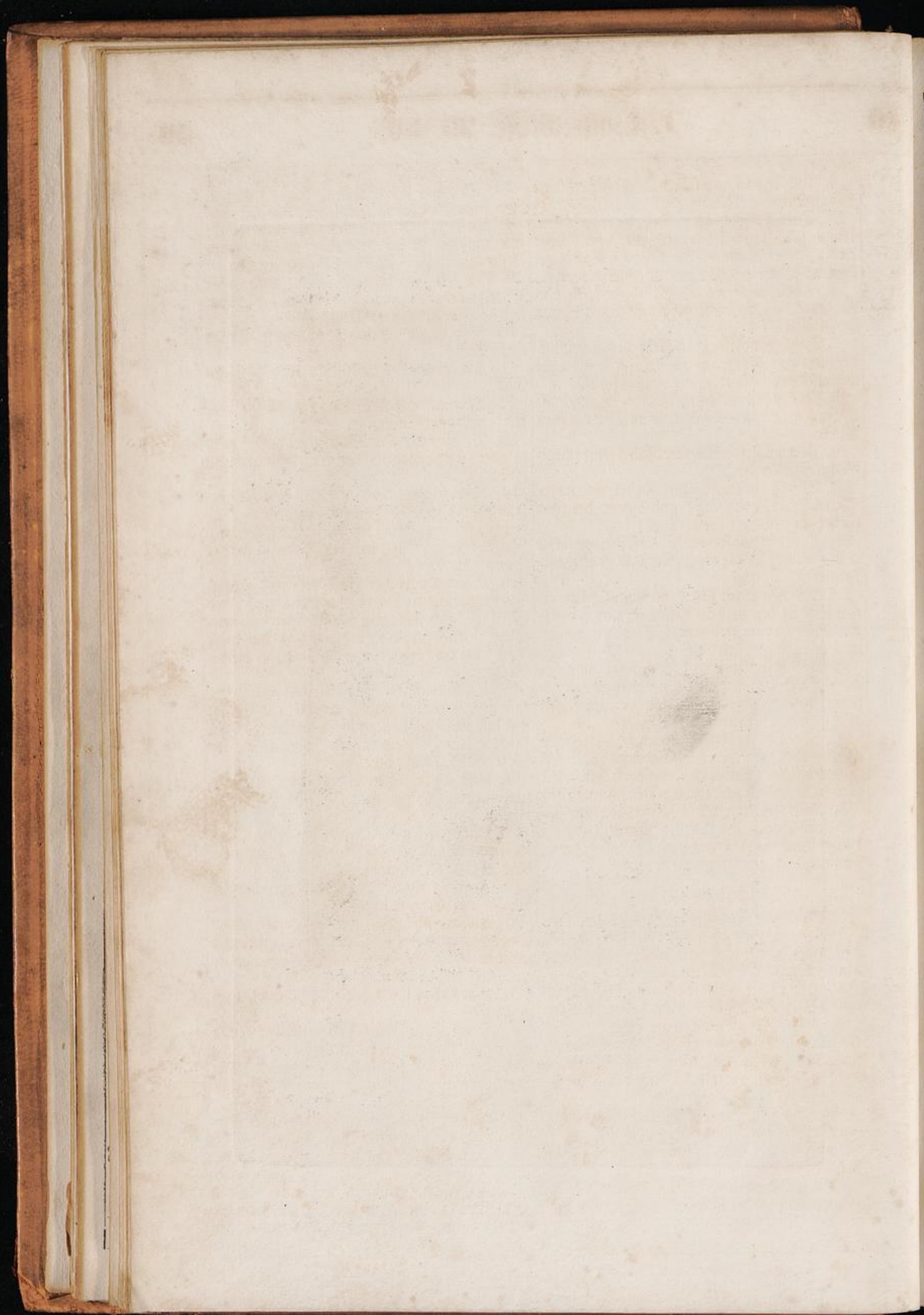
Maler 1790.

Jos. Stöber sc.

Jacobs Traum

Druck u. Verlag vom Bibliogr. Institut.

Haus u. Familienbibel N^o 7.



bei ihr.

24. Und Laban gab seiner Tochter Lea seine Magd Silpa zur Magd.

7) c. 20, 9.

25. Des Morgens aber, siehe, da war es Lea. Und er sprach zu Laban: ⁷ Warum hast du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rachel gedienet? Warum hast du mich denn betrogen?

26. Laban antwortete: Es ist nicht Sitte in unserm Lande, daß man die jüngste ausgabe vor der ältesten.

27. Halte mit dieser die Woche aus; so will ich dir diese auch geben, um den Dienst, den du bei mir noch andere sieben Jahr dienen sollst.

28. Jakob that also, und hielt die Woche aus. Da gab ihm Laban Rachel, seine Tochter zum Weibe.

29. Und gab seiner Tochter Rachel seine Magd Bilha zur Magd.

30. Also lag er auch bei mit Rachel, und hatte Rachel lieber, denn Lea; und dienete bei ihm fürder die andern sieben Jahre.

31. Da aber der Herr sahe, daß Lea unwerth war, machte er sie fruchtbar und Rachel unfruchtbar.

8) c. 46, 8. 2) Mof. 6. 4. 4) Mof. 26, 5.

32. Und Lea ward schwanger, und gebar einen Sohn; den hieß sie ⁸ Ruben, und sprach: Der Herr hat angesehen mein Elend; nun wird mich mein Mann lieb haben.

33. Und ward abermal schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: Der Herr hat gehört, daß ich unwerth bin, und hat mir diesen auch gegeben. Und hieß ihn Simeon.

34. Abermal ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: Nun wird sich mein Mann wieder zu mir thun, denn ich habe ihm drei Söhne geboren. Darum hieß sie ihn Levi.

9) Matth. 1. 2. Luc. 5. 53. 34. 10) c. 30, 9.

35. Zum vierten ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: Nun will ich dem Herrn danken. Darum hieß sie ihn ⁹ Juda. Und ¹⁰ hörte auf Kinder zu gebären.

Cap. 30.

1. Da aber Rachel sahe, daß sie dem Jakob nichts gebar, neidete sie ihre Schwester, und sprach zu Jakob: Schaffe mir Kinder; wo nicht, so sterbe ich.

1) c. 31, 56.

2. Jakob aber ¹ ward sehr zornig auf Rachel, und sprach: Bin ich doch nicht ² Gott, der dir deines Leibes Frucht nicht geben will.

2) 2 Kön. 5. 7. Pf. 127, 3.

3. Sie aber sprach: Siehe, da ist meine Magd Bilha; lege dich zu ihr, ³ daß sie auf meinem Schooß gebäre, und ich doch durch sie erbauet werde.

3) c. 16, 2.

4. Und sie gab ihm also Bilha, ihre Magd, zum Weibe; und Jakob legte sich zu ihr.

4) c. 35, 25.

5. Also ward ⁴ Bilha schwanger, und gebar Jakob einen Sohn.

6. Da sprach Rachel: Gott hat meine Sache gerichtet, und meine Stimme erhöret, und mir

einen Sohn gegeben. Darum hieß sie ihn Dan.

7. ⁵ Abermal ward Bilha, Rachel's Magd, schwanger, und gebar Jakob den andern Sohn.

5) c. 29, 55. 54.

8. Da sprach Rachel: Gott hat es gewandt mit mir und meiner Schwester, und ich werde es ihr zuvor thun. Und hieß ihn Naphtali.

6) c. 28, 55.

9. Da nun Lea sahe, daß sie ⁶ aufgeböret hatte zu gebären; nahm sie ihre Magd Silpa, und gab sie Jakob zum Weibe.

7) c. 35, 26.

10. Also gebar ⁷ Silpa, Lea Magd, Jakob einen Sohn.

11. Da sprach Lea: Küstlig. Und hieß ihn Gad.

12. Darnach gebar Silpa, Lea Magd, Jakob den andern Sohn.

8) Luc. 1. 45.

13. Da sprach Lea: Wohl mir, denn ⁸ mich werden selig preisen die Töchter. Und hieß ihn Asser.

14. Ruben ging aus zur Zeit der Weizen-erndte, und fand Dudaim auf dem Felde, und brachte sie heim seiner Mutter Lea. Da sprach Rachel zu Lea: Gib mir der Dudaim deines Sohnes ein Theil.

15. Sie antwortete: Hast du nicht genug, daß du mir meinen Mann genommen hast; und willst auch die Dudaim meines Sohnes nehmen? Rachel sprach: Wohlan, laß ihn diese Nacht bei dir schlafen um die Dudaim deines Sohnes.

16. Da nun Jakob des Abends vom Felde kam, ging ihm Lea hinaus entgegen, und sprach: Bei mir sollst du liegen; denn ich habe dich gekauft um die Dudaim meines Sohnes. Und er schließ die Nacht bei ihr.

17. Und Gott erhörete Lea, und sie ward schwanger, und sie gebar Jakob den fünften Sohn.

18. Und sprach: Gott hat mir gelohnet, daß ich meine Magd meinem Manne gegeben habe. Und hieß ihn Issaschar.

9) c. 29, 55. 54.

19. Abermal ward ⁹ Lea schwanger, und gebar Jakob den sechsten Sohn;

20. Und sprach: Gott hat mich wohl berathen; nun wird mein Mann wieder bei mir wohnen, denn ich habe ihm sechs Söhne geboren. Und hieß ihn Sebulon.

21. Darnach gebar sie eine Tochter, die hieß sie Dina.

10) c. 8, 1. 1) Sam. 1. 19.

22. Der ¹⁰ Herr gedachte aber an Rachel, und erhörete sie und machte sie fruchtbar.

23. Da ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: Gott hat meine ¹¹ Schmach von mir genommen;

11) Jer. 4, 1. Luc. 1, 25.

24. Und hieß ihn Joseph, und sprach: Der Herr wolle mir noch einen Sohn dazu geben.

25. Da nun Rachel den Joseph geboren hatte, sprach Jakob zu Laban: Laß ¹² mich ziehen und reisen an meinen Ort und in mein Land.

12) 2 Mof. 1. 18. 1) Kön. 11. 21.

26. Gib mir meine Weiber, und meine Kin-

13) c. 31, 11.

der, ¹³ darum ich dir gedienet habe, daß ich ziehe; denn Du weißest meinen Dienst, wie ich dir gedienet habe.

14) c. 32, 5.

27. Laban sprach zu ihm: ¹⁴ Laß mich Gnade vor deinen Augen finden. Ich spüre, daß mich der Herr ¹⁵ segnet um deinet willen;

15) c. 39, 5.

28. Stimme den Lohn, den ich dir geben soll.
29. Er aber sprach zu ihm: Du weißest, wie ich dir gedienet habe, und was du für Vieh hattest unter mir.

30. Du hattest wenig, ehe ich herkam; nun aber ist's ausgebreitet in die Menge, und der Herr hat dich gesegnet durch meinen Fuß. Und nun, wenn soll ich auch mein Haus versorgen?

31. Er aber sprach: Was soll ich dir denn geben? Jakob sprach: Du sollst mir nichts überall geben; sondern so du mir thun willst, daß ich sage, so will ich wiederum weiden und hüten deiner Schafe.

32. Ich will heute durch alle deine Heerden gehen, und aussondern alle fleckete und bunte Schafe, und alle schwarze Schafe unter den Lämmern, und die bunten und flecketen Ziegen. Was nun bunt und flecket fallen wird, das soll mein Lohn seyn.

33. So wird meine Gerechtigkeit zeugen heute oder morgen, wenn es kommt, daß ich meinen Lohn von dir nehmen soll; also das, was nicht flecket oder bunt, oder nicht schwarz seyn wird unter den Lämmern und Ziegen, das sey ein Diebstahl bei mir.

34. Da sprach Laban: Siehe da, es sey, wie du gesagt hast.

35. Und sonderte des Tages die sprenglichte und bunte Böcke, und alle fleckete und bunte Ziegen, wo nur was weißes daran war, und alles, was schwarz war unter den Lämmern; und that's unter die Hand seiner Kinder;

36. Und machte Raum dreier Tagereisen weit zwischen ihm und Jakob. Also weidete Jakob die übrige Heerde Labans.

37. Jakob aber nahm Stäbe von grünen Pappelbäumen, Haseln und Castanien; und schälte weiße Streife dran, daß an den Stäben das Weiße bloß ward;

38. Und legete die Stäbe, die er geschälte hatte, in die Tränkrinnen vor die Heerden, die da kommen mußten zu trinken, daß sie empfangen sollten, wenn sie zu trinken kämen.

39. Also empfangen die Heerden über den Stäben, und brachten sprenglichte, fleckete und bunte.

40. Da scheidete Jakob die Lämmer, und that die abgesonderte Heerde zu den flecketen und schwarzen in der Heerde Labans; und machte ihm eine eigene Heerde, die that er nicht zu der Heerde Labans.

41. Wenn aber der Lauf der frühlinger

Heerde war, legte er die Stäbe in die Rinnen vor die Augen der Heerde, daß sie über den Stäben empfangen;

42. Aber in der Spätlinger Lauf legte er sie nicht hinein. Also wurden die Spätlinge des Laban, aber die Frühlinge des Jakob.

43. Daher ward der Mann über die Masse reich, daß er viel ¹⁶ Schafe, Mägde und Knechte, Cameele und Esel hatte.

16) c. 42, 16.

Cap. 31.

1. Und es kamen vor ihm die Reden der Kinder Labans, daß sie sprachen: Jakob hat alle unsers Vaters Gut zu sich gebracht, und von unsers Vaters Gut hat er solchen Reichthum zuwege gebracht.

2. Und Jakob sahe das Angesicht Labans; und siehe, es war nicht gegen ihn, wie gestern und ehegestern.

3. Und der Herr sprach zu Jakob: ¹ Zuech wieder in deiner Vater Land und zu deiner Freundschaft; ² ich will mit dir seyn.

1) v. 15.

4. Da sandte Jakob hin, und ließ rufen Rachel und Lea auf's Feld, bei seine Heerde.

2) 2 Mof. 3, 12.

5. Und sprach zu ihnen: Ich sehe eures Vaters Angesicht, daß es nicht gegen mich ist, wie gestern und ehegestern; aber der Gott meines Vaters ist mit mir gewesen.

6. Und ihr wisset, daß ich aus allen meinen Kräften eurem Vater gedienet habe.

7. Und er hat mich getäuschet, und nun zehnmal meinen Lohn verändert; aber Gott hat ihm nicht gestattet, daß er mir Schaden that.

8. Wenn er sprach: Die ³ bunten sollen dein Lohn seyn; so trug die ganze Heerde bunte. Wenn er aber sprach: Die sprenglichten sollen dein Lohn seyn; so trug die ganze Heerde sprenglichte.

3) c. 30, 32, 59.

9. Also hat Gott die Güter eures Vaters ihm entwandt, und mir gegeben.

10. Denn wenn die Zeit des Kaufs kam, hub ich meine Augen auf, sahe im Traum, und siehe, die Böcke sprangen auf die sprenglichte, fleckete und bunte Heerde.

11. Und der Engel Gottes sprach zu mir im Traum: Jakob! Und ich antwortete: ⁴ Hie bin ich.

4) c. 22, 11.

12. Er aber sprach: Hebe auf deine Augen, und siehe, die Böcke springen auf die sprenglichte und bunte Heerde; denn ich habe alles gesehen, was dir Laban thut.

13. Ich bin der ⁵ Gott zu Bethel, da du den Stein gesalbet hast, und mir daselbst eine Gelübde gethan. Nun mache dich auf, und ⁶ zuech aus diesem Lande, und zuech wieder in das Land deiner Freundschaft.

5) c. 28, 15, f.

14. Da antwortete Rachel und Lea, und sprachen zu ihm: Wir haben doch kein Theil und Erbe mehr in unsers Vaters Hause.

6) c. 52, 9.

15. Hat er uns doch gehalten, als die Fremden, denn er hat uns verkauft und unsern Lohn verzehret:

16. Darum hat Gott unserm Vater entwandt seinen Reichthum zu uns und unsern Kindern. Alles nun, was Gott dir gesaget hat, das thue.

17. Also machte sich Jakob auf, und lud seine Kinder und Weiber auf Cameele.

18. Und führte weg alle sein Vieh, und alle seine Habe, die er in Mesopotamia erworben hatte, daß er käme zu Isaak, seinem Vater, in's Land Canaan.

19. (Laban aber war gegangen, seine Heerde zu scheeren.) Und Rahel stahl ihres Vaters Gößen.

20. Also stahl Jakob dem Laban in Syrien das Herz, damit, daß er ihm nicht ansagte, daß er flöhe.

21. Also flohe er, und alles, was sein war, machte sich auf, und fuhr über das Wasser, und richtete sich nach dem Berge Gilead.

22. Am dritten Tage ward's Laban angesagt, daß Jakob flöhe.

23. Und er nahm seine Brüder zu sich, und jagete ihm nach sieben Tagereisen, und ereilte ihn auf dem Berge Gilead.

24. Aber Gott kam zu Laban, dem Syrer, im Traum des Nachts, und sprach zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jakob nicht anders redest, denn freundlich.

25. Und Laban nabete sich zu Jakob. Jakob aber hatte seine Hütte aufgeschlagen auf dem Berge; und Laban mit seinen Brüdern schlug seine Hütten auch auf, auf dem Berge Gilead.

26. Da sprach Laban zu Jakob: Was hast du gethan, daß du mein Herz gestohlen hast, und hast meine Töchter entführet, als die durch's Schwerdt gefangen wären?

27. Warum bist du heimlich geflohen, und hast dich weggestohlen, und hast mir's nicht angesagt, daß ich dich hätte begleitet mit Freuden, mit Singen, mit Pauken und Harfen?

28. Und hast mich nicht lassen meine Kinder und Töchter küssen? Nun, du hast thörllich gethan.

29. Und ich hätte, mit Gottes Hülfe, wohl so viel Macht, daß ich euch könnte Uebels thun; aber eures Vaters Gott hat gestern zu mir gesagt: Hüte dich, daß du mit Jakob nicht anders, denn freundlich, redest.

30. Und weil du denn je wolltest ziehen, und sehnetest dich so fast nach deines Vaters Hause: warum hast du mir meine Götter gestohlen?

31. Jakob antwortete, und sprach zu Laban: Ich fürchte mich, und dachte, du würdest deine Töchter von mir reißen;

32. Bei welchem aber du deine Götter findest, der sterbe hie vor unsern Brüdern. Suche

das Deine bei mir, und nimm's hin. Jakob aber wußte nicht, daß sie Rahel gestohlen hatte.

33. Da ging Laban in die Hütte Jakobs, und Lea und der beiden Mägde; und fand nichts. Und ging aus der Hütte Lea in die Hütte Rahels.

34. Da nahm Rahel die Gößen und legte sie unter die Streu der Cameele, und saßte sich drauf. Laban aber betastete die ganze Hütte, und fand nichts.

35. Da sprach sie zu ihrem Vater: Mein Herr, zürne nicht, denn ich kann nicht aufstehen gegen dich; denn es gehet mir nach der Frauen Weise. Also fand er die Gößen nicht, wie sehr er suchte.

36. Und Jakob ward zornig, und schalt Laban, und sprach zu ihm: Was habe ich mißgehandelt oder gesündigt, daß du so auf mich erhisset bist?

37. Du hast allen meinen Hausrath betastet. Was hast du deines Hausraths funden? Lege das dar vor meinen und deinen Brüdern, daß sie zwischen uns beiden richten.

38. Diese zwanzig Jahr bin ich bei dir gewesen, deine Schafe und Ziegen sind nicht unfruchtbar gewesen; die Widder deiner Heerde habe ich nie gefressen;

39. Was die Thiere zerrissen, brachte ich dir nicht, ich mußte es bezahlen; du forderdest es von meiner Hand; es wäre mir des Tags oder des Nachts gestohlen.

40. Des Tages verschmachtete ich vor Hitze, und des Nachts vor Frost, und kam kein Schlaf in meine Augen.

41. Also habe ich diese zwanzig Jahr in deinem Hause gedienet, vierzehn um deine Töchter, und sechs um deine Heerde; und hast mir meinen Lohn zehnmal verändert.

42. Wo nicht der Gott meines Vaters, der Gott Abrahams, und die Furcht Isaaks auf meiner Seite gewesen wäre: du hättest mich leer lassen ziehen. Aber Gott hat mein Elend und Mühe angesehen, und hat dich gestern gestraft.

43. Laban antwortete und sprach zu Jakob: Die Töchter sind meine Töchter, und die Kinder sind meine Kinder, und die Heerden sind meine Heerden, und alles, was du siehest, ist mein. Was kann ich meinen Töchtern heute oder ihren Kindern thun, die sie geboren haben?

44. So komm nun, und laß uns einen Bund machen, ich und du, der ein Zeugniß sey zwischen mir und dir.

45. Da nahm Jakob einen Stein und richtete ihn auf zu einem Maal,

46. Und sprach zu seinen Brüdern: Leget Steine auf. Und sie nahmen Steine und machten einen Haufen, und aßen auf demselben Haufen.

8) c. 50, 2.

9) 2 Mof 22, 12, 15

10) c. 28, 15.

47. Und Laban hieß ihn Segar Sahadutha; Jakob aber hieß ihn Gilead.

48. Da sprach Laban: Der Hauße sey heute ^{11) Sof. 29, 27.} 11 Zeuge zwischen mir und dir, daher heißt man ihn Gilead;

49. Und sey eine Warte, denn er sprach: Der Herr sehe drein zwischen mir und dir, wenn wir von einander kommen,

50. Wo du meine Töchter beleidigst, oder andere Weiber darzu nimmst über meine Töchter. Es ist hie kein Mensch mit uns; siehe aber, Gott ist der Zeuge zwischen mir und dir.

51. Und Laban sprach weiter zu Jakob: Siehe, das ist der Hauße, und das ist das Maal, das ich aufgerichtet habe zwischen mir und dir.

52. Derselbe Hauße sey Zeuge, und das Maal sey auch Zeuge, wo ich herüber fahre zu dir, oder du herüber fährst zu mir über diesen Haufen und Maal, zu beschädigen.

53. Der Gott Abrahams, und der Gott Nahors, und der Gott ihrer Väter sey ^{12) Richt. 11, 27.} 12 Richter zwischen uns.

54. Und Jakob schwur ihm bei der Furcht seines Vaters Isaak. Und Jakob opferte auf dem Berge, und lud seine Brüder zum Essen. Und da sie gessen hatten, blieben sie auf dem Berge über Nacht.

55. Des Morgens aber stund Laban frühe auf, küßete seine Kinder und Töchter, und segnete sie; und zog hin, und kam wieder an seinen Ort.

^{1) c. 18, 16 Pf. 54, 8.} Cap. 32. v. 1. Jakob aber zog seinen Weg; und es begegneten ihm ¹ die Engel Gottes.

2. Und da er sie sahe, sprach er: Es sind Gottes Heere; und hieß dieselbige Stätte Mahanaim.

Cap. 32.

^{2) c. 36, 8 9. 3) Mof. 2, 5. 3) c. 24, 4.} 3. Jakob aber schickete Boten vor ihm her, zu seinem Bruder Esau, in's Land ² Seier, in der Gegend Edom.

4. Und befahl ihnen, und sprach: Also saget meinem Herrn Esau: Dein Knecht Jakob läßt dir sagen: Ich bin bis daher bei Laban lange außen gewesen,

^{3) c. 50, 27.} 5. Und habe Kinder und Esel, Schafe, Knechte und Mägde; und habe ausgesandt dir, meinem Herrn, anzusagen, daß ich ³ Gnade vor deinen Augen finde.

^{1) c. 35, 1.} 6. Die Boten kamen wieder zu Jakob, und sprachen: Wir kamen zu deinem Bruder Esau; und er ⁴ zeucht dir auch entgegen mit vierhundert Mann.

7. Da fürchte sich Jakob sehr, und ihm ward bange; und theilte das Volk, das bei ihm war, und die Schafe, und die Kinder, und die Camelle in zwei Heere.

8. Und sprach: So Esau kommt auf das eine Heer, und schläget es, so wird das übrige ent-

rinnen.

^{5) c. 31, 42. 6) c. 31, 5. 15.} 9. Weiter sprach Jakob: Gott ⁵ meines Vaters Abraham, und Gott meines Vaters Isaak, Herr, der ⁶ du zu mir gesaget hast: Zuech wieder in dein Land und zu deiner Freundschaft, ich will dir wohl thun;

^{7) 2) Sam. 7. 18.} 10. Ich bin ⁷ zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an einem Knechte gethan hast; denn ich hatte nicht mehr, denn diesen Stab, da ich über diesen Jordan ging, und nun bin ich zwei Heere worden.

11. Errette mich von der Hand meines Bruders, von der Hand Esau; denn ich fürchte mich vor ihm, daß er nicht komme, und schlage mich, die Mutter samt den Kindern.

^{8) c. 23, 41. 11. 9) c. 13, 16.} 12. Du hast ⁸ gesaget: Ich will dir wohl thun, und deinen Samen machen ⁹ wie den Sand am Meer, den man nicht zählen kann vor der Menge.

13. Und er blieb die Nacht da, und nahm von dem, das er vorhanden hatte, Geschenke seinem Bruder Esau:

14. Zwei hundert Ziegen, zwanzig Böcke, zwei hundert Schafe, zwanzig Widder,

15. Und dreißig säugende Cameele mit ihren Füllen, vierzig Kühe, und zehn Farren, zwanzig Eselinnen mit zehn Füllen.

16. Und that sie unter die Hand seiner Knechte, je eine Heerde sonderlich, und sprach zu ihnen: Gehet von mir hin, und laffet Raum zwischen einer Heerde nach der andern.

17. Und gebot dem ersten, und sprach: Wenn dir mein Bruder Esau begegnet, und dich fraget: Wem gehörst du an? und wo willst du hin? und weß ist's, das du vor dir treibest?

18. Sollst du sagen: Es gehöret deinem Knechte Jakob zu, der sendet Geschenke seinem Herrn Esau, und zeucht hinter uns hernach.

19. Also gebot er auch dem andern, und dem dritten, und allen, die den Heerden nachgingen, und sprach: Wie ich euch gesagt habe, so saget zu Esau, wenn ihr ihm begegnet;

20. Und saget ja auch: Siehe, dein Knecht Jakob ist hinter uns. Denn er gedachte, ich will ihn versöhnen mit dem Geschenke, das vor mir hergeheth; darnach will ich ihn sehen, vielleicht wird er mich annehmen.

21. Also ging das Geschenk vor ihm her, aber er blieb dieselbe Nacht beim Heer,

22. Und stund auf in der Nacht, und nahm seine zwei Weiber, und die zwei Mägde, und seine eilf Kinder, und zog an den Furt Jakob.

23. Nahm sie, und führete sie über das Wasser, daß hinüber kam, was er hatte;

^{10) Sof. 12. 4. 5.} 24. Und blieb allein. Da ¹⁰ rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröthe anbrach.

25. Und da er sahe, daß er ihn nicht übermochte, rührte er das Gelenk seiner Hüfte an; und

das Gelenk seiner Hüfte ward über dem Kingen mit ihm verrenket.

26. Und er sprach: ¹¹ Laß mich gehen, denn die Morgenröthe bricht an. Aber er antwortete:

¹² Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

27. Er sprach: Wie heißest du? Er antwortete: Jakob.

28. Er sprach: Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern ¹³ Israel. Denn du hast mit Gott und Menschen gekämpft, und bist obgelegen.

29. Und Jakob fragete ihn, und sprach: Sage doch, ¹⁴ wie heißest du? Er aber sprach: Warum fragest du, wie ich heiße? Und er segnete ihn dafelbst.

30. Und Jakob hieß die Stätte Pniel; denn ich habe ¹⁵ Gott von Angesichte gesehen, und meine Seele ist genesen.

31. Und als er vor Pniel überkam, ging ihm die Sonne auf; und er hinkte an seiner Hüfte.

32. Daher essen die Kinder Israel keine Spannader auf dem Gelenk der Hüfte, bis auf den heutigen Tag; darum, daß die Spannader auf dem Gelenk der Hüfte Jakobs gerühret ward.

Cap. 33.

1. Jakob hub seine Augen auf, und sahe seinen Bruder ¹ Esau kommen mit vier hundert Mann. Und theilte seine Kinder zu Lea, und zu Rahel, und zu beiden Mägden;

2. Und stellte die Mägde mit ihren Kindern vorne an, und Lea mit ihren Kindern hernach, und Rahel mit Joseph zuletzt;

3. Und er ging vor ihnen her, und ² neigte sich siebenmal auf die Erde, bis er zu seinem Bruder kam.

4. Esau aber ³ lief ihm entgegen, und herzete ihn, und fiel ihm um den Hals, und küßete ihn, und sie weineten.

5. Und hub seine Augen auf, und sahe die Weiber mit den Kindern, und sprach: Wer sind diese bei dir? Er antwortete: Es sind Kinder, die Gott deinem Knechte bescheret hat.

6. Und die Mägde traten herzu mit ihren Kindern, und neigten sich vor ihm.

7. Lea trat auch herzu mit ihren Kindern, und neigten sich vor ihm. Darnach trat Joseph und Rahel herzu, und neigten sich auch vor ihm.

8. Und er sprach: Was willst du mit allem ⁴ dem Heer, dem ich begegnet bin? Er antwortete: daß ich Gnade finde vor meinem Herrn.

9. Esau sprach: Ich habe genug, mein Bruder; behalt, was du hast.

10. Jakob antwortete: Ach nicht, habe ich Gnade funden vor dir, so nimm mein Geschenk von meiner Hand; denn ich sahe ⁵ dein Angesicht, als sähe ich Gottes Angesicht; und laß

dir wohlgefallen von mir.

11. Nimm ⁶ doch den Segen von mir an, den ich dir zubracht habe; denn Gott hat mir's bescheret, und ich habe alles genug. Also nöthigte er ihn, daß er's nahm.

12. Und er sprach: Laß uns fortziehen und reisen, ich will mit dir ziehen.

13. Er aber sprach zu ihm: Mein Herr, du erkennst, daß ich zarte Kinder bei mir habe, darzu Vieh und säugende Kühe; wenn sie ⁷ einen Tag übertrieben würden, würde mir die ganze Heerde sterben.

14. Mein Herr ziehe vor seinem Knechte hin. Ich will mählig hinnach treiben, danach das Vieh und die Kinder gehen können, bis daß ich komme zu meinem Herrn in Seir.

15. Esau sprach: So will ich doch bei dir lassen etliche vom Volk, das mit mir ist. Er antwortete: Was ist's vonnöthen? Laß ⁷ mich nur Gnade vor meinem Herrn finden.

16. Also zog des Tages Esau wiederum seines Weges gen Seir.

17. Und Jakob zog gen ⁸ Suchoth, und baute sich ein Haus, und machte seinem Vieh Hütten; daher heißt die Stätte Suchoth.

18. Darnach zog Jakob gen Salem, zu der Stadt des Sichem, die im Lande Canaan liegt (nachdem er aus Mesopotamia kommen war) und machte sein Lager vor der Stadt;

19. Und ⁹ kaufte ein Stück Aekers von den Kindern Hemors, des Vaters Sichems, um hundert Groschen; dafelbst richtete er seine Hütte auf.

20. Und richtete dafelbst einen ¹⁰ Altar zu, und rief an den Namen des starken Gottes Israels.

Cap. 34.

1. Dina aber, Lea Tochter, ¹ die sie Jakob geboren hatte, ging heraus, die Tochter des Landes zu sehen.

2. Da die ² sahe Sichem, Hemors Sohn, des Hevitors, der des Landes Herr war: nahm er sie, und beschlief sie, und schwächete sie.

3. Und sein Herz hing an ihr, und hatte die Dirne lieb, und redete ³ freundlich mit ihr.

4. Und Sichem sprach zu seinem Vater Hemor: Nimm ⁴ mir das Mägdlein zum Weibe.

5. Und Jakob erfuhr, daß seine Tochter Dina geschändet war; und seine Söhne waren mit dem Vieh auf dem Felde, und Jakob schwieg, bis daß sie kamen.

6. Da ging Hemor, Sichems Vater, heraus zu Jakob, mit ihm zu reden.

7. Indes kamen die Söhne Jakobs vom Felde. Und da sie es hörten, verdros es die Männer, und wurden sehr zornig, daß er eine ⁵ Narrheit an Israel begangen, und Jakobs Tochter beschlafen hatte; denn so sollt's nicht seyn.

6) 1 Sam. 5, 27. c. 30, 26.

7) c. 50, 27. c. 54, 41.

8) Richt. 5, 6.

9) Sof. 2, 22.

10) c. 12, 8. c. 15, 4.

1) c. 50, 21.

2) 1. Mose 2, 4.

3) c. 50, 21.

4) Richt. 14, 2.

5) 5 Mose 22, 21. Sof. 7, 15.

1) 2 Mose 52, 40.

2) Matth. 15, 22. 23. 25.

15) c. 35, 10.

14) Richt. 15, 17.

15) Ps. 80, 4.

1) c. 32, 6.

2) Ruth 2, 10.

3) 5 Mose 27, c. 15, 7. 1 Sam. 20, 41.

1) c. 32, 16.

5) 2 Sam. 14, 17.

8. Da redete Hemor mit ihnen, und sprach: Meines Sohnes Sichem Herz sehnet sich nach eurer Tochter; Lieber, gebet sie ihm zum Weibe.

9. Befreundet euch mit uns; gebet uns eure Töchter, und nehmet ihr unsere Töchter,

6) c. 47, 6. 10. Und wohnet bei uns. ⁶ Das Land soll euch offen seyn; wohnet und werbet, und gewinnet drinnen.

7) c. 80, 27. 11. Und Sichem sprach zu ihrem Vater und Brüdern: Lasset ⁷ mich Gnade bei euch finden; was ihr mir saget, das will ich geben.

12. Fordert nur getrost von mir Morgengabe und Geschenk, ich will's geben, wie ihr's heisset; gebet mir nur die Dirne zum Weibe.

13. Da antworteten Jakobs Söhne dem Sichem und seinem Vater Hemor betrüglisch, darum, daß ihre Schwester Dina geschändet war;

14. Und sprachen zu ihnen: Wir können das nicht thun, daß wir unsere Schwester einem unbeschnittenen Manne geben; denn das wäre uns eine Schande.

15. Doch, dann wollen wir euch zu Willen seyn, so ihr uns gleich werdet, und alles, was männlich unter euch ist, beschnitten werde.

16. Dann wollen wir unsere Töchter euch geben, und eure Töchter uns nehmen, und bei euch wohnen, und E in Volk seyn.

17. Wo ihr aber nicht willigen wollet, euch zu beschneiden, so wollen wir unsere Töchter nehmen, und davon ziehen.

18. Die Rede gefiel Hemor und seinem Sohne wohl.

19. Und der Jüngling verzog nicht solches zu thun; denn er hatte Lust zu der Tochter Jakobs. Und er ward herrlich gehalten über alle in seines Vaters Hause.

20. Da kamen sie nun, Hemor und sein Sohn Sichem, unter der Stadt Thor, und redeten mit den Bürgern der Stadt, und sprachen:

21. Diese Leute sind friedsam bei uns, und wollen im Lande wohnen und werben, so ist nun das Land weit genug für sie; wir wollen uns ihre Töchter zu Weibern nehmen, und ihnen unsere Töchter geben.

22. Aber dann wollen sie uns zu Willen seyn, daß sie bei uns wohnen, und E in Volk mit uns werden, wo wir alles, was männlich unter uns ist, beschneiden, gleichwie sie beschnitten sind.

23. Ihr Vieh und Güter, und alles, was sie haben, wird unser seyn, so wir nur ihnen zu Willen werden, daß sie bei uns wohnen.

24. Und sie gehorchten dem Hemor und Sichem, seinem Sohne, alle, die zu seiner Stadt Thor aus- und eingingen, und beschnitten alles, was männlich war, das zu seiner Stadt aus- und einging.

8) c. 47, 5. 6. 25. Und am dritten Tage, da sie es schmerzte, nahmen die ⁸ zween Söhne Jakobs, Simeon und Levi, der Dina Brüder, ein jeglicher sein

Schwerdt, und gingen in die Stadt dürstiglich, und erwürgeten alles, was männlich war.

26. Und erwürgeten auch Hemor und seinen Sohn Sichem mit der Schärfe des Schwerdts, und nahmen ihre Schwester Dina aus dem Hause Sichems, und gingen davon.

27. Da kamen die Söhne Jakobs über die Erschlagenen, und plünderten die Stadt, darum, daß sie hatten ihre Schwester geschändet.

28. Und nahmen ihre Schafe, Rinder und Esel, und was in der Stadt und auf dem Felde war,

29. Und alle ihre Habe, alle Kinder und Weiber nahmen sie gefangen, und plünderten alles, was in den Häusern war.

30. Und Jakob sprach zu Simeon und Levi: Ihr habt mir Unglück zugericht, daß ich ⁹ sinke vor den Einwohnern dieses Landes, den Cananitern und Pherezitern; und ich bin ein geringer Haufe. Wenn sie sich nun versammeln über mich, so werden sie mich erschlagen. Also werde ich vertilget samt meinem Haufe.

31. Sie antworteten aber: Sollten sie denn mit unserer Schwester, als mit einer Hure, handeln?

Cap. 35.

1. Und Gott sprach zu Jakob: Mache dich auf, und zeuch gen Bethel, und wohne daselbst, und mache daselbst einen Altar dem Gott, ¹ der dir erschien, da du flohest vor deinem Bruder Esau.

2. Da sprach Jakob zu seinem Hause und zu allen, die mit ihm waren: ² Thut von euch die fremden Götter, so unter euch sind, und reiniget euch, und ändert eure Kleider.

3. Und lasset uns auf seyn, und gen Bethel ziehen, daß ich daselbst einen Altar mache dem Gott, der mich erhöret hat zur Zeit meines Trübsals, und ist mit mir gewesen auf dem Wege, den ich gezogen bin.

4. Da gaben sie ihm alle fremde Götter, die unter ihren Händen waren, und ihre Ohrenspangen; und er vergrub sie unter ³ eine Eiche, die neben Sichem stand.

5. Und sie zogen aus. Und es kam die Furcht Gottes über die Städte, die um sie her lagen, daß sie den Söhnen Jakobs nicht nachjagten.

6. Also kam Jakob gen Luz im Lande Canaan, die da Bethel heißt, samt allem dem Volk, das mit ihm war,

7. Und bauete daselbst einen Altar, und hieß die Stätte ⁴ El Bethel; darum, daß ihm daselbst Gott offenbaret war, da er flohe vor seinem Bruder.

8. Da starb Debora, der Rebecca Amme, und ward begraben unter Bethel, ⁵ unter der Eiche; und ward genennet die Klageeiche.

9. Und Gott erschien Jakob abermal, nach-

9) 2 Mof. 3. 24.

1) c. 28, 19. 19. c. 51, 15.

2) 2 Mof. 34, 15.

3) Sof. 24. 26. Richt. 9, 6.

4) c. 12, 8. c. 15, 5.

5) 1 Sam. 31, 13. 1 Chron. 11, 12.

dem er aus Mesopotamia kommen war, und segnete ihn.

6) 1. Gen. 18, 31, 32.

10. Und sprach zu ihm: Du ⁶ heiffest Jakob; aber du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel sollst du heißen. Und also heiffet man ihn Israel.

7) c. 1, 22 23.

11. Und Gott sprach zu ihm: Ich bin der Allmächtige Gott, ⁷ sey fruchtbar und mehre dich; Völker und Völkerhaufen sollen von dir kommen, und Könige sollen aus deinen Lenden kommen;

12. Und das Land, das ich Abraham und Isaak gegeben habe, will ich dir geben; und will's deinem Samen nach dir geben.

8) c. 17, 22.

13. Also ⁸ fuhr Gott auf von ihm, von dem Ort, da er mit ihm geredt hatte;

9) c. 28, 18.

14. Jakob aber richtete ein steinern Maal auf an dem Ort, da er mit ihm geredt hatte, und ⁹ goß Branckopfer drauf, und begoß ihn mit Oehl.

10) c. 28, 19.

15. Und Jakob hieß den Ort, da Gott mit ihm geredt hatte, ¹⁰ Bethel.

16. Und sie zogen von Bethel. Und da noch ein Feldweges war von Ephrath, da gebar Rahel.

11) 1. Sam. 4, 20.

17. Und es kam sie hart an über der Geburt. Da es aber ihr so sauer ward in der Geburt, sprach die Wehemutter zu ihr: ¹¹ Fürchte dich nicht, denn diesen Sohn wirst du auch haben.

18. Da ihr aber die Seele ausging, daß sie sterben mußte, hieß sie ihn Benoni; aber sein Vater hieß ihn Benjamin.

12) c. 45, 7.

19. Also starb Rahel, und ward begraben an dem ¹² Wege gen Ephrat, die nun heißt Bethlehem.

20. Und Jakob richtete ein Maal auf über ihrem Grabe; dasselbe ist das Grabmaal Rahels, bis auf diesen Tag.

21. Und Israel zog aus, und richtete eine Hütte auf jenseit des Thurms Eder.

13) c. 49, 4. 1. Chron. 2, 1. c. 6, 1.

22. Und es begab sich, da Israel im Lande wohnete, ging ¹³ Ruben hin, und schlief bei Bilha, seines Vaters Kebsweib; und das kam vor Israel. Es hatte aber Jakob zwölf Söhne.

14) c. 49, 8.

23. Die Söhne Lea waren diese: Ruben, der erstgeborne Sohn Jakobs, Simeon, Levi, ¹⁴ Juda, Isaschar und Sebulon.

24. Die Söhne Rahels waren: Joseph und Benjamin.

15) c. 50, 5.

25. Die Söhne ¹⁵ Bilha, Rahels Magd: Dan und Naphthali.

26. Die Söhne Silpa, Lea Magd: Gad und Asser. Das sind die Söhne Jakobs, die ihm geboren sind in Mesopotamia.

16) 1. Sof. 14, 15.

17) 1. Sof. 14, 15, c. 17, 8.

27. Und Jakob kam zu seinem Vater Isaak gen Mamre ¹⁶ in die Hauptstadt, die da heißt Hebron, da Abraham und Isaak ¹⁷ Fremdlinge imen gewesen sind.

28. Und Isaak war hundert und achtzig

Jahr alt.

29. Und ¹⁸ nahm ab, und starb, und ¹⁹ ward versammelt zu seinem Volk, alt und des Lebens satt. Und seine Söhne Esau und Jakob ²⁰ begruben ihn.

18) c. 25, 8. 17, 19, c. 25, 8. 20) c. 50, 12-13.

Cap. 36.

1. Dies ist das Geschlecht Esaus, der ¹ da heißt Edom.

4) c. 25, 50.

2. Esau nahm ² Weiber von den Töchtern Canaans, Ada, die Tochter Elons, des Hethiters; und Alalibama, die Tochter des Ana, die Nefte Zibeons, des Hewiters;

2) c. 26, 54.

3. Und ³ Basmath, Ismaels Tochter, Nebajoths Schwester.

5) c. 28, 9.

4. Und Ada gebar dem Esau Eliphas, aber Basmath gebar Reguel.

5. Alalibama gebar Jehus, Jaclam und Korah. Das sind Esaus Kinder, die ihm geboren sind im Lande Canaan.

6. Und Esau nahm seine Weiber, Söhne und Töchter, und alle Seelen seines Hauses, seine Habe und alles Vieh, mit allen Gütern, so er im Lande Canaan erworben hatte, und zog in ein Land von seinem Bruder Jakob.

4) c. 45, 6. c. 26, 14.

7. Denn ihre ⁴ Habe war zu groß, daß sie nicht konnten bei einander wohnen; und das Land, darinnen sie Fremdlinge waren, mochte sie nicht ertragen, vor der Menge ihres Viehes.

8. Also wohnete Esau auf dem Gebirge Seir. Und Esau ist der Edom.

5) 1. Chron. 1, 55.

9. Dies ist das Geschlecht ⁵ Esaus, von dem die Edomiter herkommen, auf dem Gebirge Seir.

10. Und so heißen die Kinder ⁶ Esaus, Eliphas, der Sohn Ada, Esaus Weibes; Reguel, der Sohn Basmath, Esaus Weibes.

6) 1. Chron. 1, 55.

11. Eliphas Söhne aber waren diese: Theman, Dmar, Zepho, Gaetham und Kenas.

12. Und Thimme war ein Kebsweib Eliphas, Esaus Sohnes, die gebar ihm Amalek. Das sind die Kinder von Ada, Esaus Weibe.

13. Die Kinder aber Reguels sind diese: Nathath, Serah, Samma, Miffa. Das sind die Kinder von Basmath, Esaus Weibe.

14. Die Kinder aber von Alalibama, Esaus Weibe, der Tochter des Ana, der Nefte Zibeons, sind diese, die sie dem Esau gebar: Jeus, Jaclam und Korah.

15. Das sind die Fürsten unter den Kindern Esaus: Die Kinder Eliphas, des ersten Sohnes Esaus, waren diese: Der Fürst ⁷ Theman, der Fürst Dmar, der Fürst Zepho, der Fürst Kenas,

7) 1. Sof. 2, 11.

16. Der Fürst Korah, der Fürst Gaetham, der Fürst Amalek. Das sind die Fürsten von Eliphas, im Lande Edom, und sind Kinder von der Ada.

17. Und das sind die Kinder Reguels, Esaus

Sohnes: Der Fürst Nahath, der Fürst Serah, der Fürst Samma, der Fürst Miffa. Das sind die Fürsten von Reguel im Lande der Edomiter, und sind Kinder von der Basmath, Esaus Weibe.

18. Das sind die Kinder Thalibama, Esaus Weibes: Der Fürst Feus, der Fürst Saelam, der Fürst Korah. Das sind die Fürsten von Thalibama, der Tochter des Ana, Esaus Weibe.

19. Das sind Esaus Kinder und ihre Fürsten. Er ist der⁸ Edom.

8) v. 1.
9) 5 Mos. 2.
12.

20. Die Kinder aber⁹ von Seir, dem Horiten, der im Lande wohnete, sind diese: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer, und Disan.

21. Das sind die Fürsten der Horiten, Kinder des Seir im Lande Edom.

22. Aber des Lothans Kinder waren diese: Hori und Heman; und Lothans Schwester hieß Thimna.

23. Die Kinder von Sobal waren diese: Alwan, Manahath, Ebal, Sepho und Dnam.

24. Die Kinder von Zibeon waren: Uja und Ana. Das ist der Ana, der in der Wüste Maulpferde erfand, da er seines Waters Zibeons Esel hütete.

25. Die Kinder aber Ana waren: Dison, und Thalibama, das ist die Tochter Ana.

26. Die Kinder Disons waren: Hemdan, Espan, Zethran und Charan.

27. Die Kinder Ezers waren: Bilhan, Samwan und Ukan.

28. Die Kinder Disans waren: Uz und Naran.

29. Dieß sind die Fürsten der Horiten: Der Fürst Lothan, der Fürst Sobal, der Fürst Zibeon, der Fürst Ana,

30. Der Fürst Dison, der Fürst Ezer, der Fürst Disan. Das sind die Fürsten der Horiten, die regieret haben im Lande Seir.

10) 1 Chron.
4. 45.

31. Die¹⁰ Könige aber, die im Lande Edom regieret haben, ehe denn die Kinder Israels Könige hatten, sind diese:

32. Bela war König in Edom, ein Sohn Beors; und seine Stadt hieß Dinhaba.

33. Und da Bela starb, ward König an seine Statt Jobab, ein Sohn Sera von Bazra.

34. Da Jobab starb, ward an seine Statt König Husam, aus der Themaniter Lande.

35. Da Husam starb, ward König an seine Statt Hadad, ein Sohn Bedads, der die Midianiter schlug auf der Moabiter Felde; und seine Stadt hieß Awith.

36. Da Hadad starb, regierete Samla von Masref.

37. Da Samla starb, ward Saul König, von Rehoboth am Wasser.

11) 1 Chron.
1. 49.

38. Da¹¹ Saul starb, ward an seine Statt König Baal Hanan, der Sohn Achbors.

39. Da Baal Hanan, Achbors Sohn, starb,

ward an seine Statt König Hadar, und seine Stadt hieß Pagu, und sein Weib hieß Mehetabeel, eine Tochter Matred, die Mesahabs Tochter war.

40. Also hießen die Fürsten von Esau, in ihren Geschlechtern, Dertern und Namen: ¹² Der Fürst Thimna, der Fürst Uwa, der Fürst Zethet.

12) 1 Chron.
4. 41.

41. Der Fürst Thalibama, der Fürst Ela, der Fürst Pinon,

42. Der Fürst Kenas, der Fürst Theman, der Fürst Mibzar.

43. Der Fürst Magdiel, der Fürst Tram. Das sind die Fürsten in Edom, wie sie gewohnt haben in ihrem Erblande. Und Esau ist der Vater der Edomiter.

Cap. 37.

1. Jakob aber wohnte im Lande, da sein¹ Vater ein Fremdling innen gewesen war, nämlich im Lande Canaan.

1) 1. 55. 9.
2) 1. 55. 9.
3) 1. 55. 9.

2. Und das sind die Geschlechter Jakobs: Joseph war siebenzehn Jahr alt, da er ein Hirte des Viehes ward mit seinen Brüdern; und der Knabe war bei den Kindern Bilha und Silpa, seines Waters Weibern, und brachte vor ihren Vater, wo ein böses Geschrei wider sie war.

3. Israel aber hatte Joseph lieber, denn alle seine Kinder, darum, daß er ihn im Alter gezeuget hatte; und machte ihm einen bunten Rock.

4. Da nun seine Brüder sahen, daß ihn ihr Vater lieber hatte, denn alle seine Brüder; ² waren sie ihm feind, und konnten ihm kein freundlich Wort zusprechen.

2) 1. 55. 9.

5. Darzu hatte Joseph einmal einen Traum, und sagte seinen Brüdern davon; da wurden sie ihm noch feinder.

6. Denn er sprach zu ihnen: Höret, Lieber, was mir doch geträumet hat.

7. Mich dünkte, wir bündten Garben auf dem Felde, und meine Garbe richtete sich auf, und stand; und eure Garben umher neigten sich gegen meine Garbe.

8. Da sprachen seine Brüder zu ihm: Solltest du unser König werden, und über uns herrschen? Und wurden ihm noch feinder um seines Traums und seiner Rede willen.

9. Und er hatte noch einen andern Traum, den erzählete er seinen Brüdern, und sprach: Siehe, ich habe noch einen Traum gehabt: mich dünkte, die Sonne, und der Mond, und eilf Sterne neigten sich vor mir.

10. Und da das seinem Vater und seinen Brüdern gesagt ward, strafte ihn sein Vater, und sprach zu ihm: Was ist das für ein Traum, der dir geträumet hat? Soll ich, und deine Mutter, und deine Brüder kommen, und dich anbeten?

5) Luc. 2, 19. 51.

11. Und seine Brüder neideten ihn. Aber sein Vater³ behielt diese Worte.

12. Da nun seine Brüder hingingen, zu weiden das Vieh ihres Vaters in Sichem,

13. Sprach Israel zu Joseph: Hüten nicht deine Brüder des Viehes in Sichem? Komm, ich will dich zu ihnen senden. Er aber sprach: Sie bin ich.

14. Und er sprach: Gehe hin, und siehe, ob's wohl stehe um deine Brüder, und um das Vieh; und sage mir wieder, wie'sich's hält. Und er sandte ihn aus dem Thal Hebron, daß er gen Sichem ginge.

15. Da fand ihn ein Mann, daß er irre ging auf dem Felde; der fragte ihn und sprach: Wen suchest du?

16. Er antwortete: Ich suche meine Brüder; Lieber, sage mir an, wo sie hüten.

17. Der Mann sprach: Sie sind von dannen gezogen; denn ich hörte, daß sie sagten: Lasset uns gen Dothan gehen. Da folgte Joseph seinen Brüdern nach, und fand sie zu Dothan.

18. Als sie ihn nun sahen von ferne, ehe denn er nahe bei sie kam, ⁴ schlugen sie an, daß sie ihn tödteten.

19. Und sprachen unter einander: Sehet, der Träumer kommt daher.

20. So kommt nun, und lasset uns ihn erwürgen, und in eine Grube werfen, und sagen, ein böses Thier habe ihn gefressen; so wird man sehen, was seine Träume sind.

21. Da das Ruben hörte, wollte⁵ er ihn aus ihren Händen erretten, und sprach: Laßt uns ihn nicht tödten.

22. Und weiter sprach Ruben zu ihnen: Verziehet nicht Blut, sondern werfet ihn in die Grube, die in der Wüste ist, und leget die Hand nicht an ihn. Er wollte ihn aber aus ihrer Hand erretten, daß er ihn seinem Vater wieder brächte.

23. Als nun Joseph zu seinen Brüdern kam, zogen sie ihm seinen Rock mit dem bunten Rock aus, den er anhatte;

24. Und nahmen ihn, und warfen ihn in eine Grube; aber dieselbige Grube war ⁶ leer, und kein Wasser drinnen.

25. Und saßen sich nieder zu essen. Indessen huben sie ihre Augen auf, und sahen einen Haufen Ismaeliter kommen von Gilead, mit ihren Cameelen; die trugen Würze, Balsam und Myrrhen, und zogen hinab in Egypten.

26. Da sprach Juda zu seinen Brüdern: Was hilft's uns, daß wir unsern Bruder erwürgen, und sein Blut verbergen?

27. Kommt, laßt uns ihn den Ismaeliten verkaufen, daß sich unsere Hände nicht an ihm vergreifen; denn er ist unser Bruder, unser Fleisch und Blut. Und sie gehorchten ihm.

28. Und da die Midianiter, die Kaufleute,

vorüber reiseten, zogen sie ihn heraus aus der Grube, und ⁷ verkauften ihn den Ismaeliten um zwanzig Silberlinge; die brachten ihn in Egypten.

29. Als nun Ruben wieder zur Grube kam, und fand Joseph nicht darinnen; ⁸ zerriß er sein Kleid.

30. Und kam wieder zu seinen Brüdern, und sprach: Der Knabe ist nicht da; wo soll ich hin?

31. Da nahmen sie Josephs Rock, und schlachteten einen Ziegenbock, und tunkten den Rock in's Blut,

32. Und schickten den bunten Rock hin, und ließen ihn ihrem Vater bringen, und sagen: Diesen haben wir funden, siehe, ob's deines Sohnes Rock sey, oder nicht.

33. Er kenne ihn aber, und sprach: Es ist meines Sohnes Rock; ⁹ ein böses Thier hat ihn gefressen, ein reißend Thier hat Joseph zerrissen.

34. Und Jakob ¹⁰ zerriß seine Kleider, und legte einen Sack um seine Lenden, und trug Leide um seinen Sohn lange Zeit.

35. Und alle seine Söhne und Töchter traten auf, daß sie ihn trösteten; aber er ¹¹ wollte sich nicht trösten lassen, und sprach: ¹² Ich werde mit Leide hinunter fahren in die Grube, zu meinem Sohne. Und sein Vater beweinete ihn.

36. Aber die Midianiter ¹³ verkauften ihn in Egypten dem Potiphar, des Pharao Kämmerer und Hofmeister.

Cap. 38.

1. **E**s begab sich um dieselbe Zeit, daß Juda hinab zog von seinen Brüdern, und that sich zu einem Manne von Ddollah, der hieß Hira.

2. Und Juda sahe daselbst eines Cananiter-Mannes Tochter, der hieß Suah; und nahm sie. Und da er sie beschlief,

3. Ward sie schwanger, und ¹ gebar einen Sohn, den hieß er Ger.

4. Und sie ward aber schwanger, und gebar einen Sohn, den hieß sie Dnan.

5. Sie gebar abermal einen Sohn, den hieß sie ² Sela; und er war zu Chesib, da sie ihn gebar.

6. Und Juda gab seinem ersten Sohne Ger ein Weib, die hieß Thamar.

7. Aber er war böse vor dem Herrn; ³ darum tödtete ihn der Herr.

8. Da sprach Juda zu Dnan: ⁴ Lege dich zu deines Bruders Weibe, und nimm sie zur Ehe, daß du deinem Bruder Samen erweckest.

9. Aber da Dnan wußte, daß der Same nicht sein eigen seyn sollte, wenn er sich zu seines Bruders Weibe legte; ließ er's auf die Erde fallen, und verderbete es, auf daß er seinem Bruder

7) c. 59, 1
c. 45, 1.
8) Esch. 10
17. Ps. 105.
17. 2. Ps.
7. 9.
9) c. 44, 15
1. Kon. 21.
27. 2. Sei. 37.
1.

9) c. 42, 15.

10) 2. Ps.
13, 11.

11) Ser. 51.

15.

12) Job. 10.

4.

13) v. 28.

1) c. 46, 12.

2) 1 Chron.

4, 21.

3) 4 Mos.

26, 19.

1 Chron. 2,

5.

4) 5 Mos.

25, 5.

Mat. h. 20.

24. Marc.

12, 17.

nicht Samen gäbe.

10. Da gefiel dem Herrn übel, das er that, und tödtete ihn auch.

1) Tob. 7.
11.

11. Da sprach Juda zu seiner Schnur Thamar: Bleibe eine Wittve in deines Vaters Hause, bis mein Sohn Sela groß wird. Denn er gedachte: ⁵Vielleicht möchte er auch sterben, wie seine Brüder. Also ging Thamar hin, und blieb in ihres Vaters Hause.

12. Da nun viele Tage verlaufen waren, starb des Suah Tochter, Juda Weib. Und nachdem Juda ausgetrauert hatte, ging er hinauf, seine Schafe zu scheeren, gen Thimnath, mit seinem Hirten Hira, von Ddollah.

13. Da ward der Thamar angesagt: Siehe, dein Schwäher gehet hinauf gen Thimnath, seine Schafe zu scheeren.

14. Da legte sie die Wittwenkleider von sich, die sie trug, deckte sich mit einem Mantel, und verhüllte sich, und saßte sich vor die Thür heraus, an dem Wege gen Thimnath; denn sie sah, daß Sela war groß worden, und sie ward ihm nicht zum Weibe gegeben.

15. Da sie nun Juda sah, meinete er, es wäre eine Hure; denn sie hatte ihr Angesicht verdeckt.

6) 5 Mos.
15, 15.

16. Und machte sich zu ihr am Wege und sprach: Lieber, laß mich bei dir liegen. Denn ⁶er wußte nicht, daß sie seine Schnur wäre. Sie antwortete: Was willst du mir geben, daß du bei mir liegest?

17. Er sprach: Ich will dir einen Ziegenbock von der Heerde senden. Sie antwortete: So gib mir ein Pfand, bis daß du mir's sendest.

18. Er sprach: Was willst du für ein Pfand, daß ich dir gebe? Sie antwortete: Deinen Ring, und deine Schnur, und deinen Stab, den du in den Händen hast. Da gab er's ihr, und lag bei ihr; und sie ward von ihm schwanger.

19. Und sie machte sich auf, und ging hin, und legte den Mantel ab, und zog ihre Wittwenkleider an.

20. Juda aber sandte den Ziegenbock durch seinen Hirten von Ddollah, daß er das Pfand wieder holete von dem Weibe; und er fand sie nicht.

21. Da fragte er die Leute desselbigen Orts, und sprach: Wo ist die Hure, die außen am Wege saß? Sie antworteten: Es ist keine Hure da gewesen.

22. Und er kam wieder zu Juda, und sprach: Ich habe sie nicht funden; dazu sagen die Leute desselben Orts, es sey keine Hure da gewesen.

23. Juda sprach: Sie hab's ihr, sie kann uns doch nicht Schande nachsagen; denn ich habe den Bock gesandt, so hast du sie nicht funden.

24. Ueber drei Monden ward Juda angesagt: Deine Schnur Thamar hat gehuret; darzu siehe, sie ist von Hurerei schwanger worden. Zu-

da sprach: Bringet sie hervor, daß sie verbrannt werde.

25. Und da man sie hervor brachte, schickte sie zu ihrem Schwäher, und sprach: Von dem Manne bin ich schwanger, desß dieß ist. Und sprach: Kennest du auch, weiß dieser Ring, und diese Schnur, und dieser Stab ist?

26. Juda erkannte es, und sprach: Sie ist gerechter denn ich; denn ich habe sie nicht gegeben meinem Sohne Sela. Doch beschloß er sie nicht mehr.

27. Und da sie gebären sollte, wurden ⁷Zwillinge in ihrem Leibe erfunden.

28. Und als sie jetzt gebar, that sich eine Hand heraus. Da nahm die Wehmutter, und band einen rothen Faden darum, und sprach: Der wird der erste herauskommen.

29. Da aber der seine Hand wieder hinein zog, kam sein Bruder heraus, und sie sprach: Warum hast du um deinetwillen solchen Riß gerissen? Und man hieß ihn ⁸Perez.

30. Darnach kam sein Bruder heraus, der den rothen Faden um seine Hand hatte. Und man hieß ihn Serah.

Cap. 39.

1. Joseph ¹ ward hinab in Egypten geführt; und Potiphar, ein Egyptischer Mann, des Pharao Kämmerer und Hofmeister, kaufte ihn von den Ismaeliten, die ihn hinab brachten.

2. Und ²der Herr war mit Joseph, daß er ein glückseliger Mann ward; und war in seines Herrn, des Egypters, Hause.

3. Und sein Herr sahe, daß der Herr mit ihm war; denn alles, was er that, da gab der Herr Glück zu durch ihn;

4. Also, daß er Gnade ³ fand vor seinem Herrn, und sein Diener ward. Der setzte ihn über sein Haus, und alles, was er hatte, that er unter seine Hände.

5. Und von der Zeit an, da er ihn über sein Haus und alle seine Güter gesetzt hatte, ⁴ segnete der Herr des Egypters Haus, um Josephs willen; und war eitel Segen des Herrn in allem, was er hatte, zu Hause und zu Felde.

6. Darum ließ er alles unter Josephs Händen, was er hatte; und er nahm sich keines Dinges an, weil er ihn hatte, denn daß er aß und trank. Und Joseph war schön und hübsch von Angesicht.

7. Und es begab sich nach dieser Geschichte, daß seines Herrn Weib ihre Augen auf Joseph warf, und sprach: Schlaf bei mir.

8. Er weigerte sich's aber, und sprach zu ihr: Siehe, mein Herr nimmt sich nichts an vor mir, was im Hause ist; und alles, was er hat, das hat er unter meine Hände gethan;

9. Und hat nichts so Großes in dem Hause,

7) 1 Chron.
2, 4.
Matth. 1.
3.

8) Matth.
1, 3.

1) c. 37, 27

2) 2 Chron.
31, 21.

8) v. 21.

4) c. 30, 27

das er vor mir verholten habe, ohne dich, indem du sein Weib bist. Wie sollte ich denn nun ein solch groß Uebel thun, und ⁵ wider Gott sündigen?

10. Und sie trieb solche Worte gegen Joseph täglich. Aber ⁶er gehorchte ihr nicht, daß er nahe bei ihr schlief, noch um sie wäre.

11. Es begab sich der Tage einen, daß Joseph in das Haus ging, seine Geschäfte zu thun, und war kein Mensch vom Gesinde des Hauses dabei.

12. Und sie ⁷erwischte ihn bei seinem Kleide, und sprach: Schlaf bei mir. Aber er ließ das Kleid in ihrer Hand, und flohe, und lief zum Hause hinaus.

13. Da sie nun sahe, daß er sein Kleid in ihrer Hand ließ, und hinaus entflohe:

14. Rief sie dem Gesinde im Hause, und sprach zu ihnen: Sehet, er hat uns den hebräischen Mann herein gebracht, daß er uns zu Schanden mache. Er kam zu mir herein, und wollte bei mir schlafen; ich rief aber mit lauter Stimme.

15. Und da er hörte, daß ich ein Geschrei machte, und rief: da ließ er sein Kleid bei mir, und flohe, und lief hinaus.

16. Und sie legte sein Kleid neben sich, bis sein Herr heim kam;

17. Und sagte zu ihm eben dieselben Worte, und sprach: Der hebräische Knecht, den du uns hereingebracht hast, kam zu mir herein und wollte mich zu Schanden machen.

18. Da ich aber ein Geschrei machte, und rief; da ließ er sein Kleid bei mir, und flohe hinaus.

19. Als sein Herr hörte die Rede seines Weibes, die sie ihm sagte und sprach: Also hat mir dein Knecht gethan; ward er sehr zornig.

20. Da ⁸nahm ihn sein Herr, und legte ihn in's Gefängniß, da des Königs Gefangene innen lagen; und er lag allda im Gefängniß.

21. Aber der ⁹Herr war mit ihm, und neigte seine Huld zu ihm, und ließ ihn Gnade finden vor dem Amtmann über das Gefängniß,

22. Daß er ihm unter seine Hand befahl alle Gefangene im Gefängniß, auf daß alles, was da geschah, durch ihn geschehen mußte.

23. Denn der Amtmann über das Gefängniß nahm sich keines Dinges an; denn der Herr war mit Joseph, und was er that, da gab der Herr Glück zu.

Cap. 40.

1. Und es begab sich darnach, daß sich der Schenke des Königs in Egypten und der Becker versündigten an ihrem Herrn, dem Könige in Egypten.

2. Und Pharao ward zornig über seine beiden Kämmerer, über den Amtmann über die Schenken, und über den Amtmann über die

Becker,

3. Und ließ sie setzen in des Hofmeisters Haus in's Gefängniß, da ¹Joseph gefangen lag.

4. Und der Hofmeister setzte Joseph über sie, daß er ihnen dienete; und saßen etliche Tage im Gefängniß.

5. Und es träumete ihnen beiden, dem Schenken und Becker des Königs in Egypten, in einer Nacht, einem jeglichen ein eigener Traum; und eines jeglichen Traum hatte seine Bedeutung.

6. Da nun des Morgens Joseph zu ihnen hinein kam, und sahe, daß sie traurig waren,

7. Fragte er sie, und sprach: Warum seyd ihr heute so traurig?

8. Sie antworteten: Es hat uns geträumet, und haben niemand, der es uns auslege. Joseph sprach: ²Auslegen gehöret Gott zu, doch erzählet mir's.

9. Da erzählete der oberste Schenke seinen Traum Joseph, und sprach: Mir hat geträumet, daß ein Weinstock vor mir wäre,

10. Der hatte drei Reben, und er grünete, wuchs und blüdete, und seine Trauben wurden reif;

11. Und ich hatte den Becher Pharao in meiner Hand, und nahm die Beeren, und zerdrückte sie in den Becher, und gab den Becher Pharao in die Hand.

12. Joseph sprach zu ihm: Das ist seine Deutung: Drei Reben sind drei Tage.

13. Ueber drei Tage wird Pharao dein Haupt erheben, und dich wieder an dein Amt stellen, daß du ihm den Becher in die Hand gebest, nach der vorigen Weise, da du sein Schenke warst.

14. Aber ³gedenke meiner, wenn dir's wohl gehet, und thue Barmherzigkeit an mir, daß du Pharao erinnerst, daß er mich aus diesem Hause führe.

15. Denn ich bin aus dem Lande der Hebräer heimlich ⁴gestohlen; dazu habe ich auch allhie nichts gethan, daß sie mich eingesezt haben.

16. Da der oberste Becker sahe, daß die Deutung gut war, sprach er zu Joseph: Mir hat auch geträumet, ich trüge drei weiße Körbe auf meinem Haupt;

17. Und im obersten Korbe allerlei gebackene Speise dem Pharao; und die Vögel aßen aus dem Korbe auf meinem Haupt.

18. Joseph antwortete, und sprach: Das ist seine Deutung. Drei Körbe sind drei Tage.

19. Und nach dreien Tagen wird dir Pharao dein Haupt erheben, und dich an den Galgen hängen, und die Vögel werden dein Fleisch von dir essen.

20. Und es geschah des dritten Tages, da ⁵beging Pharao seinen Jahrestag; und er ⁶machte eine Mahlzeit allen seinen Knechten, und ⁷erhub das Haupt des obersten Schenken, und das

1) c. 39, 20

2) c. 34, 16. Scf. 44, 7.

3) Luc. 25, 12. Mat. 5, 19. c. 15, 51.

4) c. 37, 28

5) Marc. 4,

6) Gen. 2,

7) 2 Kon.

25, 27.

Haupt des obersten Beckers unter seinen Knechten;

21. Und setzte den obersten Schenken wieder in sein Schenkamt, daß er den Becher reichte in Pharao Hand,

22. Aber den obersten Becker ließ er henken, wie ihnen Joseph gedeutet hatte.

23. Aber der oberste Schenke gedachte nicht an Joseph, sondern vergaß sein.

Cap. 41.

1 Dan. 2.
1.

1. Und nach zweien Jahren hatte Pharao einen Traum, wie er stünde am Wasser,

2. Und sähe aus dem Wasser steigen sieben schöne fette Kühe, und gingen an der Weide im Grase.

3. Nach diesen sahe er andere sieben Kühe aus dem Wasser aufsteigen; die waren häßlich und mager, und traten neben die Kühe an das Ufer am Wasser.

4. Und die häßlichen und magern fraßen die sieben schönen fetten Kühe. Da erwachte Pharao.

5. Und er schlief wieder ein, und ihm träumte abermal, und sahe, daß sieben Aehren wuchsen auf Einem Halm, voll und dicke.

6. Darnach sahe er sieben dünne und versengete Aehren aufgehen.

7. Und die sieben mageren Aehren verschlungen die sieben dicken und vollen Aehren. Da erwachte Pharao, und merkte, daß es ein Traum war.

8. Und da es Morgen ward, war sein Geist bekümmert, und schickte aus, und ließ rufen alle Wahrsager in Egypten, und alle Weisen, und erzählete ihnen seine Träume. Aber da war keiner, der sie dem Pharao deuten konnte.

9. Da redete der oberste Schenke zu Pharao und sprach: Ich gedente heute an meine Sünde,

10. Da Pharao zornig ward über seine Knechte, und mich mit dem obersten Becker in's Gefängniß legte, in's Hofmeisters Hause:

11. Da träumete uns beiden in Einer Nacht, einem jeglichen sein Traum, des Deutung ihn betraf.

12. Da war bei uns ein hebräischer Jüngling, des Hofmeisters Knecht, dem erzähleten wir's. Und er deutete uns unsere Träume, einem jeglichen nach seinem Traum.

13. Und wie er uns deutete, so ist's ergangen; denn ich bin wieder an mein Amt gesetzt, und jener ist gehenkt.

2) Ps. 105.
20.

14. Da sandte Pharao hin, und ließ Joseph rufen; und ließen ihn eilend aus dem Loch. Und er ließ sich bescheeren, und zog andere Kleider an, und kam hinein zu Pharao.

15. Da sprach Pharao zu ihm: Mir hat ein Traum geträumet, und ist niemand, der ihn deuten kann; ich habe aber gehört von dir sa-

gen, wenn du einen Traum hördest, so kannst du ihn deuten.

16. Joseph antwortete Pharao, und sprach: Das stehet bei mir nicht; Gott wird doch Pharao Gutes weissagen.

17. Pharao sagte an zu Joseph: Mir träumete, ich stünde am Ufer bei dem Wasser;

18. Und sahe aus dem Wasser steigen sieben schöne fette Kühe, und gingen an der Weide im Grase.

19. Und nach ihnen sahe ich andere sieben dürre, sehr häßliche und magere Kühe heraussteigen. Ich habe in ganz Egyptenland nicht so häßliche gesehen.

20. Und die sieben magere und häßliche Kühe fraßen auf die sieben ersten fetten Kühe.

21. Und da sie die hinein gefressen hatten, merkte man nicht an ihnen, daß sie die gefressen hatten, und waren häßlich, gleichwie vorhin. Da wachte ich auf.

22. Und ich sahe abermal in meinem Traum sieben Aehren auf Einem Halm wachsen, voll und dicke.

23. Darnach gingen auf sieben dürre Aehren, dünne und versenget.

24. Und die sieben dünne Aehren verschlungen die sieben dicke Aehren. Und ich habe es den Wahrsagern gesagt, aber die können's mir nicht deuten.

25. Joseph antwortete Pharao: Beide Träume Pharao sind einerlei. Gott verkündiget Pharao, was er vorhat.

26. Die sieben schöne Kühe sind sieben Jahr, und die sieben gute Aehren sind auch sieben Jahr. Es ist einerlei Traum.

27. Die sieben magere und häßliche Kühe, die nach jenen aufgestiegen sind, das sind sieben Jahr; und die sieben magere und versengete Aehren sind sieben Jahr theure Zeit.

28. Das ist nun, das ich gesagt habe zu Pharao, daß Gott Pharao zeigt, was er vorhat.

29. Siehe, sieben reiche Jahr werden kommen in ganz Egyptenland.

30. Und nach denselben werden sieben Jahr theure Zeit kommen, daß man vergessen wird aller solcher Fülle in Egyptenland; und die theure Zeit wird das Land verzehren,

31. Daß man nichts wissen wird von der Fülle im Lande, vor der theuern Zeit, die hernach kommt; denn sie wird fast schwer seyn.

32. Daß aber dem Pharao zum andern Mal geträumet hat, bedeutet, daß solches Gott gewißlich und eilend thun wird.

33. Nun sehe Pharao nach einem verständigen und weisen Manne, den er über Egyptenland setze;

34. Und schaffe, daß er Amtleute verordne im Lande, und nehme den Fünften in Egyptenland, in den sieben reichen Jahren;

3) c. 30. 8.
Dan. 2. 30.

35. Und sammle alle Speise der guten Jahre, die da kommen werden, daß sie Getreide aufschütten in Pharao Kornhäuser, zum Vorrath in den Städten, und verwahren s.

36. Auf daß man Speise verordnet finde dem Lande in den sieben theuern Jahren, die über Egyptenland kommen werden, daß nicht das Land vor Hunger verderbe.

37. Die Rede gefiel Pharao und allen seinen Knechten wohl.

38. Und Pharao sprach zu seinen Knechten: Wie könntet wir einen solchen Mann finden, in dem der Geist Gottes sey?

39. Und sprach zu Joseph: Weil dir Gott solches alles hat kund gethan, ist keiner so verständig und weise, als du.

40. Du³⁾ sollst über mein Haus seyn, und deinem Wort soll alles mein Volk gehorsam seyn; allein des königlichen Stuhls will ich höher seyn, denn du.

41. Und weiter sprach Pharao zu Joseph: Siehe, ich habe dich über⁵⁾ ganz Egyptenland gesetzt.

42. Und er that seinen Ring von seiner Hand, und gab ihn Joseph an seine Hand, und kleidete ihn mit weißer Seide, und hing ihm eine goldene Kette an seinen Hals;

43. Und ließ ihn auf seinem andern Wagen fahren, und ließ vor ihm her ausrufen: Der ist des Landes Vater! Und⁶⁾ setzte ihn über ganz Egyptenland.

44. Und Pharao sprach zu Joseph: Ich bin Pharao; ohne deinen Willen soll niemand seine Hand oder seinen Fuß regen in ganz Egyptenland.

45. Und nennete ihn den heimlichen Rath. Und gab ihm ein Weib, Asnath, die Tochter Potiphera, des Priesters zu On. Also zog Joseph aus, das Land Egypten zu befehen.

46. Und er war dreißig Jahr alt, da er vor Pharao stund, dem Könige in Egypten; und fuhr aus von Pharao, und zog durch ganz Egyptenland.

47. Und das Land that also die sieben reichen Jahr;

48. Und sammelten alle Speise der sieben Jahre, so im Lande Egypten waren, und thaten sie in die Städte. Was für Speise auf dem Felde einer jeglichen Stadt umher wuchs, das thaten sie hinein.

49. Also schüttete Joseph das Getreide auf, über die Rasen viel,⁷⁾ wie Sand am Meer, also, daß er aufhörete zu zählen; denn man konnt⁸⁾ s nicht zählen.

50. Und Joseph wurden⁹⁾ zween Söhne geboren, ehe denn die theure Zeit kam, welche ihm gebar Asnath, Potiphera, des Priesters zu On, Tochter.

51. Und er hieß den ersten Manasse; denn

Gott, sprach er, hat mich lassen vergessen alles meines Unglücks, und alle meines Vaters Hauses.

52. Den andern hieß er Ephraim; denn Gott, sprach er, hat mich lassen wachsen in dem Lande meines Glends.

53. Da nun die sieben reiche Jahr um waren im Lande Egypten;

54. Da sungen an die sieben theure Jahre zu kommen, da Joseph von gesagt hatte. Und es ward⁹⁾ eine Theuerung in allen Landen, aber im ganzen Egyptenlande war Brod.

55. Da nun das ganze Egyptenland auch Hunger litte, schrie das Volk zu Pharao um Brod. Aber Pharao sprach zu allen Egyptern: Gehet hin zu Joseph, was¹⁰⁾ euch der saget, das thut.

56. Als nun im ganzen Lande Theuerung war; that¹¹⁾ Joseph allenthalben Kornhäuser auf, und verkaufte den Egyptern. Denn die Theuerung ward je länger je größer im Lande.

57. Und alle Lande kamen in Egypten zu kaufen bei Joseph; denn die¹²⁾ Theuerung war groß in allen Landen.

Cap. 42.

1. Da aber Jakob sahe, daß Getreide in Egypten feil war, sprach er zu seinen Söhnen: Was sehet ihr euch lange um?

2. Siehe, ich höre, es sey in¹⁾ Egypten Getreide feil; ziehet hinab, und kaufet uns Getreide, daß wir leben und nicht sterben.

3. Also zogen hinab zehn Brüder Joseph, daß sie in Egypten Getreide kauften.

4. Aber Benjamin, Josephs Bruder, ließ Jakob nicht mit seinen Brüdern ziehen; denn er sprach: Es möchte ihm ein Unfall begegnen.

5. Also kamen die Kinder Israel Getreide zu kaufen, samt andern, die mit ihnen zogen; denn es war im Lande Canaan auch theuer.

6. Aber Joseph war²⁾ der Regent im Lande, und³⁾ verkaufete Getreide allem Volk im Lande. Da nun seine Brüder kamen,⁴⁾ fielen sie vor ihm nieder zur Erde auf ihr Antlitz.

7. Und er sahe sie an, und kannte sie, und stellte sich fremd gegen sie, und⁵⁾ redete hart mit ihnen, und sprach zu ihnen: Woher⁶⁾ kommet ihr? Sie sprachen: Aus dem Lande Canaan, Speise zu kaufen.

8. Aber wiewohl er sie kennete, kannten sie ihn doch nicht.

9. Und Joseph gedachte an die⁷⁾ Träume, die ihm von ihnen geträumet hatten, und sprach zu ihnen: Ihr seyd Kundschafter, und seyd kommen zu sehen, wo das Land offen ist.

10. Sie antworteten ihm: Nein, mein Herr; deine Knechte sind kommen, Speise zu kaufen.

11. Wir sind alle Eines Mannes Söhne, wir sind redlich; und deine Knechte sind nie

3) c. 12, 6.
c. 45, 8.
4) c. 105, 21.
5) c. 415, 7.
6) c. 12, 2.
7) c. 10, 7.

8) c. 57.
9) c. 13, 14.

6) c. 45, 9.

7) c. 52, 12.
8) c. 159, 15.

9) c. 46, 20.

9) c. 10, 10.

10) c. 10, 10.

11) c. 42, 6.

12) c. 42, 10.

1) c. 7, 12.

2) c. 41, 40.

3) c. 41, 56.

4) c. 45, 26.

5) c. 50.

6) c. 45, 7.

7) c. 42, 19.

7) c. 37, 5-9.

Kundschafter gewesen.

12. Er sprach zu ihnen: Mein, sondern ihr seyd kommen zu besehen, wo das Land offen ist.

13. Sie antworteten ihm: Wir, deine Knechte, sind zwölf Brüder, Eines Mannes Söhne im Lande Canaan, und der jüngste ist noch bei unserm Vater; aber⁸ der eine ist nicht mehr vorhanden.

14. Joseph sprach zu ihnen: Das ist's, das ich euch gesagt habe: Kundschafter seyd ihr.

15. Daran will ich euch prüfen; bei dem Leben Pharaos, ihr⁹ sollt nicht von dannen kommen, es komme denn her euer jüngster Bruder.

16. Sendet einen unter euch hin, der euren Bruder hole; ihr aber sollt gefangen seyn. Also will ich prüfen eure Rede, ob ihr mit Wahrheit umgehet oder nicht. Denn wo nicht; so seyd ihr, bei dem Leben Pharaos, Kundschafter.

17. Und ließ sie beisammen verwahren drei Tage lang.

18. Am dritten Tage aber sprach er zu ihnen: Wollt ihr leben, so thut also; denn¹⁰ ich fürchte Gott.

19. Seyd ihr redlich, so lasset eurer Brüder einen gebunden liegen in eurem Gefängniß; ihr aber ziehet hin, und bringet heim, was ihr gekauft habt für den Hunger.

20. Und bringet euren jüngsten Bruder zu mir; so will ich euren Worten gläuben, daß ihr nicht sterben müßet. Und sie thaten also.

21. Sie aber sprachen unter einander: Das¹¹ haben wir an unserm Bruder verschuldet, daß wir sahen die Angst seiner Seele, da er uns flehete, und wir wollten ihn nicht erhören; darum kommt nun diese Trübsal über uns.

22. Ruben antwortete ihnen, und sprach: ¹² Sagte ich's euch nicht, da ich sprach: Versündigt euch nicht an dem Knaben, und ihr wolltet nicht hören? Nun wird sein Blut gefordert.

23. Sie wußten aber nicht, daß es Joseph verstand; denn er redete mit ihnen durch einen Dolmetscher.

24. Und er wandte sich von ihnen und weinete. Da er sich nun wieder zu ihnen wandte, und mit ihnen redete, nahm er aus ihnen Simeon, und band ihn vor ihren Augen.

25. Und Joseph that Befehl, daß man ihre Säcke mit Getreide füllte und ihr Geld wieder gäbe, einem jeglichen in seinen Sack, dazu auch Zehrung auf den Weg; und man that ihnen also.

26. Und sie luden ihre Waare auf ihre Esel, und zogen von dannen.

27. Da aber einer seinen Sack aufthat, daß er seinem Esel Futter gäbe in der Herberge, ward er gewahr seines Geldes, das oben im Sack lag.

28. Und sprach zu seinen Brüdern: Mein Geld ist mir wieder worden, siehe, in meinem

Sack ist es. ¹³ Da entfiel ihnen ihr Herz, und erschrakten unter einander, und sprachen: Warum hat uns Gott das gethan?

29. Da sie nun heim kamen zu ihrem Vater Jakob in's Land Canaan; sagten sie ihm alles, was ihnen begegnet war, und sprachen:

30. Der Mann, der im Lande Herr ist, redete¹⁴ hart mit uns, und hielt uns für Kundschafter des Landes.

31. Und da wir ihm antworteten: Wir sind redlich, und nie Kundschafter gewesen;

32. Sondern zwölf Brüder, unsers Vaters Söhne; ¹⁵ einer ist nicht mehr vorhanden, und der jüngste ist noch bei unserm Vater im Lande Canaan:

33. Sprach der Herr im Lande zu uns: Daran will ich merken, ob ihr redlich seyd: Einen eurer Brüder lasset bei mir, und nehmet die Nothdurft für euer Haus, und ziehet hin;

34. Und bringet euren jüngsten Bruder zu mir, so merke ich, daß ihr nicht Kundschafter, sondern redlich seyd; so will ich euch auch euren Bruder geben, und möget im Lande werben.

35. Und da sie ihre Säcke ausschütteten, fand ein jeglicher sein Bündlein Geld in seinem Sacke. Und da sie sahen, daß es Bündlein ihres Geldes waren, erschrakten sie samt ihrem Vater.

36. Da sprach Jakob, ihr Vater, zu ihnen: Ihr¹⁶ beraubet mich meiner Kinder; Joseph ist nicht mehr vorhanden, Simeon ist nicht mehr vorhanden, Benjamin wollt ihr hinnehmen; es gehet alles über mich.

37. Ruben antwortete seinem Vater, und sprach: Wenn ich ihn dir nicht wieder bringe, so erwirge meine zween Söhne; gieb ihn nur in meine Hand, ich will ihn dir wieder bringen.

38. Er sprach: Mein Sohn soll nicht mit euch hinab ziehen, denn sein Bruder ist todt, und er ist allein überblieben; wenn ihm ein Unfall auf dem Wege begegnete, da ihr auf reiset, ¹⁷ würdet ihr meine grauen Haare mit Herzeleid in die Grube bringen.

Cap. 43.

1. Die Theurung aber drückte das Land.

2. Und da es verzehret war, was sie für Getreide aus Egypten gebracht hatten, sprach ihr Vater zu ihnen: Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig Speise.

3. Da antwortete ihm Juda, und sprach: ¹ Der Mann band uns das hart ein, und sprach: Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, es sey denn euer Bruder mit euch.

4. Ist's nun, daß du unsern Bruder mit uns sendest; so wollen wir hinab ziehen, und dir zu essen kaufen.

5. Ist's aber, daß du ihn nicht sendest, so ziehen wir nicht hinab. Denn der ² Mann hat ge-

13) 1 Sam 17, 52. 2. Th. 6, 16. Ser. 4, 9.

14) v. 7.

15) v. 13.

9) c. 37, 55.

1) c. 45, 3. 5.

10) c. 50, 19.

11) c. 44, 16.

12) c. 37, 21. 22.

16) c. 47, 14. 2 Sam. 14, 6, 7.

17) c. 44, 29. 1 Sam. 9, 9.

1) c. 42, 20.

2) c. 43, 25.

sagt zu uns: Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, euer Bruder sey denn mit euch.

6. Israel sprach: Warum habt ihr so übel an mir gethan, daß ihr dem Manne angesaget, wie ihr noch einen Bruder habt?

5) c. 32, 7.
c. 44, 19.

7. Sie antworteten: Der ³ Mann forschete so nach uns und unserer Freundschaft, und sprach: Lebet euer Vater noch? Habt ihr noch einen Bruder? Da sagten wir ihm, wie er uns fragte. Wie konnten wir so eben wissen, daß er sagen würde: Bringet euren Bruder mit her-nieder?

8. Da sprach Juda zu Israel, seinem Vater: Laß den Knaben mit mir ziehen, daß wir uns aufmachen und reisen, und leben, und nicht sterben, beide wir, und du, und unsere Kindlein.

4) c. 44, 52.

9. Ich will ⁴ Bürge für ihn seyn, von meinen Händen sollst du ihn fordern. Wenn ich ihn dir nicht wieder bringe, und vor deine Augen stelle, so will ich mein Lebenlang die Schuld tragen.

10. Denn wo wir nicht hätten verzogen, wären wir schon wohl zweimal wieder kommen.

11. Da sprach Israel, ihr Vater, zu ihnen: Muß es denn ja also seyn, so thut's, und nehmet von des Landes besten Früchten in eure Säcke, und bringet dem Manne Geschenke hinab; ein wenig Balsam, und Honig, und Würz, und Myrrhen und Datteln, und Mandeln.

12. Nehmet auch ander Geld mit euch; und das Geld, das euch oben in euren Säcken wieder worden ist, bringet auch wieder mit euch. Vielleicht ist ein Irthum da geschehen.

13. Darzu nehmet euren Bruder, machet euch auf, und kommet wieder zu dem Manne.

5) 2 Mos.
12, 36.
2 Sam. 2,
6. Ruth 1,
8.

14. Aber der allmächtige Gott ⁵ gebe euch Barmherzigkeit vor dem Manne, daß er euch lasse euren andern Bruder und Benjamin. Ich aber muß seyn, wie einer, der seiner Kinder gar beraubt ist.

15. Da nahmen sie diese Geschenke, und das Geld zwiefältig mit sich, und Benjamin; machten sich auf, zogen in Egypten, und traten vor Joseph.

16. Da sahe sie Joseph mit Benjamin, und sprach zu seinem Haushalter: Führe diese Männer zu Hause, und schlachte und richte zu; denn sie sollen zu Mittag mit mir essen.

6) c. 44, 2

17. Und ⁶ der Mann that, wie ihm Joseph gesagt hatte, und führte die Männer in Josephs Haus.

7) Hiob 15,
20 f.

18. Sie ⁷ fürchten sich aber, daß sie in Josephs Haus geführt wurden, und sprachen: Wir sind herein geführt um des Geldes willen, das wir in unsern Säcken vorhin wieder funden haben; daß er's auf uns bringe, und fällt ein Urtheil über uns, damit er uns nehme zu eigenen Knechten, samt unsern Eseln.

19. Darum traten sie zu Josephs Haushalter, und redeten mit ihm vor der Hausthür,

20. Und sprachen: Mein Herr, wir sind vorhin herab gezogen, Speise zu kaufen;

21. Und da wir in die Herberge kamen, und unsre Säcke aufthaten, siehe, da war eines jeglichen Geld oben in seinem Sack mit völligem Gewicht; darum haben wir's wieder mit uns gebracht.

22. Haben auch ander Geld mit uns herab gebracht, Speise zu kaufen; wir wissen aber nicht, wer uns unser Geld in unsre Säcke gesteckt hat.

23. Er aber sprach: Gehabt euch wohl, fürchtet euch nicht. Euer Gott und ⁸ eures Vaters Gott hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke. Euer Geld ist mir worden. Und er führte ⁹ Simeon zu ihnen heraus;

8) c. 31, 29

9) c. 49, 24.

24. Und führte sie in Josephs Haus, gab ihnen Wasser, daß sie ¹⁰ ihre Füße wuschen, und gab ihren Eseln Futter.

10) c. 18, 4.
Euc. 7, 44.

25. Sie aber bereiteten das Geschenk zu, bis daß Joseph kam auf den Mittag: denn sie hatten gehört, daß sie daselbst das Brod essen sollten.

26. Da nun Joseph zum Hause einging, brachten sie ihm zu Hause das Geschenk in ihren Händen, und ¹¹ fielen vor ihm nieder zur Erde.

11) c. 42, 6

27. Er aber grüßte sie freundlich, und sprach: ¹² Gehet es eurem Vater, dem Alten, wohl, von dem ihr mir sagtet? Lebet er noch?

12) c. 29, 6.

28. Sie antworteten: Es gehet deinem Knechte, unserm Vater, wohl, und lebet noch. Und ¹³ neigten sich, und fielen vor ihm nieder.

13) c. 37, 7

29. Und er hub seine Augen auf, und sahe seinen Bruder Benjamin, seiner Mutter Sohn, und sprach: Ist das euer jüngster Bruder, da ihr mir von sagtet? Und sprach weiter: Gott sey dir gnädig, mein Sohn.

30. Und Joseph eilte, denn sein Herz entbrannte ihm gegen seinen Bruder, und suchte, wo er weinete, und ging in seine Kammer, und weinete daselbst.

31. Und da er sein Angesicht gewaschen hatte, ging er heraus, und hielt sich fest, und sprach: ¹⁴ Leget Brod auf.

32. Und man trug ihm besonders auf, und jenen auch besonders, und den Egyptern, die mit ihm aßen, auch besonders. Denn die Egypter dürfen ¹⁴ nicht Brod essen mit den Hebräern, denn ¹⁵ es ist ein Greuel vor ihnen.

14) Dan. 1
8.
15) 2 Mos
8, 20.

33. Und man sagte sie gegen ihn; den Erstgeborenen nach seiner Erstgeburt, und den Jüngsten nach seiner Jugend. Desß verwunderten sie sich unter einander.

34. Und man trug ihnen Essen vor von seinem Tische; aber dem Benjamin ward fünfmal mehr, denn den andern. Und sie tranken, und wurden trunken mit ihm.

Cap. 44.

1. Und Joseph befahl seinem Haushalter, und sprach: Fülle den Männern ihre

Säcke mit Speise, so viel sie führen mögen, und lege jeglichem sein Geld oben in seinen Sack,

2. Und meinen silbernen Becher lege oben in des Jüngsten Sack, mit dem Gelde für das Getreide. Der ¹ that, wie ihm Joseph hatte gesagt.

3. Des Morgens, da es licht ward, ließen sie die Männer ziehen mit ihren Eseln.

4. Da sie aber zur Stadt hinaus waren, und nicht ferne kommen, sprach Joseph zu seinem Haushalter: Auf, und jage den Männern nach; und wenn du sie ergreifst, so sprich zu ihnen: Warum habt ihr ² Gutes mit Bösem vergolten?

5. Ist's nicht das, da mein Herr aus trinket, und damit er weißsaget? Ihr habt übel gethan.

6. Und als er sie ergriff, redete er mit ihnen solche Worte.

7. Sie antworteten ihm: Warum redet mein Herr solche Worte? Es sey ferne von deinen Knechten, ein solches zu thun.

8. Siehe, das Geld, das wir funden oben in unsern Säcken, haben wir wiederbracht zu dir aus dem Lande Canaan. Und wie sollten wir denn aus deines Herrn Hause gestohlen haben Silber oder Gold?

9. Bei ³ welchem er funden wird unter deinen Knechten, der sey des Todes; darzu wollen auch wir meines Herrn Knechte seyn.

10. Er sprach: Ja, es sey, wie ihr geredet habt: Bei welchem er funden wird, der sey mein Knecht; ihr aber sollt ledig seyn.

11. Und sie eileten, und legte ein jeglicher seinen Sack ab auf die Erde, und ein jeglicher that seinen Sack auf.

12. Und er suchte, und hub am Größesten an, bis auf den Jüngsten; da fand sich der Becher in Benjamin's Sack.

13. Da ⁴ zerrissen sie ihre Kleider; und lud ein jeglicher auf seinen Esel, und zogen wieder in die Stadt.

14. Und Juda ging mit seinen Brüdern in Joseph's Haus, denn er war noch daselbst; und sie fielen vor ihm nieder auf die Erde.

15. Joseph aber sprach zu ihnen: Wie habt ihr das thun dürfen? Wisset ihr nicht, daß ein solcher Mann, wie ich bin, errathen könnte?

16. Juda sprach: Was sollen wir sagen meinem Herrn, oder wie sollen wir reden, und was können wir uns rechtfertigen? ⁶ Gott hat die Missethat deiner Knechte funden. Siehe da, wir und der, bei dem der Becher funden ist, sind meines Herrn Knechte.

17. Er aber sprach: Das sey ferne von mir solches zu thun. Der Mann, bei dem der Becher funden ist, soll mein Knecht seyn; ihr aber ziehet hinauf mit Frieden zu eurem Vater.

18. Da trat Juda zu ihm, und sprach: Mein Herr, laß deinen Knecht ein Wort reden vor

deinen Ohren, mein Herr; und dein Zorn ergrimme nicht über deinen Knecht; denn du bist wie Pharao.

19. Mein Herr fragte seine Knechte, und sprach: ⁷ Habt ihr auch einen Vater, oder Bruder?

20. Da antworteten wir: ⁸ Wir haben einen Vater, der ist alt, und einen jungen Knaben, in seinem Alter geboren; und sein Bruder ist todt, und er ist allein über blieben von seiner Mutter, und sein Vater hat ihn lieb.

21. Da sprachst du zu deinen Knechten: Bringet ihn herab zu mir; ich will ihm Gnade erzeigen.

22. Wir aber antworteten meinem Herrn: Der Knabe kann nicht von seinem Vater kommen; wo er von ihm käme, würde er sterben.

23. Da ⁹ sprachst du zu deinen Knechten: Wo euer jüngster Bruder nicht mit euch herkommt, sollt ihr mein Angesicht nicht mehr sehen.

24. Da zogen wir hinauf zu deinem Knechte, meinem Vater, und sagten ihm an meines Herrn Kede.

25. Da sprach unser Vater: Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig Speise.

26. Wir aber sprachen: Wir können nicht hinab ziehen, es sey denn unser jüngster Bruder mit uns, so wollen wir hinab ziehen; denn wir können des Mannes Angesicht nicht sehen, wo unser jüngster Bruder nicht mit uns ist.

27. Da sprach dein Knecht, mein Vater, zu uns: Ihr wisset, daß mir mein Weib zweien [Söhne] geboren hat;

28. Einer ging hinaus von mir, ¹⁰ und man sagte, er ist zerrissen: und habe ihn nicht gesehen bisher.

29. Werdet ¹¹ ihr diesen auch von mir nehmen, und ihm ein Unfall widerfähret, ¹² so werdet ihr meine grauen Haare mit Jammer hinunter in die Grube bringen.

30. Nun so ich heim käme zu deinem Knecht, meinem Vater, und der Knabe wäre nicht mit uns; (weil seine Seele an dieses Seele hanget)

31. So wird's geschehen, wenn er siehet, daß der Knabe nicht da ist, daß er stirbet; so würden wir, deine Knechte, ¹³ die grauen Haare deines Knechts, unsers Vaters, mit Herzeleid in die Grube bringen.

32. Denn ich, dein Knecht, ¹⁴ bin Bürgeworden für den Knaben gegen meinen Vater, und sprach: Bringe ich ihn dir nicht wieder, so will ich mein Lebenlang die Schuld tragen.

33. Darum laß deinen Knecht hie bleiben, an des Knaben Statt, zum Knechte meines Herrn, und den Knaben mit seinen Brüdern hinaufziehen.

34. Denn wie soll ich hinauf ziehen zu meinem Vater, wenn der Knabe nicht mit mir ist?

1) c. 43, 17.

2) Pf. 55,
12. Pf. 58,
21. Jer. 18,
20.

3) c. 34, 59.

4) c. 37, 29,
34.5) c. 37, 7, 9,
c. 42, 6.6) c. 42, 21,
Klagl. 1,
13.

7) c. 43, 7, 11.

8) c. 42, 13.

9) c. 42, 11,
c. 43, 3, 1.

10) c. 37, 33.

11) c. 42, 38.

12) c. 37, 33.

13) 1. Kön. 2, 9.

14) c. 43, 9.

Ich würde den Jammer sehen müssen, der meinem Vater begebenen würde.

Cap. 45.

1. Da konnte sich Joseph nicht länger enthalten vor allen, die um ihn her stunden, und er rief: Lasset Jedermann von mir hinaus gehen. Und stund kein Mensch bei ihm, da sich¹ Joseph mit seinen Brüdern bekenntete.

1) Mose 7. 13.

2. Und er weinete laut, daß es die Egypter und das Gesinde Pharaos hörten;

3. Und sprach zu seinen Brüdern: Ich bin Joseph. Lebet mein Vater noch? Und seine Brüder konnten ihm nicht antworten, so erschrafen sie vor seinem Angesicht.

2) Ps. 105. 27.

4. Er sprach aber zu seinen Brüdern: Tretet doch her zu mir. Und sie traten herzu. Und er sprach: Ich bin Joseph, euer Bruder, den² ihr in Egypten verkauft habt.

3) c. 50. 20. Er. 4. 10.

5. Und nun bekümmert euch nicht, und denket nicht, daß ich darum zürne, daß ihr mich hieher verkauft habt; denn um³ eures Lebens willen hat mich Gott vor euch her gesandt.

6. Denn dieß sind zwei Jahr, daß es theuer im Lande ist; und sind noch fünf Jahr, daß kein Pflügen noch Erndten seyn wird.

7. Aber Gott hat mich vor euch her gesandt, daß er euch übrig behalte auf Erden, und euer Leben errette durch eine große Errettung.

4) c. 41. 41. 1c.

8. Und nun, ihr habt mich nicht her gesandt, sondern Gott; ⁴ der hat mich Pharaos zum Vater gesetzt, und zum Herrn über all sein Haus, und einen Fürsten in ganz Egyptenland.

9. Eilet nun, und ziehet hinauf zu meinem Vater, und saget ihm: Das läßt dir Joseph, dein Sohn, sagen: Gott⁵ hat mich zum Herrn in ganz Egypten gesetzt, ⁶ komm herab zu mir, säume dich nicht.

5) c. 41. 34.

6) Mose 7. 14.

10. Du sollst im Lande Gosen wohnen, und nahe bei mir seyn, du und deine Kinder, und deine Kindeskinde, dein klein und groß Vieh, und alles, was du hast;

11. Ich will dich daselbst versorgen, denn es sind noch fünf Jahr der Theurung; auf daß du nicht verderbest mit deinem Hause, und allem, das du hast.

12. Siehe, eure Augen sehen, und die Augen meines Bruders Benjamin, daß ich mündlich mit euch rede.

13. Verkündiget meinem Vater alle meine Herrlichkeit in Egypten, und alles, was ihr gesehen habt; eilet, und kommet hernieder mit meinem Vater hieher.

7) c. 35. 4. c. 46. 29.

2) Mose 4. 27.

14. Und er⁷ fiel seinem Bruder Benjamin um den Hals, und weinete; und Benjamin weinete auch an seinem Halse.

15. Und küßete alle seine Brüder, und weinete über sie. Darnach redeten seine Brüder mit ihm.

16. Und da das Geschrei kam in Pharaos Haus, daß Josephs Brüder kommen wären, gefiel es Pharaos wohl, und allen seinen Knechten.

17. Und Pharaos sprach zu Joseph: Sage deinen Brüdern: Thut ihm also, beladet eure Thiere, ziehet hin;

18. Und wenn ihr kommt in's Land Canaan, so nehmet euren Vater, und euer Gesinde, und kommt zu mir; ich will euch Güter geben in Egyptenland, daß ihr essen sollt das Mark im Lande;

19. Und gebeut ihnen: Thut ihm also, nehmet zu euch aus Egyptenland Wagen zu euren Kindern und Weibern, und führet euren Vater, und kommt;

20. Und sehet euren Hausrath nicht an, denn die Güter des ganzen Landes Egypten sollen euer seyn.

21. Die Kinder Israel thaten also. Und Joseph gab ihnen Wagen nach dem Befehl Pharaos, und Zehrung auf den Weg.

8) Richt. 14. 12. 19.

22. Und gab ihnen allen, einem jeglichen⁸ ein Feierkleid; aber Benjamin gab er drei hundert Silberlinge, und fünf Feierkleider.

23. Und seinem Vater sandte er dabei zehn Esel, mit Gut aus Egypten beladen, und zehn Eselinnen mit Getreide, und Brod und Speise seinem Vater auf den Weg.

24. Also ließ er seine Brüder, und sie zogen hin; und sprach zu ihnen: Banket nicht auf dem Wege.

25. Also zogen sie hinauf von Egypten, und kamen in's Land Canaan zu ihrem Vater Jakob.

26. Und verkündigten ihm und sprachen: Joseph lebet noch, und ist⁹ ein Herr im ganzen Egyptenlande. Aber sein Herz dachte gar viel anders, denn er gläubte ihnen nicht.

9) c. 41. 41.

27. Da sagten sie ihm alle Worte Josephs, die er zu ihnen gesagt hatte. Und da er sahe die Wagen, die ihm Joseph gesandt hatte, ihn zu führen: ward der Geist Jakobs, ihres Vaters, lebendig.

28. Und Israel sprach: Ich habe genug, daß mein Sohn Joseph noch lebet; ¹⁰ ich will hin, und ihn sehen, ehe ich sterbe.

10) c. 46. 30.

Cap. 46.

1. Israel¹ zog hin mit allem, das er hatte. Und da er gen² Ber Saba kam, opferte er Opfer dem Gott seines Vaters Isaak.

1) 2 Mose 1. 1. 301.

2) 4. 27. 105. 25.

3) 27. 59. 4.

4) 1. Mose 26. 25. 24.

5) c. 31. 11.

2. Und Gott sprach zu ihm des Nachts im³ Gesicht: Jakob! Jakob! Er sprach: Hie bin ich.

3. Und er sprach: Ich bin Gott, der Gott deines Vaters; fürchte dich nicht in Egypten hinab zu ziehen, denn⁴ daselbst will ich dich zum großen Volk machen.

4) c. 35. 11. 12. c. 45. 4.

Sudith 5. 5.

4. Ich will mit dir hinab in Egypten ziehen, und will auch dich herauf führen; und⁵ Joseph

5) c. 50. 1.

- soll seine Hände auf deine Augen legen.
5. Da machte sich Jakob auf von Ber Saba; und die Kinder Israel führten Jakob, ihren Vater, mit ihren Kindern und Weibern auf den Wagen, die Pharao gesandt hatte, ihn zu führen.
6. Und nahmen ihr⁶ Vieh und Habe, die sie im Lande Canaan erworben hatten; und kamen also in Egypten, Jakob und alle sein Same mit ihm;
7. Seine Kinder und seines Kindes Kinder mit ihm, seine Töchter und seine Kindes töchter, und alle sein Same: die brachte er mit in Egypten.
8. Dies sind die Namen der Kinder Israels, die in Egypten kamen: Jakob und seine Söhne. Der erstgeborene Sohn Jakobs, Ruben.
9. Die Kinder⁸ Rubens: Hanoch, Pallu, Hezron und Charmi.
10. Die Kinder⁹ Simeons: Semuel, Jamin, Dhad, Jachin, Zohar; und Saul, der Sohn von dem cananäischen Weibe.
11. Die¹⁰ Kinder Levi: Gerson, Rahath, und Merari.
12. Die Kinder¹¹ Juda: Ger, Dnan, Sela, Perez und Serah. Aber Ger und Dnan waren gestorben im Lande Canaan. Die Kinder aber Perez: Hezron und Hamul.
13. Die Kinder¹² Isaschars: Thola, Phua, Job und Simron.
14. Die Kinder¹³ Sebulons: Cered, Elon und Jahleel.
15. Das sind die Kinder von Lea, die sie Jakob gebar in Mesopotamia, mit seiner Tochter Dina. Die machen allesamt mit Söhnen und Töchtern drei und dreißig Seelen.
16. Die Kinder¹⁴ Gads: Ziphion, Haggi, Suni, Ezbon, Eri, Urodi und Areli.
17. Die Kinder¹⁵ Assers: Femna, Jesua, Jesui, Bria, und Serah, ihre Schwester. Aber die Kinder Bria: Heber und Malchiel.
18. Das sind die Kinder von Silpa, die Laban gab Lea, seiner Tochter, und gebar Jakob diese sechszehn Seelen.
19. Die Kinder Rahels, Jakobs Weibes: Joseph und Benjamin.
20. Und¹⁷ Joseph wurden geboren in Egyptenland Manasse und Ephraim, die ihm gebar Asnath, die Tochter Potiphera, des Priesters zu Dn.
21. Die Kinder¹⁸ Benjamins: Bela, Becher, Usbel, Gera, Naaman, Chi, Ros, Mupim, Hupim und Ard.
22. Das sind die Kinder von Rahel, die Jakob geboren sind; allesamt vierzehn Seelen.
23. Die Kinder Dans: Husim.
24. Die Kinder¹⁹ Naphthali: Jazeel, Guni, Zezer und Sillem.
25. Das sind die Kinder Bilha, die Laban seiner Tochter Rahel gab, und gebar Jakob die sieben Seelen.
26. Alle Seelen, die mit Jakob in Egypten kamen, die aus seinen Lenden kommen waren, (ausgenommen die Weiber seiner Kinder) sind alle zusammen sechs und sechzig Seelen.
27. Und die Kinder Josephs, die in Egypten geboren sind, waren zwei Seelen; also, daß²⁰ alle Seelen des Hauses Jakobs, die in Egypten kamen, waren siebenzig.
28. Und er sandte Juda vor ihm hin zu Joseph, daß er ihn anweise zu Gosen; und kamen in das Land Gosen.
29. Da spannete Joseph seinen Wagen an, und zog hinauf seinem Vater Israel entgegen gen Gosen. Und da er ihn sah, fiel er ihm um seinen Hals, und weinete lange an seinem Halse.
30. Da sprach Israel zu Joseph: Ich will nun gern sterben, nachdem ich dein Angesicht gesehen habe, daß du noch lebest.
31. Joseph sprach zu seinen Brüdern und zu seines Vaters Hause: Ich will hinauf ziehen, und Pharao ansagen, und zu ihm sprechen: Meine Brüder und meines Vaters Haus ist zu mir kommen aus dem Lande Canaan.
32. Und sind Viehhirten, denn es sind Leute, die mit Vieh umgehen; ihr klein und groß Vieh, und alles, was sie haben, haben sie mitbracht.
33. Wenn euch nun Pharao wird rufen, und sagen: Was ist eure Nahrung?
34. So sollt ihr sagen: Deine Knechte sind Leute, die mit Vieh umgehen, von unserer Jugend auf bisher, beide wir und unsere Väter; auf daß ihr wohnen möget im Lande Gosen. Denn was Viehhirten sind; das ist²⁴ den Egyptern ein Greuel.

Cap. 47.

1. Da kam¹ Joseph und sagte es Pharao an, und sprach: Mein Vater und meine Brüder, ihr klein und groß Vieh, und alles, was sie haben, sind kommen aus dem Lande Canaan; und siehe, sie sind im Lande Gosen.

2. Und er nahm seiner jüngsten Brüder fünf, und stellte sie vor Pharao.

3. Da sprach Pharao zu seinen Brüdern: Was ist eure Nahrung? Sie antworteten: Deine Knechte sind Viehhirten, wir und unsere Väter.

4. Und sagten weiter zu Pharao: Wir sind kommen, bei euch zu wohnen im Lande; denn deine Knechte haben nicht Weide für ihr Vieh, so hart drücket die Theurung das Land Canaan; so laß doch nun deine Knechte im Lande Gosen wohnen.

5. Pharao sprach zu Joseph: Es ist dein Vater, und sind deine Brüder, die sind zu dir kommen;

6. Das³ Land Egypten steht dir offen, laß sie am besten Ort des Landes wohnen, laß sie im

6) c. 31, 18

7) 2 Mof. 1, 1.

8) 2 Mof. 6, 14, 16.

9) 2 Mof. 6, 15, 16.

10) 2 Mof. 6, 16, 16.

11) c. 38, 5.

12) c. 29, 50.

13) Chron. 2, 5.

14) 1 Chron. 4, 18.

15) 1 Chron. 2, 5.

16) 1 Chron. 8, 1.

17) 4 Mof. 26, 28.

18) 4 Mof. 26, 15, 18.

19) 1 Chron. 8, 30, 31.

17) c. 44, 50, f.

8) 1 Chron. 6, c. 9, 1

19) 1 Chron. 8, 15.

20) 2 Mof. 1, 5.

21) 2 Mof. 4, 27.

22) c. 45, 25.

Euc. 2, 28.

23) c. 47, 1.

24) c. 43, 52.

1) 2 Mof. 7, 14, 15.

2) c. 46, 55.

54.

3) c. 34, 10.

Lande Gosen wohnen; und so du weißt, daß Leute unter ihnen sind, die tüchtig sind, so setze sie über mein Vieh.

7. Joseph brachte auch seinen Vater Jakob hinein, und stellte ihn vor Pharao. Und Jakob segnete den Pharao.

8. Pharao aber fragte Jakob: Wie alt bist du?

9. Jakob sprach zu Pharao: Die Zeit meiner Wallfahrt ist hundert und dreißig Jahr; wenig und böse ist die Zeit meines Lebens, und langet nicht an die Zeit meiner Väter in ihrer Wallfahrt.

10. Und Jakob segnete den Pharao, und ging heraus von ihm.

11. Aber Joseph schaffte seinem Vater und seinen Brüdern Wohnung, und gab ihnen ein Gut in Egyptenland, am besten Ort des Landes, nämlich im Lande Raemeses, wie Pharao geboten hatte.

12. Und er⁴ versorgte seinen Vater und seine Brüder, und das ganze Haus seines Vaters; einen jealichen, nach demer Kinder hatte.

13. Es war aber kein Brod in allen Landen; denn die Theurung war fast schwer, daß das Land Egypten und Canaan verschmachteteten vor der Theurung.

14. Und Joseph brachte alles Geld zusammen, das in Egypten und Canaan funden ward, um das Getreide, das sie kauften; und Joseph that alles Geld in das Haus Pharao.

15. Da nun Geld gebrach im Lande Egypten und Canaan, kamen alle Egypter zu Joseph, und sprachen: Schaffe uns Brod; warum⁵ lässest du uns vor dir sterben, darum, daß wir ohne Geld sind?

16. Joseph sprach: Schaffet euer Vieh her, so will ich euch um das Vieh geben, weil ihr ohne Geld seyd.

17. Da brachten sie Joseph ihr Vieh: und er gab ihnen Brod um ihre Pferde, Schafe, Kinder und Esel. Also ernährte er sie mit Brod das Jahr, um alles ihr Vieh.

18. Da das Jahr um war, kamen sie zu ihm im andern Jahr, und sprachen zu ihm: Wir wollen unserm Herrn nicht verbergen, daß nicht allein das Geld, sondern auch alles Vieh dahin ist zu unserm Herrn; und ist nichts mehr übrig vor unserm Herrn, denn nur unsere Leiber und unser Feld.

19. Warum⁶ lässest du uns vor dir sterben, und unser Feld? Kaufe uns und unser Land um's Brod, daß wir und unser Land leibeigen seyn dem Pharao; gieb uns Samen, daß wir leben und nicht sterben, und das Feld nicht verwüste.

20. Also kaufte Joseph dem Pharao das ganze Egypten. Denn die Egypter verkauften ein jeglicher seinen Acker, denn die Theurung war zu stark über sie. Und ward also das Land Pha-

rao eigen.

21. Und er theilte das Volk aus in die Städte, von einem Ort Egyptens bis an's andere;

22. Ausgenommen der Priester Feld, das kaufte er nicht: denn es war von Pharao für die Priester verordnet, daß sie sich nähren sollten von dem Benannten, das er ihnen gegeben hatte; darum durften sie ihr Feld nicht verkaufen.

23. Da sprach Joseph zu dem Volk: Siehe, ich habe heute gekauft euch und euer Feld dem Pharao; siehe, da habt ihr Samen, und besäet das Feld;

24. Und von dem Getreide sollt ihr den Fünftel Pharao geben; vier Theile sollen euer seyn, zu besäen das Feld, zu eurer Speise, und für euer Haus und Kinder.

25. Sie sprachen: Laß uns nur leben, und Gnade vor dir, unserm Herrn, finden; wir wollen gern Pharao leibeigen seyn.

26. Also machte Joseph ihnen ein Gesetz bis auf diesen Tag über der Egypter Feld, den Fünftel Pharao zu geben; ausgenommen der Priester Feld, das ward nicht eigen Pharao.

27. Also wohnete Israel in Egypten, im Lande Gosen, und hatten es inne, und wuchsen, und

7) c. 56. 5.
2) 11. 1.
7. 12. c. 52.
15.

mehreten sich sehr.

28. Und Jakob lebte siebenzehn Jahr in Egyptenland, daß sein ganzes Alter ward hundert und sieben und vierzig Jahr.

29. Da nun die Zeit herbei kam, daß Israel sterben sollte, rief er seinem Sohn Joseph, und sprach zu ihm: Habe ich Gnade vor dir funden, so⁸ lege deine Hand unter meine Hüfte, daß du die Liebe und Treue an mir thust, und begrabest mich nicht in Egypten:

30. Sondern ich will liegen bei meinen Vätern, und du sollst mich aus Egypten führen, und in ihrem Begräbniß begraben. Er sprach: Ich will thun, wie du gesaget hast.

31. Er aber sprach: So schwöre mir. Und er schwur ihm. Da⁹ neigte sich Israel auf dem Bette zu den Häupten.

5) c. 21. 2.
c. 50. 5.

9) 11. 11.
21.

Cap. 48.

1. Darnach ward Joseph gesagt: Siehe, dein Vater ist krank. Und er nahm mit sich seine beiden Söhne, Manasse und Ephraim.

2. Da ward's Jakob angesagt: Siehe, dein Sohn Joseph kommt zu dir. Und Israel machte sich stark, und sazte sich im Bette,

3. Und sprach zu Joseph: Der allmächtige Gott erschien mir zu Lus, im Lande Canaan, und segnete mich,

4. Und sprach zu mir: Siehe, ich will dich wachsen lassen, und mehren, und will dich zum Haufen Volks machen; und will dieß Land zu eigen geben deinem Samen nach dir ewiglich.

1) c. 28. 1
43.

2) c. 35. 1
12.

8) c. 50. 20.
17.

5) 15.

6) 15.

5) c. 41. 50
c. 46, 20.

5. So sollen nun deine ³ zweien Söhne, Ephraim und Manasse, die dir geboren sind in Egyptenland, ehe ich herein kommen bin zu dir, mein seyn, gleich wie Ruben und Simeon.

6. Welche du aber nach ihnen zeugest, sollen dein seyn, und genennet werden, wie ihre Brüder in ihrem Erbtheil.

4) c. 55, 19.

7. Und da ich aus Mesopotamia kam, starb mir ⁴ Rahel im Lande Canaan, auf dem Wege, da noch ein Feldweges war gen Ephrat; und ich begrub sie daselbst an dem Wege Ephrat, die nun Bethlehem heißt.

8. Und Israel sahe die Söhne Josephs und sprach: Wer sind die?

5) c. 35, 5.

9. Joseph antwortete seinem Vater: Es sind meine Söhne, ⁵ die mir Gott hie gegeben hat. Er sprach: Bringe sie her zu mir, daß ich sie segne.

6) c. 27, 1.

10. Denn die ⁶ Augen Israels waren dunkel worden vor Alter, und er konnte nicht wohl sehen. Und er brachte sie zu ihm. Er aber ⁷ küßete sie, und herzte sie,

7) Marc.
10, 16.

11. Und sprach zu Joseph: Siehe, ich habe dein Angesicht gesehen, das ich nicht gedacht hätte; und siehe, Gott hat mich auch deinen Samen sehen lassen.

12. Und Joseph nahm sie von seinem Schooß, und neigete sich zur Erde gegen sein Angesicht.

13. Da nahm sie Joseph beide, Ephraim in seine rechte Hand gegen Israels linke Hand, und Manasse in seine linke Hand gegen Israels rechte Hand, und brachte sie zu ihm.

14. Aber Israel streckte seine rechte Hand aus, und legte sie auf Ephraims, des jüngsten, Haupt, und seine linke auf Manasses Haupt; und that wissend also mit seinen Händen, denn Manasse war der Erstgeborne.

8) Hebr. 11

9) 1 Moſ.
32, 9.

15. Und er ⁸ segnete Joseph und sprach: Gott, vor dem ⁹ meine Väter, Abraham und Isaac, gewandelt haben, Gott, der mich mein Lebenslang ernähret hat, bis auf diesen Tag,

10) c. 52, 24.
29.

16. ¹⁰ Der Engel, der mich erlöset hat von allem Uebel, der segne die Knaben, daß sie nach meinem und nach meiner Väter Abrahams und Isaaks, Namen genennet werden, daß sie wachsen und viel werden auf Erden.

17. Da aber Joseph sahe, daß sein Vater die rechte Hand auf Ephraims Haupt legte, gefiel es ihm übel; und faßete seines Vaters Hand, daß er sie von Ephraims Haupt auf Manasses Haupt wendete,

18. Und sprach zu ihm: Nicht so, mein Vater; dieser ist der Erstgeborne, lege deine rechte Hand auf sein Haupt.

19. Aber sein Vater weigerte sich, und sprach: Ich weiß wohl, mein Sohn, ich weiß wohl. Dieser soll auch ein Volk werden, und wird groß sein; aber sein jüngster Bruder wird größer, denn er, werden, und sein Same wird ein

groß Volk werden.

20. Also segnete er sie des Tages, und sprach: Wer in Israel will jemand segnen, der sage: Gott sege dich wie ¹¹ Ephraim und Manasse. Und setzte also Ephraim Manasse vor.

11) 5 Moſ.
55, 11.

21. Und Israel sprach zu Joseph: Siehe, ich sterbe; und Gott wird mit euch seyn, und wird euch wieder bringen in das Land eurer Väter.

12) Joh.
8.

22. Ich habe dir ein Stück ¹² Landes gegeben außer deinen Brüdern, das ich mit meinem Schwerdt und Bogen aus der Hand der Amoriter genommen habe.

Cap. 49.

1. Und ¹ Jakob berief seine Söhne, und sprach: Versammelt euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen Zeiten.

1) 5 Moſ.
35, 1.

2. Kommt zu Hauf, und höret zu, ihr Kinder Jakobs, und höret euren Vater Israel.

2) Ps.
121.

3. Ruben, mein ³ erster Sohn, du ⁴ bist meine Kraft, und meine erste Macht, der oberste im Opfer, und der oberste im Reich.

5) c. 29, 2
4) 5 Moſ.
21, 17.

4. Er fuhr leichtfertig dahin, wie Wasser. Du sollst nicht der oberste sein; denn ⁵ du bist auf deines Vaters Lager gestiegen, daselbst hast du mein Bette besudelt mit dem Aufsteigen.

5) c. 35
22, 31.

5. Die Brüder Simeon und Levi; ihre Schwerdter sind mörderische Waffen.

6. Meine Seele komme nicht in ihren Rath, und meine Ehre sey nicht in ihrer Kirche; denn ⁶ in ihrem Zorn haben sie den Mann erwürget, und in ihrem Muthwillen haben sie den Dachsen verderbet.

6) c. 54, 11.

7. Verflucht sey ihr Zorn, daß er so heftig ist, und ihr Grimm, daß er so störrig ist. Ich ⁷ will sie zertheilen in Jakob, und zerstreuen in Israel.

7) 3of. 19, 4

8. Juda, du bist's, dich werden deine Brüder loben. Deine Hand wird deinen Feinden auf dem Halse seyn; vor dir werden deines Vaters Kinder sich neigen.

9. Juda ist ein junger Löwe. ⁸ Du bist hoch kommen, mein Sohn, durch große Siege. ⁹ Er hat niederknieet und sich gelagert wie ein Löwe und wie eine Löwin: wer will sich wider ihn auflehnen?

8) 1 Chron.
6, 2.
9) 4 Moſ.
25, 24.

10. ¹⁰ Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füßen, bis daß der Held komme; und demselben werden die Völker anhangen.

10) 1 Chron.
29, 4.

11. Er wird sein Füllen an den Weinstock binden, und seiner Eselin Sohn an den edlen Reben. Er wird sein Kleid in Wein waschen, und seinen Mantel in Weinbeerblut.

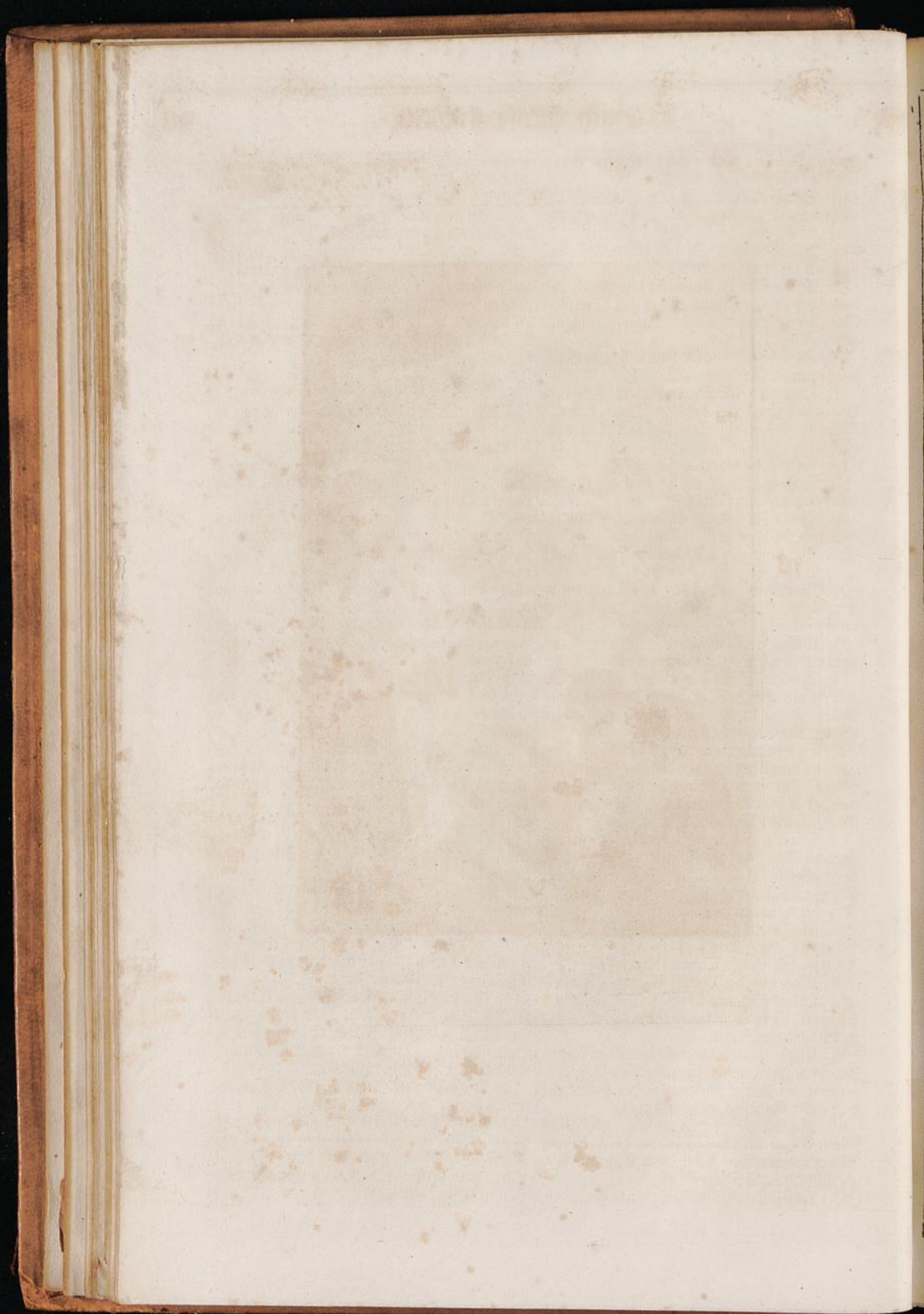
12. Seine Augen sind röthlicher,



Jacob segnet seine Söhne

Verlag vom Biblio gr. Institut

Haus u. Familienbibel N° 3



denn Wein, und seine Zähne weißer, denn Milch.

(11) 13. Sebulon¹¹ wird am Anfurt des Meers wohnen, und am Anfurt der Schiffe, und reichen an Sidon.

14. Issaschar wird ein heinerner Esel sein, und sich lagern zwischen die Grenzen.

15. Und er sahe die Ruhe, daß sie gut ist, und das Land, daß es lustig ist; er hat aber seine Schultern geneiget zu tragen, und ist ein zinsbarer Knecht worden.

(12) 16. Dan wird¹² Richter seyn in seinem Volk, wie ein ander Geschlecht in Israel.

17. Dan wird eine Schlange werden auf dem Wege, und eine Otter auf dem Steige, und das Pferd in die Fersen beißen, daß sein Reiter zurück falle.

(15) 18. Herr, ich warte auf dein Heil.

(15) 19. Gad gerüstet,¹⁴ wird das Heer führen, und wieder herum führen.

(13) 20. Von Asser kommt sein fett Brod, und er wird den Königen zu Gefallen thun.

(15) 21. Naphthali ist ein schneller Hirsch, und giebt schöne¹⁵ Rede.

(15) 22. Joseph wird wachsen, er wird wachsen wie an einer Quelle. Die Töchter treten einher im Regiment.

23. Und wiewohl ihn die Schützen erzürnen, und wieder ihn kriegen und ihn verfolgen:

24. So bleibet doch sein Bogen fest, und die Arme seiner Hände stark, durch die Hände des Mächtigen in Jakob. Aus ihnen sind kommen Hirten und Steine in Israel.

25. Von deines Vaters Gott ist dir geholfen, und von dem Allmächtigen bist du gesegnet, mit Segen oben vom Himmel herab, mit Segen von der Tiefe, die unten liegt, mit Segen an Brüsten und Bäuchen.

26. Die Segen deines Vaters gehen stärker, denn die Segen meiner Voreltern, nach Wunsch der Hohen in der Welt; und sollen kommen auf das Haupt Josephs, und auf die Scheitel des Nasit unter seinen Brüdern.

(16) 27. Benjamin ist¹⁶ ein reißender Wolf; des Morgens wird er Raub fressen, aber des Abends wird er den Raub austheilen.

(17) 28. Das sind die¹⁷ zwölf Stämme Israels alle, und das ist's, das ihr Vater mit ihnen geredet hat, da er sie segnete, einen jeglichen mit einem sondern Segen.

(18) 29. Und er gebot ihnen, und sprach zu ihnen: Ich werde versammelt zu meinem Volk, begrabet mich bei meinen Vätern¹⁸ in der Höhle auf dem Acker Ephrons, des Hethiters,

(19) 30. In der zwiefachen Höhle, die gegen Mamre liegt, im Lande Canaan, die Abraham¹⁹ kaufte, samt dem Acker, von Ephron, dem Hethiter, zum Erbbegräbniß.

(20) 31. Dasselbst haben sie²⁰ Abraham begraben,

und²¹ Sarah, sein Weib. Dasselbst haben sie auch²² Isaak begraben, und Rebekka, sein Weib.

Dasselbst habe ich auch Lea begraben, 32. In dem Acker und in der Höhle, die von den Kindern Heth gekauft ist.

33. Und da Jakob vollendet hatte die Gebote an seine Kinder, that er seine Füße zusammen auf's Bette, und verschied, und ward versammelt zu seinem Volk.

Cap. 50. v. 1. Da fiel Joseph auf seines Vaters Angesicht, und weinete¹ über ihm, und küßete ihn.

Cap. 50.

2. Und Joseph befahl seinen Knechten, den Aerzten, daß sie seinen Vater salbeten.

Und die Aerzte salbeten Israel,

3. Bis daß vierzig Tage um waren. Denn so langewähren die Salbetage. Und die Egypter beweineten ihn siebenzig Tage.

4. Da nun die Leidetage aus waren, redete Joseph mit Pharao Gesinde, und sprach: Habe ich Gnade vor euch funden, so redet mit Pharao und sprecht:

5. Mein Vater hat einen Eid von mir genommen und gesagt: Siehe, ich sterbe, begrabe mich in meinem Grabe, das ich mir im Lande Canaan gegraben habe. So will ich nun hinauf ziehen, und meinen Vater begraben, und wiederkommen.

6. Pharao sprach: Zeuch hinauf, und begrabe deinen Vater, wie du ihm geschworen hast.

7. Also zog Joseph hinauf, seinen Vater zu begraben. Und es zogen mit ihm alle Knechte Pharao, die Aeltesten seines Hauses, und alle Aeltesten des Landes Egypten;

8. Darzu das ganze Gesinde Josephs, und seine Brüder, und das Gesinde seines Vaters. Allein ihre Kinder, Schafe und Ochsen ließen sie im Lande Gosen.

9. Und zogen auch mit ihm hinauf Wagen und Reifige, und war ein fast großes Heer.

10. Da sie nun an die Tenne Atad kamen, die jenseit des Jordan liegt, da hielten sie eine sehr große und bittere Klage; und er trug über seinen Vater Leide³ sieben Tage.

11. Und da die Leute im Lande, die Cananiter, die Klage bei der Tenne Atad sahen, sprachen sie: Die Egypter halten da große Klage. Daher heißt man den Ort, der Egypter Klage, welcher liegt jenseit des Jordan.

12. Und seine Kinder thaten, wie er ihnen befohlen hatte;

13. Und führeten ihn in's Land Canaan, und begruben ihn in der zwiefachen Höhle des Acker, die⁴ Abraham erkaufte mit dem Acker, zum Erbbegräbniß, von Ephron, dem Hethiter, gegen Mamre.

(21) c. 23, 19.

(22) c. 55, 29.

(1) c. 46, 4.

(2) c. 47, 29.

(3) c. 10, 45.

(4) c. 23, 16.

(5) c. 7, 16.

14. Als sie ihn nun begraben hatten, zog Joseph wieder in Egypten mit seinen Brüdern, und mit allen, die mit ihm hinauf gezogen waren, seinen Vater zu begraben.

15. Die Brüder aber Josephs fürchten sich, da ihr Vater gestorben war, und sprachen: Joseph möchte uns gram seyn, und vergelten alle Bosheit, die wir an ihm gethan haben.

16. Darum ließen sie ihm sagen: Dein Vater befahl vor seinem Tode, und sprach:

17. Also sollt ihr Joseph sagen: Lieber, vergieb deinen Brüdern die Missethat und ihre Sünde, daß sie so übel an dir gethan haben. Lieber, so vergieb nun die Missethat uns, den Dienern des Gottes deines Vaters. Aber Joseph weinete, da sie solches mit ihm redeten.

18. Und seine Brüder gingen hin, und fielen vor ihm nieder, und sprachen: Siehe, wir sind deine Knechte.

19. Joseph sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich bin unter Gott.

5) Nchem.

6, 2.

20. Ihr⁵ gedachtet's böse mit mir zu machen; aber Gott gedacht's gut zu machen, daß

er thäte, wie es jest am Tage ist, zu erhalten viel Volks.

21. So fürchtet euch nun nicht; ich will euch versorgen und eure Kinder. Und er tröstete sie, und⁶ redete freundlich mit ihnen.

6) 1 Mos. 2, 11

22. Also wohnete Joseph in Egypten mit seines Vaters Hause, und lebte hundert und zehn Jahr.

7) 4 Mos. 52, 39.

23. Und sahe Ephraims Kinder bis in's dritte Glied. Desselbigen gleichen die Kinder Manassers, Manasses Sohnes, zeugeten auch Kinder auf Josephs Schooß.

8) Ebr. 11, 22.

24. Und Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ich sterbe, und⁸ Gott wird euch heimsuchen, und aus diesem Lande führen in das Land, das er Abraham, Isaak und Jakob⁹ geschworen hat.

9) 1 Mos. 15, 18.

25. Darum nahm er einen Eid von den Kindern Israhel, und sprach: Wenn euch Gott heimsuchen wird, so¹⁰ führet meine Gebeine von dammen.

10) 2 Mos. 15, 19. 3 Mos. 24, 32. Ebr. 49, 18.

26. Also starb Joseph, da er war hundert und zehn Jahr alt. Und sie salbeten ihn, und¹¹ legten ihn in eine Lade in Egypten.

11) 1 Mos. 52.

Das andere Buch Mose.

Cap. 1.

1) 1 Mos. 46, 8. 1 Chron. 2, 1.

1. Dieß sind die¹ Namen der Kinder Israhel, die mit Jakob in Egypten kamen; ein jeglicher kam mit seinem Hause hinein:

2. Ruben, Simeon, Levi, Juda,

3. Issaschar, Sebulon, Benjamin,

2) 1 Mos. 46, 27.

4. Dan, Naphthali, Gad, Asser.

5. Und² aller Seelen, die aus den Lenden Jakobs kommen waren, der waren siebenzig. Joseph aber war zuvor in Egypten.

3) 1 Mos. 50, 26.

6. Da nun³ Joseph gestorben war, und alle seine Brüder, und alle, die zu der Zeit gelebt hatten;

4) Apoff. 7, 17.

7. ⁴ Buchsen die Kinder Israhel, und zeugeten Kinder, und mehreten sich, und wurden ihr sehr viel, daß ihr das Land voll ward.

5) Richt. 2, 10. Apoff. 7, 18.

8. Da kam⁵ ein neuer König auf in Egypten, der wußte nichts von Joseph,

9. Und sprach zu seinem Volk: Siehe, des Volks der Kinder Israhel ist viel, und mehr, denn wir.

10. Wohl an, wir wollen sie mit List dämpfen, daß ihr nicht so viel werden. Denn wo sich ein

Krieg erhöbe, möchten sie sich auch zu unsern Feinden schlagen, und wider uns streiten, und zum Lande ausziehen.

11. Und man setzte Frohndiener über sie, die sie mit schweren Diensten drücken sollten; denn man bauete dem Pharao die Städte Pithon und Raemeses zu Schatzhäusern.

12. Aber je mehr sie das Volk drückten, je mehr sich es mehrete und ausbreitete. Und sie hielten die Kinder Israhel wie einen Greuel.

13. Und die Egypter⁶ zwungen die Kinder Israhel zu Dienst mit Unbarmherzigkeit.

6) Judith 5, 9.

14. Und machten ihnen ihr Leben sauer, mit schwerer Arbeit in Thon und Ziegeln, und mit allerlei Fröhnen auf dem Felde, und mit allerlei Arbeit, die sie ihnen auflegten mit Unbarmherzigkeit.

15. Und der König in Egypten sprach zu den hebräischen Wehemüttern, deren eine hieß Siphra, und die andere Pua:

16. Wenn⁷ ihr den hebräischen Weibern helfet, und auf dem Stuhl sehet, daß es ein Sohn ist, so tödtet ihn; ist's aber eine Tochter, so las-

7) Weish. 15, 3.